

Februar 2015

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

5 / 2014
1 / 2015

Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften

**Lena Rüffer, zweifache
Deutsche Hallenmeisterin**

Vor der Jahreshauptversammlung:

Einladung und Berichte

Verbands-Jugend-Hallenmeisterschaften

Molleker und Roth siegen

Lena Rüffer
Foto: Angelika Liegmann

Wir drucken es sportlich!



Wo Qualität und Service zu Hause sind

Im Sport sorgen Motivation und Ehrgeiz für erfolgreiche Ergebnisse, beim Druck auch. Für uns sind die besten Druckergebnisse gerade gut genug. Vom Messebanner bis zum Bildband, vom Flyer bis zum Firmenschild, von der Visitenkarte bis zum Bierdeckel. Sie stehen mit Ihrem guten Namen drauf, wir stehen mit unserem guten Namen dahinter. Damit Ihre Kunden Sie überall wiedererkennen und neue Kunden Ihre Qualitäten auf den ersten Blick sehen. Die passenden Druckprodukte dafür finden Sie bei uns im OnlineShop.

LASERLINE
We print it. You love it!

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

die Weichen für das neue Präsidium des Deutschen Tennisbundes wurden im November vergangenen Jahres direkt am Hauptbahnhof Berlin gestellt. Das Hotel Steigenberger am Kanzleramt, dort gelegen, inspirierte wohl alle teilnehmenden Funktionäre zu demokratischer Geschlossenheit, so dass sich die im Vorfeld in den Medien heiß diskutierte Alternativen in Luft auflösten. Mit Ulrich Klaus aus Rheinland-Pfalz, hat der DTB einen erfahrenen Landesverbandspräsidenten für die neue Amtszeit von drei Jahren gewählt, der pointiert in seinem Konzept darlegte, dass es „Unser DTB“ ist.

Auch beim TVBB steht im März dieses Jahres die Wahl zur nächsten Amtszeit des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums an. Die Jahresberichte nehmen in diesem Heft einen breiten Raum ein, denn unser Rückblick auf Erreichtes im Jahr 2014 hat neben den zahlreichen sportlichen Erfolgen von der Jugend bis zu den Senioren auch strukturelle Veränderungen gebracht. Hervorheben möchte ich beispielhaft den Start einer Mixed-Runde in den Sommerferien, die Roland Goering, im TVBB Referent für Leistungsklassen und Breitensport, ins Leben gerufen hat.

Im leistungsbezogenen Sport erspielte sich Lena Rüffer ohne Satzverlust die Deutschen Meisterschaften U16 sowie im Doppel U18 und Rudolf Molleker wurde sogar Europameister der U14. Unser Verbandsmagazin *matchball* hatte hierüber jeweils ausführlich in Wort und Bild berichtet.

Einen Hinweis zu unseren Mitgliederversammlungen möchte ich an dieser Stelle anbringen. Von unseren 195 Vereinen im TVBB nahmen 59 Vereine mit 157 Stimmen (von 352) an der vorangegangenen Mitgliederversammlung im März 2014 teil. Auch die Bezirksversammlungen werden zur Zeit wenig besucht. Nun kennen viele Vereinsvorsitzende vermutlich ähnliche Quoten und stellen für sich fest, dass damit die volle Zufriedenheit der Mitglieder zur Vorstandsarbeit zum Ausdruck kommt. Dennoch wünschen wir uns für die anstehende Mitgliederversammlung eine zahlenmäßig kräftige Teilnahme, um die nächste Wahlperiode mit breiter Unterstützung angehen zu können.

Nutzen Sie daher die Gelegenheit zur Beteiligung am 22. März 2015 im Hotel Seminaris in Berlin-Dahlem.

Ihr Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB

**Aus SUPER SMASH (honig) wird
SUPER SMASH ORANGE**



Ab sofort erhältlich in 1,23 und 1,28 mm.

Die KIRSCHBAUM SUPER SMASH ORANGE ist die moderne Version des weltweit beliebten Klassikers SUPER SMASH (HONIG). Die SUPER SMASH ORANGE passt sich jeder Spielsituation optimal an:

- gute Kontrolle bei gefühlvollen, präzisen Schlägen
- explosive Power bei kraftvollen Schlägen

www.kirschbaum-strings.de



Anzeige



Das DTB-U14-Auswahlteam (v.l.):
Nic Wiedenborn, Fynn Kunkler, Nino Ehrenschnider mit Bundestrainer Hans-Peter Born

Nach Redaktionsschluss

TE Winter-Cup by Head TVBB-Junioren in DTB-Teams erfolgreich

Mit Rudolf Molleker (LTTC "Rot-Weiß") erreichte das DTB-Auswahlteam den Einzug in die Finalrunde der U16-Team-Europameisterschaften. Molleker, Marvin Möller und Niclas Schell erspielten in der Qualifikationsrunde im ungarischen Pecs klare Siege über Bulgarien und die Schweiz (jeweils 3:0). Im Spiel um den Gruppensieg musste sich die deutsche Auswahl gegen Ungarn mit 1:2 geschlagen geben, wobei Molleker im Spitzeneinzel dem für Ungarn spielenden Lennard Soha (ebenfalls LTTC "Rot-Weiß") nur knapp unterlag (6:7, 6:7). Die Finalrunde findet in Ronchin (FRA) am 20. bis 22. Februar statt.

Nino Ehrenschnider (SV Berliner Bären) erreichte im U14-Auswahlteam des DTB zusammen mit Nic Wiedenborn und Fynn Kunkler ebenfalls die Endrunde der Team-EM. Sie gewannen in Esch sur Alzette/Luxemburg die Gruppenspiele gegen Zypern (3:0), Italien (3:0) und Belgien (2:1), wobei Ehrenschniders Bilanz nach drei Einzeln und zwei Doppeln makellos war. Als Gruppensieger ist die Mannschaft in der Finalrunde in Corregio (20. bis 22. Februar) eines der vier gesetzten Teams.

Süßbier/prawi

TOP-EREIGNISSE

Berlin 2014: 66. Mitgliederversammlung des DTB	
Deutscher Tennis Bund hat neue Führung	6
DTB: Estrel Convention Center Berlin	
Internationaler Tenniskongress mit Teilnehmerrekord	7
DTB: 43. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften 2014, Biberach	
Beck holt sich zweiten Meistertitel, Lottner ihren ersten	9
Essen 2014: 40. Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften U13, U14, U16, U18	
Überragende Lena Rüffer holt zwei Titel	11
TVBB: Jugendhallenmeisterschaften 2015, Sportzentrum Wandlitz	
Molleker siegt in der Königsklasse	14

TENNIS NATIONAL

Norddeutsche Hallenmeisterschaften 2014 der Damen und Herren	
TVBB - der erfolgreichste Verband	18
Yonex ITF Hamburg	
Rudolf Molleker siegt im Doppel, Juliane Triebe im Halbfinale	19
Kurznachrichten national	20
U21-Nachwuchs-Wintercircuit der Nordverbände	
Alle Wege führen diesmal nach Bremen	22
12. McDonald's Junior Open, Tennispark Lippstadt	
Hervorragender Start für Ehrenschnider und Gevorgyan	24
DTB: Ost-Masters, Leipzig	
TVBB-Talente gewinnen sechs Medaillen	25
Neues Ranglistensystem bei Aktiven und Jugend ab 30. September 2015	26

TVBB SPORT

Schwapp Tennis Series 2014: 5. Turnier, 6. Turnier, Masters	
Ein kleines Tennis-Mekka unterm Hallendach	27
Robinson Club Fleesensee Tennis Challenge 2014 - Berliner Nachwuchs erfolgreich	29
LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2014/2015 - Der Talentebrunnen	30
Weißer Bären Wannsee: 20. Weihnachtscup U9 und U10 - Jubiläumsturnier der Jüngsten	32
3. Lübecker Junge Sterne Mercedes Benz Junior-Cup - Deutschmann sorgt für Überraschung	34
Kurzberichte und Nachrichten	34
Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften Mixed	
Neue Titelträger im gemischten Doppel	36
Süd Brandenburg: Jugend-Hallenregionalmeisterschaften 2014	
Tamino Gerth bezwingt erneut Dauerrivalen	36
Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften der Senioren	
Ralf Radfan holt ersten Titel	37
Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften Herren 30+	
Vier Verbandsliga-Spieler kämpfen um Titel	37
Nord-Brandenburg: 37. Wusterhausener Turnier - Siegerpokale für Kabisch und Dlugaczky	38
Nord-Brandenburg: 56. Brandenburger Tennisturnier, TC BSC Süd 05	
K & K, Gütesiegel mit Gewinngarantie	38
Süd-Brandenburg: 13. Kleinfeld-Turnier AK U10, Sportpark Cottbus	
Der Sport-Park - ein vorbildlicher Gastgeber	39
Süd-Brandenburg: Jahresbilanz 2014 - Fünf Titel, aber ebenso viele Absteiger	39
SG Heilandsweide: Funktionärsturnier des TVBB 2014 - Spaß bis in den späten Abend	40

TVBB JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Einladung zur Jahreshauptversammlung	41
Jahresberichte 2014 des Präsidiums / erweiterten Präsidiums	
Jahresbericht 2014 des TVBB-Präsidenten	42
Jahresbericht 2014 Medien und Öffentlichkeitsarbeit	44
Jahresbericht 2014 Sportentwicklung	44
Jahresbericht 2014 des Jugendwarts	46
Jahresbericht 2014 zum Sport im TVBB	47

Jahresbericht 2014 Jungseniorentennis	48
Jahresbericht 2014 Seniorensport	49
Jahresbericht 2014 Leistungsklassen und Breitensport	50
Jahresbericht 2014 Jüngstentennis	51
Jahresbericht 2014 für Schultennis	51
Jahresbericht 2014 Lehre und Ausbildung	52
Jahresbericht 2014 der Schiedsrichter-Vereinigung	54

TVBB INTERN

DOSB/TVBB: Unterstützung der Bewerbung Berlins	
Berlin bewirbt sich um Olympische Spiele	56
Match-Tie-Break - ja oder nein? - Umfrage mit zwiespältigem Ergebnis	56
Ein großer Förderer des Tennissports ist tot: Dr. Richard von Weizsäcker †	57
TC Grün-Weiß Nikolassee: Nicolas Bruns ist wieder Berliner	58
Ein Reisebericht - Ein großer Wunsch von Jennifer hat sich schon erfüllt	58
Süd-Brandenburg: Die Jubilare des Jahres 2014 - Werner Sallmann wurde 90	59
Pro Sport Berlin 24, Sportanlage Glockenturmstraße	
Aus der Brache wird wieder ein Schmuckstück	59
Süd-Brandenburg: TC Sängerstadt Finsterwalde - Tennislegende wird 80	60
TVBB-Spieler in den Deutschen Ranglisten und im DTB-Kader	61
Turnierkalender Aktive, Senioren und Jugend 2015	62
Berlin wählte die Sportler des Jahres	63

TENNIS NATIONAL

Fed Cup 2015: Deutschland - Australien	
Erste Hürde übersprungen	66
ATP/WTB: Australian Open 2015, Melbourne	
Das Damen-Debakel von Down Under	69
Fed Cup-Finale 2014: Tschechien - Deutschland, Prag	
Lehrgeld gezahlt, Erfahrung gewonnen	72
Davis Cup-Finale 2014: Frankreich - Schweiz	
Federer erfüllt sich seinen großen Traum	74
Kurznachrichten international	75

PRAXIS UND FITNESS

Die Pollen fliegen wieder - djf Thementipp: „Heuschnupfensaison beginnt“	76
--	----

REISEN

Urlaustipps für die kalte Jahreszeit - Im Trend: Winterwandern oder Sprachreisen ins Ausland	77
Tenniscamps:	
Startklar für die Sandsaison	78

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel

Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Diana Prästin-Busch

Beiträge:

DTB, Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz, Rolf Becker, Andreas Springer, HD, Gerrit Duglaczky, Werner Ludwig, Andy Gerth, Dr. Klaus-Peter Walter, Torsten Pressel, Alexander Klimke, Reinhard Schadenberg, Bernd Wacker, Sascha Lehmann, Wolfgang Haase, Roland Goering, Angela Luce-Höher, Peter Obst, Hartmut Kneiseler, Tobias Fuchs, Dr. Harald Heidecke, Daniela Peter, Hans Madsen, UB, Tennisnet, SID, djf/Traumeel/thx

Fotos:

Angelika Liegmann, Andreas Springer, Lana Roßdeutscher, DTB, Dieter Meier, TVN, Bernd Süßbier, TV Schleswig-Holstein, WTV, Christel Becker, Bernd Prawitz, Lars Haack, Gerrit Duglaczky, Werner Ludwig, Patrick Becher, Roman Molleker, STB, GW Nikolassee, Laura Obst, Daniela Peter, PSB 24, Dieter Babbe, Archiv TC Sängerstadt Finsterwalde, Isb-berlin, Jürgen Hasenkopf, djf/CH-Alpha-Forschung/Fotolia/auremar, Julián Rovagnati, djf/Sprachcaffe

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Bremen

Anzeigen:

RIV GmbH - Telefon 033 22 - 22 166

Druck:

LASERLINE
Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG
Scheringstraße 1 · 13355 Berlin
Tel.: 030 46 70 96 - 0
Internet: www.laser-line.de

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder - diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.

VORSCHAU



In Heft 02-2015 lesen Sie:

- Davis-Cup 2015: Deutschland - Frankreich
- TVBB-Hallen-Seniorenmeisterschaften 2015
- TVBB-Hallenmeisterschaften der Aktiven 2015
- Bericht Jahreshauptversammlung 2015

... und vieles mehr



Top-Ereignisse

Das neue DTB-Präsidium (v.l.): Dirk Hordorff (Hessen), Bernd Greiner (Baden), Dr. Eva-Maria Schneider (Bayern), Ralf Eberhard Böcker (Niederrhein), Präsident Ulrich Klaus (Rheinland-Pfalz), Reiner Beushausen (Niedersachsen) und Hans-Wolfgang Kende (Baden)

Berlin 2014: 66. Mitgliederversammlung des DTB

Deutscher Tennis Bund hat neue Führung

Ulrich Klaus wurde zum neuen Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes (DTB) gewählt und hat damit die Nachfolge von Dr. Karl-Georg Altenburg angetreten. „Wir wollen den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter gehen und können positiv in die Zukunft schauen“, sagte der 64-Jährige aus Koblenz nach seinem Amtsantritt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 16. November im Steigenberger Hotel am Kanzleramt in Berlin wurden auch die weiteren im Präsidium vertretenen Ressorts besetzt. Neben Ulrich Klaus wurden Dirk Hordorff (Spitzensport, Ausbildung und Training), Hans-Wolfgang Kende (Recht und Vermarktung) und Reiner Beushausen (Sportentwicklung) gewählt. Mit Dr. Eva-Maria Schneider (Jugendsport), Bernd Greiner (Wettkampfsport) und Ralf Eberhard Böcker (Haushalt und Finanzen) sind zudem drei der bisherigen Vizepräsidenten im neuen Vorstand des weltgrößten Tennisverbandes vertreten.

Auch die den Ressorts zugeordneten Referenten wurden neu gewählt oder bestätigt: Referent für Rollstuhltennis und Behindertensport ist

Matthias Ziegfeld (Berlin), Referent für Sportwissenschaft ist Dr. Alexander Ferrauti (Bochum), Referent für Jüngstentennis ist Nicolas Sanchez de la Torre (Bremen), Referentin für Mannschaftswettbewerbe und Turniere ist Helen Spieth (Karlsruhe), Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen ist Patrick Mackenstein (Aachen), Referent für Seniorensport ist Jürgen Vollstädt (Hamburg), Referent für Ranglisten ist Wolfgang Burkhardt (Landau an der Isar), Referent für Satzungsfragen ist Uwe Glomb (Berlin), Referent für Schultennis ist Christian Efler (Besigheim).

Als seinen neuen Vorsitzenden wählte der Bundesausschusses in Berlin Helmut Schmidbauer (Bayerischer Tennisverband), zu seinem Stellvertreter Dr. Joachim Meier (Saarländischer Tennisbund). Der Bundesausschussvorsitzende wird

künftig an den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Präsidiums teilnehmen. Der scheidende Verbandspräsident Dr. Karl-Georg Altenburg



Dr. Karl-Georg Altenburg beglückwünscht Ulrich Klaus zu seiner Wahl



Ehrung des Porsche-Teams, vertreten durch Anna-Lena Grönefeld, mit der Goldenen DTB-Ehrennadel, und für Barbara Rittner, die auch als Trainerin des Jahres 2014 ausgezeichnet wurde.

und Vizepräsident Stefan Felsing wurden in den Beirat des DTB berufen. Vor der Wahl des neuen Präsidiums hatte der scheidende DTB-Präsident Dr. Altenburg noch eine Reihe von Ehrungen vorgenommen:

Die Goldene Ehrennadel des DTB erhielten dessen langjähriger Anti-Doping-Beauftragter Dr. Wolfgang Stockhausen (Davos/Schweiz), Peter Koch (Wadern/Neunkirchen) aus dem Ausschuss für Ausbildung und Training sowie Siegfried Guttenson (Möglingen) aus dem Ausschuss für Jugendsport.

Mit der Goldenen Ehrennadel geehrt wurde das Porsche Team Deutschland um Barbara Rittner (Köln), Anna-Lena Grönefeld (Hannover), Julia Görges (Hannover), Andrea Petkovic (Darmstadt), Angelique Kerber (Kiel) und Sabine Lisicki (Berlin) für das Erreichen des Fed Cup Finales. Mit der Silber-Vergoldeten DTB-Ehrennadel wurde Henner Steuber (Rinteln) aus dem Ausschuss für Leistungssport ausgezeichnet. Die Silberne Ehrennadel wurde Sören Friemel

(Münster) überreicht, der sein Amt als DTB-Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen niederlegt, um dem Ruf der International Tennis Federation (ITF) als Head of Officiating nach London zu folgen. Die Silberne Ehrennadel erhielten auch Jürgen Vollstädt (Hamburg), Uwe Gärtner (Weil der Stadt), Jens P. Kröger (Hamburg) und Oliver Weber (Mühlheim an der Ruhr). Trainerin des Jahres 2014 ist Barbara Rittner. Die 41-Jährige erhält diese Auszeichnung zum zweiten Mal nach 2007. Seit 2005 ist die Wahl-Kölnerin Chef des Porsche Team Deutschland und hatte die deutsche Damentennis-Nationalmannschaft 2014 nach 22 Jahren wieder in ein Fed Cup Endspiel geführt.

Als bester Absolvent der A-Trainerausbildung 2013 wurde Michael Kohlmann geehrt. Der 40-Jährige aus München war von 2000 bis 2007 deutscher Davis Cup -Spieler und ist seit September 2013 als Co-Trainer des Plan Team Deutschland tätig.

Text: DTB/DR

Fotos: Andreas Springer

DTB: Estrel Convention Center Berlin

Internationaler Tenniskongress mit Teilnehmerrekord

„Der Tenniskongress hat in diesem Jahr nicht nur hochrangige Referenten aus dem In- und Ausland nach Berlin gelockt. Wir freuen uns, dass außerdem rekordverdächtige 450 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Dänemark und der Slowakei zu dieser Veranstaltung angereist sind“, begrüßte DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider die Anwesenden beim 2. Internationalen DTB Tenniskongress (2. bis 4. Januar) im Berliner Hotel Estrel.

Auch Dr. Klaus-Peter Walter, Präsident des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg, stimmte die Teilnehmer aller Altersklassen und Lizenzstufen auf die dreitägige Tennistrainerfortbildung ein: „Ich freue mich, dass diese traditionsreiche

Veranstaltung schon zum dritten Mal in Berlin stattfindet. Hier bietet sich die Chance, in einer tollen Ambiente neue Impulse für die eigene Arbeit mitzunehmen und diese nach dem Motto ‚das Ändern leben‘ umzusetzen.“



DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider mit TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter bei der Eröffnung des Kongresses

Tag eins stand ganz im Zeichen des Breiten-sports. Zum Auftakt stellte Topspielerin Maraike Biglmaier gemeinsam mit ihren Kollegen Lisa-Marie Bürkle und Alexander Bailer ihre Sportart Beach-Tennis vor – eine Mischung aus Beachvolleyball, Badminton und Tennis. „Auch ohne Racketterfahrung kann man Beach Tennis leicht erlernen. Es ist eine tolle Möglichkeit für Vereine, leerstehende Plätze sinnvoll zu nutzen und Mitglieder zu gewinnen. Die Kosten für die Errichtung von einem Feld inklusive Netzanlage auf einem Tenniscourt liegen bei schätzungsweise 5.000 Euro“, so die Berlinerin in der anschließenden Fragerunde. „Wir werden das Thema Beach-Tennis zukünftig forcieren. Das ist gerade für junge Leute ein tolles Angebot und wird den Tennissport um eine interessante Facette erweitern“, ergänzte DTB-Vizepräsident Reiner Beushausen.

Darüber hinaus erlebten die Teilnehmer am Freitag Beiträge zum Jugendbreitensportprogramm „talentinos“, zum Tennisvielseitigkeitswettbewerb in der Grundschule sowie Tipps, wie man den eigenen Tennisverein zukunftsfähig machen kann.

Gleich zu Beginn des zweiten Veranstaltungstages gab sich Davis Cup-Teamchef Carsten Arriens als regelrechter „Fortbildungsfan“ zu erkennen: „Auch wenn man mit einigem Vorwissen in eine solche Veranstaltung geht, kann man aus meiner Erfahrung heraus immer mindestens einen essentiellen Gedanken mitnehmen. Alleine dafür ist die Teilnahme schon lohnenswert.“ In seinem Vortrag beschäftigte sich der Bundes-



Top-Ereignisse

Praxisdemonstration: "Die optimale Vorbereitung auf Training und Wettkampf" von Alexander Ulbricht

trainer mit den wichtigsten Thesen von Craig O'Shannessy, der Matchanalysen und Statistiken für die Spielervereinigungen ATP und WTA erstellt.

Am Samstag schlug auch die Stunde der internationalen Referenten. Jürg Bühler aus der Schweiz und der Österreicher Michael Ebert widmeten sich den Themenfeldern „Psychologisch orientiertes Training“ und „Player Development auf dem Orange Court“. Fran Martinez aus Spanien trainiert das deutsche Nachwuchstalent Nicola Kuhn und stellte den anwesenden Coaches die Trainingsphilosophie an der Akademie von Juan Carlos Ferrero vor. Fleißig zur Demonstration genutzt wurde dabei der eigens verlegte Rebound Ace Court.

Erstmals in der Geschichte des Internationalen DTB Tenniskongress war in diesem Jahr der Zugang zur Ausstellerfläche für Tennisinteressierte freigegeben. Wer den Weg ins Hotel Es-

trel gefunden hatte, der erlebte am Stand des Presenting-Partners Wilson Besaitungswshops mit Gunther Strähle sowie am Samstagabend einen Expertentalk mit Carsten Arriens, Fed Cup-Co-Trainer Dirk Dier, DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard und Moderator Matthias Stach. Diskutiert wurde vom Fed Cup-Finale bis hin zur U12-Rangliste eine Vielzahl von Tennisthemen.

Am Abschlusstag stieß insbesondere der Praxisvortrag von Alexander Jakubec zum Programm „Tennis Xpress“ – ein Programm für erwachsene Tennisanfänger – auf großes Interesse der Trainer. Professor Dr. Alexander Ferrauti nahm anschließend die Ehrungen im Rahmen des DTB-Nachwuchsforscherpreises vor, Philipp Born widmete sich dem Thema „Lernen von den Profis – Trainieren wie die Profis“.

Den schon fast traditionellen Abschluss der Veranstaltung bildete der Programmpunkt „Meine

beste Übung“: Die Referenten des Internationalen DTB Tenniskongress zeigten den Teilnehmern ihre beliebtesten Trainingsformate.

„Wir haben an diesem Wochenende insgesamt 19 qualitativ hervorragende Vorträge unter nahezu perfekten Rahmenbedingungen erlebt. Daneben hat mich das Interesse der Teilnehmer wirklich begeistert, der Vortragssaal war fast immer voll besetzt und die Anzahl der Anmeldungen lässt mich positiv in die Zukunft blicken.“

Dankeschön an das gesamte Organisationsteam, ich freue mich auf den nächsten Tenniskongress 2017“, bilanzierte Bundestrainer Hans-Peter Born, der das Programm der Veranstaltung gemeinsam mit dem DTB-Ausschuss für Ausbildung und Training entworfen hatte.

Text: DTB

Fotos: Lana Roßdeutscher



Expertentalk mit Davis Cup-Teamchef Carsten Arriens, Moderator Matthias Stach, Fed Cup-Co-Trainer Dirk Dier und DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard (v.l.)



Erstmals wurde auch für Tennisfreunde, die nicht am Kongress teilnehmen, die Ausstellerfläche im Estrel-Hotel freigegeben.

DTB: 43. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften 2014, Biberach

Beck holt sich zweiten Meistertitel, Lottner ihren ersten

In den Siegerlisten stehen, beginnend mit Cilly Aussem und Gottfried von Cramm, viele berühmte, klangvolle Namen. Im Zeitalter des professionellen Tennissports aber sind die Deutschen Tennismeisterschaften mehr und mehr zum nationalen Prüfstein für die deutsche Nachwuchselite geworden. Wer aus diesem Kreis würde sich 2014 im oberschwäbischen Biberach an der Riß (7. bis 14. Dezember) durchsetzen? Bei den Damen sorgten neun Top 20-Spielerinnen für ein Klasse-Feld, in dem zwei fehlten, die chancenreich gewesen wären: Titelverteidigerin Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC) und Dinah Pfizenmaier (THC im VfL Bochum). Bei den Herren war Lokalmatador Andreas Beck (TK Kurhaus Aachen), vorjähriger Finalist und Meister von 2007, als einziger der deutschen Top 20-Spieler dabei. Und erstmals ermittelten im Rahmen der Deutschen Tennismeisterschaften auch die die besten Damen und Herren im Rollstuhltennis ihre Meister.



Atonia Lottner, die strahlende Deutsche Meisterin 2014

Foto: DTB

An den ersten beiden Tagen wurde die Qualifikation gespielt, um die Hauptfelder zu vervollkommen. Die ersten 17 Plätze waren an die Ranglisten-Besten vergeben. Vom TVBB dabei: die Klassen-Schwester Anna und Charlotte vom TC 1899 Blau-Weiss. Bei den Herren war kein Berlin-Brandenburger vertreten. Lange vorbei sind die Zeiten, als die Hajo Plötz (1968), Hans-Jürgen Pohmann (1970) oder Harald Elschenbroich (1974) in solchen Feldern spielten und Deutsche Meister wurden.

Je drei Damen und Herren bekamen Wild Cards für das Hauptfeld. Darunter auch TVBB-Spielerin Lena Rüffer (BSV 1982), die wenige Tage zuvor zweifache Deutsche Jugendmeisterin geworden war und dafür belohnt wurde. In der Qualifikation der Damen gewann Juliane Triebe (BSV 1892) ihr erstes Gruppenspiel gegen Carmen Schultheiß (WTB) nach guter kämpferischer Leistung mit 7:5, 6:3.

Leider blieb es ihr einziger Sieg, denn anschließend unterlag sie Natalie Präse (HTV) klar mit 1:6, 1:6 – Hauptfeld verpasst.

Keine Überraschungen bei den Damen

Dort lief in der oberen Tableau-Hälfte alles programmgemäß. Favoritin Carina Witthöft (Nr. 1, Der Club an der Alster) musste nur in ihrem ersten Spiel gegen Qualifikantin Caroline Übelhör (Sport- und Schwimmclub Karlsruhe) beim 6:3, 4:6, 6:1 in den dritten Satz gehen. Ihre nächsten beiden Partien gegen Kathrin Wörle-Scheller (Nr. 5, TC Radolfzell) und Sarah Grohnert (Nr. 4, Gladbacher HTC) gewann sie dann problemlos in zwei Durchgängen – Finale. Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) traf nach einer Rast im Achtelfinale auf Carolin Daniels (TC Bredeney Essen) und unterlag 3:6, 5:7. Sie hatte sich wohl in dieser Begegnung etwas mehr ausgerechnet.

Die untere Hälfte des Tableaus dominierte Antonia Lottner (Nr. 7, TEC Waldau), die zuerst Steffi Bachofer (TC Radolfzell) locker 6:2, 6:3 vom Platz schickte. Bachofer hatte in ihrem ersten Match Charlotte Klasen aus Berlin mit 6:3, 6:0 ein frühes Aus beschert. Lottner dagegen marschierte schnurstracks weiter Richtung Finale: 6:1, 6:3 gegen Carina Litfin (TV Rot-Weiss Bremen), die zuvor alle Träume von Lena Rüffer auf eine gute Platzierung zerstört hatte. Dennoch fand Bun-

destrainerin Barbara Rittner lobende Worte für Lena: „Die Spielerinnen der Jahrgänge 1997 und 1998 wie beispielsweise Katharina Gerlach, Lena Rüffer oder Katharina Hobgarski haben noch schulische Verpflichtungen. Sie alle brauchen noch ein wenig Zeit.“ Hobgarski, ebenfalls mit einer Wild Card ins Hauptfeld gelangt, bekam das im Halbfinale beim 4:6, 1:6 gegen Lottner zu spüren.

Das Finale der beiden jungen Damen war ein Schlagabtausch auf Augenhöhe. Lottner; Siegerin der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 2012 in Berlin. schaffte beim Stand von 2:2 das vorentscheidende Break und gewann den ersten Satz mit 6:4. Dann das Comeback von Witthöft: Die 19 Jahre alte Hamburgerin nahm ihrer ein Jahr jüngeren Gegnerin gleich im ersten Spiel den Aufschlag ab und sicherte sich den zweiten Satz souverän mit 6:2. Im entscheidenden Durchgang musste Lottner, mit 5:4 in Führung liegend, ein Rebreak hinnehmen. Doch Witthöft verlor erneut ihr Service, so dass Lottner den 6:4, 2:6, 7:5-Matchgewinn perfekt machen konnte. „Ich freue mich total, meinen ersten Meistertitel gewonnen zu haben. Ich wollte es unbedingt besser machen als vor zwei



Der Deutsche Meister 2014, Andreas Beck (l.), und sein hartnäckiger Finalgegner Daniel Masur. Foto:DTB



Deutsche Meister 2014 im Rollstuhltennis: Sven Hiller (l.) und Steffen Sommerfeld mit TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter (l.) und Matthias Ziegfeld (DTB) Foto: DTB

Jahren und das ist mir gelungen“, jubelte die glückliche Gewinnerin, die 2012 noch Annika Beck unterlegen war.

Talent im Finale

Bei den Herren dominierte der in Ravensburg geborene topgesetzte Andreas Beck (TK Kurhaus Aachen) die Konkurrenz. Mit Siegen über Johannes Härteis (1. FC Nürnberg, 6:2, 6:4), seinen Trainingspartner Florian Fallert (TV Reutlingen, 6:3, 6:2) sowie Maximilian Marterer (TC Amberg am Schanzl, 4:6, 6:3, 6:4), ebenfalls 2012 schon Internationaler Deutscher Jugendmeister, spielte er sich ins Finale. Dort traf der 28-jährige Beck – für viele Beobachter doch etwas unerwartet – auf den acht Jahre jüngeren Daniel Masur (Nr. 6, Tennispark Versmold) aus Westfalen. Mit seinen Überraschungserfolgen, vor allem über die Mitfavoriten Nils Langer (Nr. 2, TV Reutlingen, 6:7, 6:4, 7:5) und Kevin Krawietz (Nr. 3, TTK Sachsenwald, 6:4, 6:4), hatte der B-Kader-Spieler für einiges Aufsehen gesorgt.

Auch im Endspiel zeigte er keine Nerven, verlangte dem oberschwäbischen Lokalmatador Beck alles ab. Zum Sieg reichte es trotz einer jeweils komfortablen Führung in beiden Sätzen aber nicht. Beck spielte seine ganze Erfah-

rung aus, befreite sich mit tollen direkt erzielten Punkten aus engen Situationen und siegte mit 7:5, 6:4. „Es war ein richtig hartes Stück Arbeit. Umso glücklicher bin ich nun über meinen zweiten Sieg bei den Deutschen Meisterschaften. Zu Hause gewinnen ist einfach am Schönsten“, freute sich Beck. Zum ersten Mal hatte er 2007 bei der Premiere in Biberach triumphiert.

Berliner gewinnen drei Titel im Rollstuhltennis

Erstmals in die Meisterschaften der „Fußgänger“ eingebunden waren die „Rollis“. Das hat die Starter von den Zehlendorfer Wespen ganz offensichtlich zusätzlich beflügelt. Sie gewannen drei Meistertitel.

Steffen Sommerfeld setzte sich im Finale vor mehr als 500 Zuschauern mit 6:1, 7:6 gegen Sven Hiller durch, musste allerdings im zweiten Satz nach einer schon deutlichen 5:1-Führung richtig kämpfen. Doch auch Sven Hiller kam zu Meisterehren: Im Herren-Doppel-Finale gelang ihm mit mit Peter Seidl (Passau) ein klarer 6:1, 6:3-Sieg über Steffen Sommerfeld und Lokalmatador Pedro Krümmel (Stuttgart).

Bei den Damen traf im Endspiel die Berlinerin Katharina Krüger auf Sabine Ellerbrock – Nummer acht gegen Nummer vier der Weltrangliste. Katharina kam gut ins Match, gewann den ersten Satz souverän mit 6:2. Leider musste Sabine Ellerbrock bei 0:1 in Durchgang zwei aufgeben. DTB-Vizepräsident Bernd Greiner: „Wir haben hier wieder einmal eine rundum gelungene Turnierwoche erlebt, tolles Tennis und zwei würdige Titelgewinner gesehen. Auch die Integration der Rollstuhltenniswettbewerbe in die Deutschen Meisterschaften ist eine gute Entscheidung gewesen.“

DTB/prawi



Siegerehrung im Rollstuhltennis mit Linienrichtern und Balljungen



Deutsche Jugendmeisterin U14 Lena Rüffer (5. v.l.) im Kreise der acht Titelträger der DJHM 2014

Foto: Dieter Meier

Essen 2014: 40. Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften U13, U14, U16, U18

Überragende Lena Rüffer holt zwei Titel

Bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften 2014 im TVN-Tenniszentrum Essen (26. bis 30. November) erreichte der TVBB hervorragende Ergebnisse. Lena Rüffer (BSV 1892) wurde Deutsche Jugendmeisterin im U16-Einzel und im U18-Doppel. Santa Strombach (LTTC "Rot-Weiß") wurde Vizemeisterin im U13-Einzel. Juliane Triebe (BSV 1892), Franziska Sziedat (Lichterfelde 77) sowie Niclas Braun/Timo Stodder (beide TC SCC) erreichten in ihren Altersklassen die Doppel-Endspiele. Franziska Sziedat und Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) belegten ehrenvolle dritte Plätze.

Der Tennis-Verband Niederrhein als Ausrichter organisierte perfekte Jubiläumsmeisterschaften. Erstmals wurde die Altersklasse U13 in die Konkurrenzen einbezogen. In allen Altersklassen wurden auch die Doppel in beachtlichen Feldern ausgespielt. Parallel zu den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften trugen auch die jeweils 16 punktbesten Juniorinnen und Junioren der U12 beim DTB U12-Masters ihre inoffiziellen deutschen Meisterschaften aus, sodass in Essen insgesamt rund 250 Jugendliche zu den Wettkämpfen antraten. Der TVBB war mit 18 Teilnehmern vertreten, nur die Einzelkonkurrenz der Juniorinnen U18 (wie auch das U12-Masters) fand ohne TVBB-Beteiligung statt.

Die Einzelkonkurrenzen

Im 32-er Feld der U16-Juniorinnen traten für den TVBB Lena Rüffer (Nr. 2, BSV 1892), ihre Vereinskameradin Juliane Triebe (Nr. 4) und Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) an. Nach zwei Vizemeisterschaften in den vergangenen Jahren ließ Rüffer diesmal nichts anbrennen und zog durch



Siegerehrung Juniorinnen U14(v.l.): Anastazja Rosnowska (NTV), Lena Rüffer (TVBB) und DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider

Foto: TVN

glatte Siege über Anna Gabric (WTB) und Lena Ruppert (BTV) ins Finale ein. Dort traf sie auf die ungesetzte Anastazja Rosnowska (NTV), die sowohl Jule Niemeier (Nr. 3, WTV) als auch Lina



Top-Ereignisse

Alle waren im Einzel auf dem "Treppchen" (v.l.): Santa Strombach (2. Platz U13), Franziska Sziedat (3. Platz U14 und 2. Platz im Doppel U14 mit Sofia Voll) und Nino Ehrensneider (3. Platz U13)

Fotos: Bernd Süßbier

Hohnhold (Nr. 1, TVN) schlagen konnte. Die Hallenmeisterschaft 2014 gewann Rüffer überzeugend mit 6:1, 6:3. Triebere erreichte das Viertelfinale, in dem sie gegen Ruppert mit 3:6, 6:4, 1:6 ausschied. Stabel scheiterte in ihrem Auftaktmatch an Lara Schmidt (BTV). Die U16-Junioren Robert Strombach (LTTC "Rot-Weiß") und Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) verloren in einem stark besetzten 32-er Feld schon in der ersten Runde. Den Titel gewann Niclas Schell (HTV).

In den U13-Konkurrenzen (24-er Felder) standen bei den Juniorinnen Santa Strombach (LTTC "Rot-Weiß") und Emma Gevorgyan (TK Blau-Gold Steglitz) an 2. und 3., bei den Junioren Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) und Osman Torski (TSV Marzahner Füchse) an 3. und 4. Stelle der Setzliste. Santa Strombach erreichte als Jahrgangsjüngere das Endspiel durch Zweisatz-Erfolge - zuletzt mit 7:5, 7:6 über Mira Stegmann (BTV), im Achtelfinale Siegerin über Gevorgyan. Im Finale unterlag Strombach schließlich der Topgesetzten Anne Elisa Zorn (WTV) mit 3:6, 2:6 - Vizemeisterschaft!

Bei den Junioren kämpfte sich Ehrensneider mit zwei Dreisatz-Siegen über starke hessische Konkurrenten ins Halbfinale. Gegen Fynn Künkler (WTV), den Topgesetzten dieser Altersklasse, musste er dort den ersten Satz mit 3:6 abgeben. Danach fand er besser ins Spiel und, als er beim Stande von 4:5 im zweiten Durchgang zwei Matchbälle abwehren konnte, gab es Hoffnung auf eine Wende. Doch Künkler gewann dennoch mit 6:3, 7:5. Die vorhergehenden Dreisatzerfolge Ehrensneiders hatten wohl doch zu viel Kraft und Konzentration gekostet.

Torskis Einzug ins Halbfinale scheiterte glatt (3:6, 2:6) an Moritz Hoffman (Nr. 7, BAD). Der Titel ging an Nic Wiedemann (WTB).

In der U14-Konkurrenz der Juniorinnen vertrat allein Franziska Sziedat (Nr. 8, Lichterfelde 77) die TVBB-Farben. Ihr gelang im Viertelfinale ein schwer erkämpfter 2:6, 7:6, 7:6 - Sieg über die Favoritin Zoe Schmidt (HTV). Der Kräfteverschleiß trug wohl am Folgetag im Halbfinale zu der knappen 5:7, 4:6 Niederlage gegen die spätere Meisterin Julia Rehberg (BTV) bei. Vier TVBB-Junioren kamen in der U14 zum Einsatz: Steve Mundt (Nr. 8, TC SCC), seine Vereinskameraden Niclas Fleischhauer und Finn Stodder sowie Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss). Die drei zuletzt genannten schieden schon in der ersten Runde aus. Mundt stieß ins Viertelfinale vor, unterlag hier jedoch Henri Squire (Nr. 1, WTV) glatt (2:6, 3:6). U14-Meister wurde Leopold Zima (BTV).

In den U18-Konkurrenzen war der TVBB nur bei den Junioren durch Maximilian Kaiser (LTTC "Rot-Weiß") und die beiden SCCer Tim Stodder (Nr. 7) und Niclas Braun (Nr. 6) vertreten. Kaiser und Stodder unterlagen nacheinander dem ungesetzten Daniel Czeplewski (BAD) mit 3:6, 6:2, 1:6 bzw. 4:6, 5:7. Braun hingegen erreichte durch zwei Siege das Viertelfinale, wo er dem Favoriten und späteren Meister Johannes Härteis (BTV) mit 2:6, 2:6 unterlag. Meisterin der Juniorinnen U18 wurde überraschend die ungesetzte Lea Gasparovic (TVM).

Die Doppelkonkurrenzen

In den Doppelkonkurrenzen mit zahlreichen verbandsübergreifenden Paarungen ragt der 6:2, 4:6, 10:7-Finalsieg von Lena Rüffer/Katharina Gerlach (WTV) in der U18 über Imke Schlünzen/Vinja Lehmann (beide NTV) heraus.

Bei den Junioren U18 erreichte das an zwei gesetzte TVBB-Doppel Timo Stodder/Niclas Braun - der TVBB-Meister in der Freiluftsaison 2014 - ebenfalls das Finale. Gegen Jakob



Erfolgreich im Doppel (v.l.): Katharina Gerlach (WTV)/Lena Rüffer (Meisterinnen Doppel U18), Niclas Braun/Timo Stodder (2. Platz Doppel U18) und Marleen Tilgner (WTV)/Juliane Triebe (2. Platz U16)
Fotos: Bernd Süßbier

Schnaitter/Johannes Härteis (Nr. 1, BTV) standen sie beim 2:6, 2:6 jedoch auf verlorenem Posten.

Im U16-Doppel der Juniorinnen holten Juliane Triebe/Marleen Tilgner (Nr. 3, WTV) die Vizemeisterschaft. Im Halbfinale hatten sie Jule Niemeier/Linda Puppenthal (Nr.2, WTV) im Match-Tie-Break ausgeschaltet, unterlagen aber im Finale dem in Superform aufspielenden NTV-Doppel Pipa/Rosnowska mit 2:6, 2:6. Bei den Junioren U16 kamen Jesper Tull Freimuth/Tim Eisenzapf (TVM) bis ins Halbfinale, wo sie gegen die späteren Sieger Max Rauch/Jochen Bertsch (BAD) ausschieden.

Bei den Junioren U13/14 (32-er Feld) waren die beiden TVBB-Paarungen Finn Stodder/Steve Mundt (beide TC SCC) und Jonas Pelle Hartenstein (Sutos 1917)/Niclas Fleischhauer (TC SCC) sowie Osman Torski (mit Justin Schlageter, BAD), Nino Ehrensneider (mit Nic Wiedenhorn, WTB) und Jakob Hütten (mit Friedrich Sommerwerck, SLH) beteiligt. Hartenstein/

Fleischhauer und Ehrensneider/Wiedenhorn drangen bis ins Viertelfinale vor, wo sie auf die späteren Finalisten trafen und jeweils in zwei Sätzen verloren. In dem ebenso großen Feld der Juniorinnen U13/U14 war der TVBB noch erfolgreicher: Emma Gevorgyan/Santa Strombach schlugen im Viertelfinale die an Position 1 gesetzten Annika Pschorr (BTV)/Zoe Schmidt (HTV) mit 4:6, 6:3, 12:10 und zogen zusammen mit Franziska Sziedat/Sofia Voll (HTV) ins Halbfinale ein. Mit einem glatten Sieg über Ann-Cathrin Hummel/Emily Seybold (WTV) erreichten Sziedat/Voll das Endspiel. Fast wäre das auch Gevorgyan/Strombach gelungen, jedoch scheiterten sie ganz knapp mit 6:1, 2:6, 8:10 an Emily Welker (STV)/Estella Jäger (WTV). Nach einer 6:7, 1:6-Niederlage im Finale mussten sich Sziedat/Voll mit der Vizemeisterschaft begnügen.

Insgesamt erzielten unsere Jugendlichen in Essen ein großartiges Resultat, herzlichen Glückwunsch an die Sieger und Platzierten - und an unsere erfolgreichen Verbandstrainer.

Text: Dr. Dieter Rewicki

So weit kamen die TVBB-Teilnehmer bei den DJHM in Essen	
Meisterschaft	Lena Rüffer (Einzel U16, Doppel U18)
Finale	Santa Strombach (Einzel U13), Franziska Sziedat (Doppel U14), Juliane Triebe (Doppel U16), Niclas Braun/Timo Stodder (Doppel U18)
Halbfinale	Franziska Sziedat (Einzel U14), Emma Gevorgyan/Santa Strombach (Doppel U14), Nino Ehrensneider (Einzel U13), Jesper Tull Freimuth (Doppel U16)
Viertelfinale	Juliane Triebe (Einzel U16), Annika Stabel (Doppel U16), Osman Torski (Einzel U13), Steve Mundt (Einzel U14), Jonas Pelle Hartenstein (Einzel U13, Doppel U14), Niclas Fleischhauer (Doppel U14), Nino Ehrensneider (Doppel U14), Niclas Braun (Einzel U18)



Top-Ereignisse



U18-Jugendmeister Rudolf Molleker und U18-Jugendmeisterin Ribana Roth

TVBB: Jugendhallenmeisterschaften 2015, Sportzentrum Wandlitz

Molleker siegt in der Königsklasse

„Die diesjährigen Verbandsmeisterschaften boten gutes Tennis und spannende Matches. Der TVBB-Nachwuchs ist auf einem guten Weg“, so die Bilanz von Verbandsjugendwart Reinhard Schadenberg nach meist spannenden Finals an zwei Wochenenden (17./18. und 24./25. Januar 2015) im Sportzentrum Wandlitz.

Obwohl er auch für diese Meisterschaften mit jeweils 16-er Feldern zutrifft, sagt der Satz „Die Favoriten setzten sich durch“ längst nicht alles aus über den Verlauf der Spiele in den vier Altersklassen U12, U14, U16 und U18.

U18: Der Jüngste war der Beste

Nach der Absage des ursprünglich als Nummer eins gesetzten Maximilian Kaiser (DR 200, LT-TC „Rot-Weiß“) nahm der erst 14-jährige Rudolf Molleker (DR 257, LTTC „Rot-Weiß“), dem eine Ausnahmeregelung die Teilnahme in dieser Altersklasse erlaubte, die Favoritenrolle ein.

Wer auf seine Auftritte gespannt war, fragte sich: Hat Rudi nach den großen Erfolgen von 2014 (in der U14 Einzel-Europameister und mit der DTB-Auswahl Team-Weltmeister) schon wieder die Form, daran anzuknüpfen?

Hat er seine jüngsten Verletzungen auskuriert? In den ersten beiden Matches wurden diese Fragen nicht beantwortet. Dafür forderten ihn Pablo Penedo Otero (Siemens TK Blau-Gold; 0:6, 1:6) und sein Clubkamerad Timo Hoelzmann (1:6, 1:6) zu wenig.

Das änderte sich jedoch im Halbfinale. Der zwei Jahre ältere Tristan Wolke (TC SCC) konterte die harten, druckvollen Schläge Mollekers mit Bravour und ging 2:1 in Führung. Molleker erkannte: Wolke war eine Hürde und dieses Match kein Spaziergang. Er erkämpfte sich eine 5:3-Führung, doch Wolke gelang der 5:5-Ausgleich. Der bereits in vielen internationalen Turnieren erprobte Molleker schaffte nach einem Re-Break Satz eins mit 7:5. Auch in Durchgang zwei spielten die Kontrahenten auf Augenhöhe, schließ-



U16-Jugendmeister Patrick Fleischhauer und U16-Jugendmeisterin Vanessa Reinicke

lich aber gewann Molleker auch diesen mit 6:4 – Finale.

Den unteren Teil des Tableaus führte Lenard Soha (DR 421, LTTC „Rot-Weiß“) an. Auch für ihn war ein SCCer ein ernster Prüfstein: Marvin Schramm. Soha verlor Durchgang eins mit 4:6, schaffte dann mit 6:3 den Satzausgleich und mit 10:3 im Match-Tie-Break auch den Sieg. Im Halbfinale traf Soha (Jg. 1999) auf den an Nummer drei gesetzten, fast zwei Jahre älteren Jan Kirchhoff (DR 642, TV Frohnau), U16-Verbandsmeister 2014. Mit temporeichem Spiel, Lobs und Stops und Zauberschlägen begegneten sich beide auf Augenhöhe. Mit Kirchhoffs 7:5 im ersten Satz bahnte sich eine Überraschung an. In Satz zwei kam es zwischen den beiden lauf- und kampfstarken Akteuren ohne Aufschlagverlust zum 6:6 und so zum Tie-Break. Kirchhoff gewann diesen und damit das Match mit 7:6 (4). Wer sich auf ein spannendes Finale Molleker vs. Kirchhoff gefreut hatte, der wurde enttäuscht. Molleker war gegenüber seinem Vormittagsspiel gegen Wolke wie ausgewechselt. Und

Kirchhoff hing das Halbfinale gegen Soha wie Blei an den Füßen, er war schlichtweg "platt". So konnte Rudi Molleker schalten und walten, wie er wollte, und verpasste Kirchhoff die „Brille“. Und ein 14-Jähriger ist U18-Jugendmeister des TVBB! Markus Zoecke, Sportdirektor des LTTC „Rot-Weiß“: „Ich habe bei Rudi keine Fehler gesehen.“ Trainer Benjamin Thiele: „Manche Spieler waren drei Jahre älter als Rudi. Sie mussten er erst mal bezwungen werden. Das war nicht leicht und kein Selbstläufer, auch wenn das Finalergebnis anderes vermuten lässt.“

Ribana Roth mit Geduld zum Titel

Für Ribana Roth (LTTC „Rot-Weiß“) waren die Meisterschaften eine Standortbestimmung nach einem mehrmonatigen Auslandspraktikum. In der Rangliste auf Position 257 abgerutscht, war sie noch immer die Nummer eins der Setzliste. Sie bezwang zunächst Jo-Ann Nickel (Hermsdorfer SC) und Alexandra Livadaru (DR 477, Grunewald TC) glatt in zwei Sätzen. Im Finale wartete Mitfavoritin Diana Baumgartner-

re (DR 300, TK Blau-Gold Steglitz) mit überzeugenden Siegen über Alexandra Göbelt (SpOK) und Diana Rust (DR 493, SC Brandenburg). Den ersten Final-Satz dominierte anfangs Baumgartner lange mit ihren gewohnten Powerschlägen, die Steglitzerin konnte auf 4:1 davonziehen. Die bis dahin zu passive Roth kam nun besser ins Spiel, verkürzte auf 3:4 und erzwang den Tie-Break, den sie schließlich mit 7:6 (3) gewann. Im zweiten Satz haderte Baumgartner laut mit sich selbst, Roth dagegen demonstrierte Geduld und gewann den Durchgang mit intelligentem Spiel souverän mit 6:1 – und damit die Meisterschaft.

U16: Finale mit „Bruder-Duell“

In dieser Altersklasse bot sich dem SCC die Chance, sich beide Titel zu sichern. Doch der Weg dahin war für den Favoriten bei den Jungen, Patrick Fleischhauer (TC SCC), nicht ganz einfach. Der aufstrebende Ben Brandherm (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) leistete ihm in seinem ersten Match beim 7:6 (4), 6:1 nur an-



Die U18-Finalisten: Sieger Rudolf Molleker (l.) und Jan Kirchhoff



U18-Siegerin Roth (m.) mit Finalgegnerin Diana Baumgartner und TVBB-Jugendwart Schadenberg



Die U16-Finalisten: Sieger Patrick (l.) und Niclas Fleischhauer



U14-Jugendmeister Jonas Pelle Hartenstein und U14-Jugendmeisterin Nadja Meier

fangs hartnäckigen Widerstand. Im Halbfinale führte der Verlust des zweiten Durchgangs gegen Leon Czarnikau (Nr. 4, Hermsdorfer SC) zum Satzgleichstand, den entscheidenden Match-Tie-Break konnte Fleischhauer nur knapp gewinnen (6:1, 2:6, 10:8).

Der an zwei gesetzte Steve Mund (TC SCC) musste schon nach seinem zweiten Spiel die Schläger einpacken. Er verlor unerwartet mit 4:6, 6:7 (4) gegen seinen Clubkameraden Niclas, den jüngeren der Fleischhauer-Brüder. Auch das Erstrunden-Aus von Osman Torski (3, Marzahner Füchse) gegen Finn Stodder (TC SCC) überraschte viele. Niclas Fleischhauer schlug im Halbfinale Maximilian Witthaus (LTTC „Rot-Weiß“) nach großem Kampf mit 4:6, 6:4, 10:8. Das Bruder-Finale - und der Titel für den SCC - standen fest.

„Es ist schwer, gegen den Bruder zu spielen“, sagte Niclas vor dem Match. Im ersten Satz wirkte er auch gehemmt, hatte zu großem Respekt, verlor ihn 2:6. Im zweiten Satz löste er die „Kopfbremse“. Er bot Patrick mehr Paroli, musste sich ihm aber 5:7 beugen. Niclas nahm es mit Humor: „Der Titel bleibt ja in der Familie.“

Vanessa Reinicke machte es spannend

Santa Strombach (Nr. 2, LTTC „Rot-Weiß“) hatte im Finaltag Geburtstag, wurde 13. Sie hätte sich gern den TVBB-Verbandsmeister-Titel geschenkt – sprich: erkämpft. Doch die Erfüllung dieses Wunsches durchkreuzte Vanessa Reinicke (Nr. 1, TC SCC).

Die Favoritin zog trotz heftiger Gegenwehr ins Finale ein. Gegen Adelina Krüger (LTTC „Rot-Weiß“) hieß es am Ende 6:0, 4:6, 10:3 und gegen eine stärker gewordene Michelle Kovalenko (LTTC „Rot-Weiß“) konnte sie (nach 6:1) im zweiten Satz den fälligen Tie-Break nur mit Mühe 7:6 (8) gewinnen.

Santa, das Geburtstagskind, kam leichter ins Finale. Auf souveräne Siege über Elisa Lang (TC SCC) und Leony Deutschmann (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) folgte im Halbfinale gegen eine Grippe geschwächte Nadja Lask (Nr. 4, BSV 1892) ein Aufgabesieg.

Im ersten Satz des Finales führte Santa Strombach 3:1. Doch dann spielte Vanessa Reinicke in den oft langen Rallyes aggressiver und risikoreicher und schloss zum 6:6 auf. Den Tie-Break do-

minierte Reinicke: 7:6 (3). Bis zum 5:5 war auch der zweite Satz ausgeglichen, Reinicke ging 6:5 in Führung, und verwandelte bei eigenem Aufschlag ihren ersten Matchball zum 7:5-Sieg. Das war die Meisterschaft, die zweite in dieser Altersklasse für den SCC.

U14: Jonas konnte keiner Paroli bieten

In seinen vier Matches gab U14-Favorit Jonas Pelle Hartenstein (Sutos 1917) nur sieben Spiele ab, so groß war seine Überlegenheit. In der Reihenfolge Patrick Rother (TK Blau-Gold Steglitz), Lennart Kleeberg (VfL 1891 Tegel) und Emil Balkousis (Sutos 1917) im Halbfinale schlug er alle in zwei Sätzen. Im Finale traf er auf Benito Sanchez Martinez, der den Qualifikationssieger Sebastian Knapp (SV Zehlendorfer Wespen), Maximilian Komm (SCC) und den Qualifikanten Nils Labitzke (Hermsdorfer SC) jeweils auch in zwei Sätzen aus dem Turnier geworfen hatte.

Das Geschehen im Finale diktierte klar Jonas Pelle Hartenstein, der druckvoller, ideenreicher und schneller spielte als sein Kontrahent. Mit 6:0, 6:2 wurde er locker Meister.



U16-Siegerin Vanessa Reinicke (l.) mit ihrer Finalgegnerin Santa Strombach



U14-Jugendmeister: Jonas Pelle Hartenstein (l.) und der zweitplatzierte Benito Sanchez Martinez



U14-Finalistinnen: Siegerin Nadja Meier (l.) und Sofiya Afandieva



U12-Jugendmeister Alessio Vasquez-Gehrke und U12-Jugendmeisterin Saskia Witthaus

Afandieva in drei Match-Tie-Breaks

Weitaus umkämpfter war der Verbandsmeistertitel bei den gleichaltrigen Mädchen. Favoritin Nadja Meier (TC Grün-Weiß Nikolassee) erlebte zunächst auf dem Weg ins Finale wenig Gegenwehr. Sie bezwang ungefährdet Marfa Kiseleva (Siemens TK Blau-Gold), Gloria-Augusta Schlevoigt (LTTC „Rot-Weiß“) und Christin Labs (TC Lichterfelde 77).

In der Schlussrunde musste Meier jedoch gegen Sofiya Afandieva (LTTC „Rot-Weiß“), die als einzige ungesetzte Spielerin in einem Finale dieser Meisterschaften stand, enorm kämpfen. Afandieva hatte Marlene Zang (Grunewald TC) ganz glatt, dann Mitfavoritin Kim Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) überraschend mit 3:6, 6:2, 12:10 im Match-Tie-Break bezwungen. Dieser sollte nicht der einzige bleiben: Im Halbfinale gegen Fridenike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz) folgte Nummer zwei mit 2:6, 7:6 (5), 12:10. Und den dritten gab es für Afandieva im Finale. Nadja Meier gewann Satz eins mit 6:0, verlor aber den zweiten mit 3:6. Doch für Afandieva waren am Ende nicht aller guten Dinge drei. Sie verlor den

Match-Tie-Break mit 5:10. Die Favoritin Nadja Meier hatte sich durchgesetzt..

U12: Favoriten nicht im Finale

Die Jungen U12 bewiesen es bei diesen Meisterschaften: Der Favorit kommt nicht immer ins Finale. Keineswegs aber war das etwa dem schlechten Spiel von Jakob Schulz (SV Zehlendorfer Wespen) geschuldet, der nach einer 4:1-Führung im ersten Match gegen Felix Zabel (TC SCC) verletzt aufgeben musste.

Kiyan Kasemi (LTTC „Rot-Weiß“) und Lukas Maskow (Nr. 4, TC Grün-Weiss Nikolassee) spielten sich ins Halbfinale. Zuvor hatte sich Maskow gegen Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) nur mühsam behauptet, wegen seines undisziplinierten Verhaltens musste sogar Oberschiedsrichter Tobias Fuchs eingreifen. Nach gewonnenem ersten Satz sah Maskow mit 4:1 im zweiten schon wie der sichere Sieger aus. Doch der durch Knieprobleme gehandicapte Agwi kam immer mehr auf, was Maskow mit Schlägerwerfen quittierte. Die ausgesprochene Verwarnung löste einen Disput mit dem Oberschiedsrichter aus. In der Folge gewann Agwi Durchgang zwei mit 6:4. Der Match-Tie-Break ging schließlich mit 10:4 an Maskow, dem im Finale Alessio Vasquez-Gehrke gegenüber stand. Dieser hatte überraschend klar mit 6:0, 6:3 zuvor Artur Ivaenko (Nr. 2, SCC) geschlagen.

Im Finale war der angriffsfreudigere und spielintelligente Vasquez-Gehrke gegen den „Verteidigungskünstler“ Maskow der bessere Spieler. Das 6:2, 6:3 brachte Alessio Vasquez-Gehrke den begehrten Meistertitel.

ter aus. In der Folge gewann Agwi Durchgang zwei mit 6:4. Der Match-Tie-Break ging schließlich mit 10:4 an Maskow, dem im Finale Alessio Vasquez-Gehrke gegenüber stand. Dieser hatte überraschend klar mit 6:0, 6:3 zuvor Artur Ivaenko (Nr. 2, SCC) geschlagen.

Knappe Entscheidung bei den Mädchen

Saskia Witthaus (LTTC „Rot-Weiß“) dagegen wurde ihrer Favoritenrolle in der U12 gerecht. Nach leichten Siegen über Jennifer Peter (VfL 1892 Tegel) und Elena Cánovas Winkhaus (BSV 1892) wurde sie im Halbfinale von Anastasia Nadin Wadi (TC SCC) mehr gefordert als ihr lieb war. Nach 6:3, 4:6 musste sie in den Match-Tie-Break, den sie mit 10:6 gewann. Im Finale traf sie aber nicht wie erwartet auf Anastasija Samardzic (Nr. 2, TC Grün-Weiß Lankwitz), sondern deren ungesetzte Namensvetterin Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz). Diese hatte Emily Roß (Nr. 3, TC Kleinmachnow), Diana Nields (LTTC „Rot-Weiß“) sowie in der Vorrundrunde Alessia Paoletta (TK Blau-Gold Steglitz) jeweils klar besiegt.

Witthaus verlor im Finale Satz eins mit 3:6, revanchierte sich mit 6:0 im zweiten und entschied im Match-Tie-Break ein Zitterspiel mit 11:9 für sich. Ein weiterer Titel ging an die Hundekuhle.

Fünf Vereine konnten sich über Meistertitel ihrer jungen Aktiven freuen. Die Clubwertung führte der LTTC „Rot-Weiß“ mit drei Titeln an, gefolgt vom SCC mit zwei. Je einmal zu Meisterehren kamen Sutos 1917, Grün-Weiß Nikolassee und BTTC Grün-Weiß.

Text: Bernd Prawitz · Fotos: Andreas Springer



U12-Jugendmeister: Alessio Vasquez-Gehrke (r.) und der zweitplatzierte Lukas Maskow



U12: TVBB-Jugendwart Reinhard Schadenberg mit Saskia Witthaus (r.) und Svetlana Samardzic



Norddeutsche Meisterin Lena Rüffer (l.) mit ihrer Gegnerin im Finale und Partnerin im Doppel, Lisa-Marie Mätschke



Friedrich Klasen (l.), Vizemeister im Einzel und Meister im Doppel, mit dem Titelträger Florian Barth

Norddeutsche Hallenmeisterschaften 2014 der Damen und Herren

TVBB - der erfolgreichste Verband

Bei den norddeutschen Titelkämpfen, traditionell in Kiel-Wellsee (31. Oktober bis 2. November) als Einladungsturnier ausgetragen, gewann der TVBB den Titel im Damen-Einzel sowie im Damen- und Herrendoppel und erreichte in den Einzeln jeweils auch Platz zwei.

Die Norddeutschen Meisterschaften werden von der Regionalliga Nord-Ost veranstaltet und vom Tennisverband Schleswig-Holstein ausgerichtet. Das Preisgeld beträgt insgesamt 3 600 Euro für vier Konkurrenzen mit maximal je 32 Teilnehmern (im Einzel) bzw. mindestens je acht Paaren (im Doppel). Die sieben beteiligten Verbände melden je Einzelkonkurrenz eine gestaffelte, zwischen den Verbänden aber austauschbare Anzahl von Aktiven. 2014 trat Hamburg mit 16, Schleswig-Holstein mit 14, Niedersachsen mit 12, der TVBB mit 9, Nord-West mit 8 und Sachsen-Anhalt mit 3 Teilnehmern an.

TVBB-Damen gewinnen Einzel und Doppel

Angeführt von Lena Rüffer als Nummer drei der Setzliste erreichten alle TVBB-Spielerinnen das Viertelfinale: Lisa-Marie Mätschke (Nr. 5, LTTC "Rot-Weiß"), Juliane Triebe (Nr. 7, BSV 1892) und die ungesetzte Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz), der ein Sieg über die in der Rangliste fast hundert Plätze vor ihr rangierende Kim J. Gefeller (Nr. 6, Braunschweiger THC) gelang. Rüffer spielte sich in der Folge durch glatte Zweisatz-Siege über Stabel (6:3, 6:4) und Tina Zimmermann (SVg Blankenese, 6:2, 6:1) ins Finale. Überraschend zog auch Mätschke durch Siege über Alisa Dierksen (DTV Hannover, 6:0, 6:4) und Lydia Steinbach (Rot-Weiß Wahlstedt, 7:6 ggZ.) ins Finale ein. In dem Berliner Endspiel

erwies sich Rüffer an diesem Tag als die Bessere (6:2, 6:4) und wurde Norddeutsche Meisterin. Zusammen gewannen Rüffer/Mätschke auch den Titel im Doppel.

Klasen Zweiter im Einzel und Sieger im Doppel

Bei den Herren gab es Erstrunden-Niederlagen für Moritz Kandt (TC 1899 Blau-Weiss) und Nico Combes (BSV 1892). Friedrich Klasen (Nr. 3, TC 1899 Blau-Weiss), Timo Stodder (TC SCC) und Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen) zogen dagegen in das Achtelfinale ein und boten dabei hervorragendes Tennis. Das Viertelfinale verpassten Stodder und Betz durch Dreisatz-Niederlagen gegen die beiden Favoriten des Feldes. Besonders bemerkenswert die Leistung von Stodder (DR 274) im Achtelfinale bei seiner knappen Dreisatz-Niederlage (7:6, 5:7, 1:6) gegen die Nr. 1 der Setzliste, bei der er als einziger des Feldes dem späteren Sieger Barth (DR 65) einen Satz abnehmen konnte. Klasen erreichte mit konsequentem, klugem Spiel in zwei Sätzen (6:2, 6:2) gegen Felix Samsel (Nr. 2, Club zur Vahr, NTV) das Finale. Hier aber fand er in dem Linkshänder Florian Barth (Suchsdorfer SV, SLH) auf dem schnellen Boden beim 6:7, 5:7 seinen Meister und musste sich mit der Vizemeisterschaft zufrieden geben. Mit seinem Partner George von Massow (Nr. 5, SV Großburgwedel, NTV) gewann er den Titel im Herrendoppel.

"Wie gewohnt wurden die Norddeutschen Hallenmeisterschaften von den Verantwortlichen des Tennisverbands Schleswig-Holstein tadellos organisiert. Aktive und Betreuer hat-

ten stets das Gefühl, die Tennisgemeinde lebt und agiert miteinander, Wünsche und Anregungen wurden problemlos umgesetzt. Die Spielerinnen und Spieler dankten es mit spannenden und hochkarätigen Matches", so das Fazit des TVBB-Sportwarts Bernd Wacker.

Ein kritisches Wort zu diesen Meisterschaften ist aber dennoch angebracht: In den Doppeln wurde weder bei den Herren noch bei den Damen die Mindestzahl an Paaren erreicht (nur fünf bzw. vier anstelle von jeweils acht). De facto hat nur jedes der Doppel einen einzigen Wettkampf bestritten, über die Meisterschaft wurde dann ohne Spiel zwischen den Siegern durch Attest entschieden. In den Einzelkonkurrenzen waren die Verbände (mit Ausnahme von Niedersachsen) jeweils mit mindestens je vier ihrer in der Deutschen Rangliste bestplatzierten Spielerinnen vertreten. In der Herrenkonkurrenz jedoch spielten die in den Meisterschaften antretenden Auswahlspieler nur bedingt die jeweiligen Landesverbandsspitzen wider. Hier trat in der Herrenkonkurrenz allein Schleswig-Holstein praktisch geschlossen mit seinen Spitzen-Aktiven (6 seiner in der Deutschen Rangliste bestplatzierten 10 SHL-Spieler) an, gefolgt von Nord-West (3), Berlin-Brandenburg (2), Hamburg (2) und Niedersachsen (1).

Text: Dr. Dieter Rewicki · Fotos: TV Schleswig-Holstein

Ergebnisübersicht		
He	Barth, Florian (Suchsdorfer Sportverein) - Klasen, Friedrich (TC 1899 Blau-Weiss)	7:6, 7:5
Da	Rüffer, Lena (BSV 1892) - Mätschke, Lisa-Marie (LTTC "Rot-Weiss")	6:2, 6:4
He-Do	Klasen/von Massow (SV Großburgwedel) - Samsel, F./Cremers, Ch. (Club z. Vahr)	m.A. o. Sp.
Da-Do	Rüffer/Mätschke - Kirst, C. (TC RW Wahlstedt)/Wacker, J. (Club z. Vahr)	m.A. o. Sp.

Yonex ITF Hamburg

Rudolf Molleker siegt im Doppel, Juliane Triebe im Halbfinale

Beim Yonex ITF Hamburg (20. – 25. Januar), einem Hallen-Jugendturnier mit Weltranglistenwertung in der Altersklasse U18, erreichten einige TVBB-Vertreter hervorragende Ergebnisse.

Das YONEX ITF Hamburg ist eines von sieben Jugend-Weltranglistenturnieren in Deutschland, von denen nur zwei als Hallenturniere ausgetragen werden, eines davon in Norddeutschland. Die ITF Jugendturniere sind in 5 Kategorien unterteilt. Das Hamburger Turnier ist ein Grad 4 Turnier. Es wird seit 2002 ausgetragen und seit 2013 vom Hamburger Tennisverband organisiert. Jugend-Weltranglistenturniere werden in der Altersklasse unter 18 gespielt und sind für viele Spielerinnen und Spieler als Sprungbrett ins spätere Profitennis attraktiv. Der Hauptrunde (64-er Felder) ist bei Juniorinnen und Junioren ein Qualifikationsturnier und diesem ein Wildcard-Turnier vorgelagert.

Vom TVBB traten bei den Junioren im Wildcard-Turnier Niclas Pietsch und Chris André (beide SC Brandenburg), Patrick Fleischhauer (TC SCC) und Reda Jirari (TC Weißensee) an. Pietsch und André schafften den Einzug in die Qualifikationsrunde, für die auch Robert Strombach, Ammar Latifovic (beide LTTC "Rot-Weiß"), Eldin Balic (Siemens TK Blau-Gold) und Leon Czarnikau (Hermsdorfer SC) qualifiziert waren. In dem schon anspruchsvollen Feld konnte sich

nur Strombach durchsetzen und ins Hauptfeld einziehen. Mit ihm waren dort noch die beiden Rot-Weißen Rudolf Molleker (ITF Ranking 1231) und Lenard Soha (ITF 954) vertreten.

Alle drei schlugen sich gegen die nationale und internationale Konkurrenz sehr achtbar. Strombach schied nach einem 6:3, 6:1-Sieg gegen Philip Stockmar (SC Frankfurt 80) in der zweiten Runde gegen den an Nummer vier gesetzten Schweizer Luca Castellnuovo (ITF 351) mit 4:6, 6:7 aus. Molleker bezwang den deutschen Qualifikanten Jannik Opitz (Hildesheimer TV) in einem spannenden Match 2:6, 7:5, 6:4, in Runde zwei den Litauer Emilis Rusekevicius (ITF 632) mit 6:0, 6:4. Den Einzug ins Viertelfinale verpasste Molleker dann durch eine knappe Niederlage gegen den Schweizer Gabriel Currlin (ITF 510) mit 1:6, 6:4, 7:6 (5) im Match-Tie-Break.

Soha schlug Benedict Mörl (UHC Hamburg) mit 6:3, 6:0 und bezwang anschließend den Niederländer Siem Fenne (ITF 670) sicher mit 6:1, 6:3. Gegen Lokalmatador Marvin Möller (ITF 286, Rahlstedter HTC), den späteren Sieger, war er jedoch dann beim 0:6, 1:6 chancenlos.

Von den TVBB-Juniorinnen waren Emma Gevorgyan (TK Blau-Gold Steglitz), Franziska Sziedat (Lichterfelde 77), Vanessa Reinicke (TC SCC) und Nadja Lask (BSV 1892) in der Qualifikation ausnahmslos gescheitert, sodass die an Position 10 gesetzte Juliane Triebe (BSV 1892, ITF 542) die einzige TVBB-Vertreterin im Haupt-



feld war. Sie zeigte sich in prächtiger Form und erreichte nach Siegen über Syna Zuger (SUI), Malygana (EST) und die an zwei gesetzte Daniela Vukovic (SUI, ITF 295) mit 6:4, 6:4 das Halbfinale. Dort musste sie beim Stand von 0:6, 1:3 gegen die spätere Turniersiegerin, die Schweizerin Leonie Kung, verletzt aufgeben.

In der Junioren-Doppelkonkurrenz dieses Turniers sicherte sich Rudolf Molleker mit seinem Partner Valentin Günther (TC Brackwede) als ungesetztes Paar den Titel. In der Runde der letzten Vier hatten sich die beiden Deutschen in dem 32-er Feld zuvor gegen Marvin Möller und seinen Schweizer Partner Gabriel Currlin mit 7:5, 6:1 durchgesetzt.

Das Finale gewannen sie kampflos gegen die topgesetzte schweizerisch-polnische Paarung Luca Castellnuovo/Patryk Krolik, die aufgrund einer Schulterverletzung nicht mehr antreten konnte.

DTB/prawi

matchball
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

BESUCHEN SIE UNS
JETZT ONLINE:
www.tvbb-matchball.de

HOME

AKTUELLE AUSGABE

ARCHIV

SHOP

NEWS

KONTAKT



Kurznachrichten national

DTB

**Kohlmann neuer Teamchef,
Nici Pilic wird Berater**

Der bisherige Co-Trainer Michael Kohlmann (41 J.) ist für 2015 neuer Davis Cup-Teamchef.



Michael Kohlmann

Foto: DTB

Die DTB-Verantwortlichen haben damit schnell eine Lösung für die Nachfolge von Carsten Arriens gefunden. Kohlmann, selbst ehemaliger Davis Cup-Spieler, Inhaber der A-Trainerlizenz und Trainer am Bundesstützpunkt in Oberhaching, der sich dort um den DTB-Nachwuchskader kümmert, sei in Spielerkreisen sehr beliebt, ein toller Mannschaftsspieler, habe menschliche Vorzüge und könne auch taktische Marschroute vorgeben. «Es ist schon naheliegend, dass er sehr informiert einsteigen kann», begründete DTB-Vize Dirk Hodorff die Entscheidung.

Der indessen 75-jährige Niki Pilic, der Deutschland zwischen 1988 und 1993 zu drei Davis Cup-Siegen geführt hatte, arbeitet künftig als Berater. «Niki Pilic ist für jedes Davis-Cup-Team der Welt eine Bereicherung», so Hodorff. Beide sollen nun die deutsche zu einer erfolgreichen Einheit formen. «Ich glaube, wir haben einen optimalen Wurf gemacht. Wir sind gut für die Zukunft aufgestellt», so Hodorff.

Der DTB hat um Kohlmann und Pilic einen großen und prominenten Betreuerstab zusammengestellt: Der frühere Hallen-Weltrekordler im Hochsprung, Carlo Thränhardt, wird Fitnesscoach, Klaus Eder Physiotherapeut. Als Co-Trainer soll Dirk Dier arbeiten, der diese Funktion auch beim Fed-Cup-Team von Barbara Rittner ausübt. Sportdirektor Klaus Eberhard werde zudem ähnlich wie Oliver Bierhoff im deutschen Fußball als Teammanager fungieren. «Wir haben ein rundes Team um das Team gebaut», erklärte Hodorff.

Arriens und der DTB hatten sich Anfang Februar in gegenseitigem Einvernehmen getrennt, nachdem der Ex-Teamchef während der Austragung

Open ein Versöhnungsgespräch mit Philipp Kohlschreiber über dessen Rückkehr ins deutsche Team plätzen ließ. *dpa/prawi*

Davis Cup 2015

Frankfurt wieder Austragungsort

Die deutsche Herren-Nationalmannschaft trägt ihr erstes Davis Cup Spiel 2015 (6. bis 8. März) erneut in der 5 000 Zuschauer fassenden Fraport Arena in der Main-Metropole Frankfurt aus.

Das Team spielt dort auf einem Rebound Ace-Belag gegen Frankreich um den Einzug in das Viertelfinale. Vor einem Jahr hatte das deutsche Team an gleicher Stelle überraschend Spanien mit 4:1 geschlagen und im Anschluss auswärts nur knapp mit 2:3 gegen Frankreich den Kürzeren gezogen.

ITF: Super-Seniors World Individual Championships, Antalya

**Sylvia Bauwens Vizeweltmeisterin, Dr.
Brigitte Hoffmann Mannschaftsweltmeisterin**

Vielleicht ist es für Finalistin Sylvia Bauwens (TC 1899 Blau-Weiss) ein kleiner Trost, dass der Titel wenigstens nach Deutschland ging. Sie unterlag im Finale der AK 65 bei den Senioren-Weltmeisterschaften im Club Ali Bey Manavgat (13. bis 26. Oktober) im türkischen Badeort Antalya Heidi Eisterlehner (TEC Waldau Stuttgart) in einem umkämpften Match mit 6:7 (3:7), 3:6, 5:10. Beim zeitgleich ausgetragenen Mannschafts-Championat gewann Deutschland bei den Damen 70 das Finale über Frankreich mit 2:1. Im entscheidenden Doppel bezwangen die Berlinerinnen Dr. Brigitte Hoffmann und Christel Knapp (SV Böblingen/WTB) Bichon/Galfard-Kirsten mit 7:6 (7:3), 6:3.

ITF Uniqlo Wheelchair Doubles Masters, Viejo (USA)

Krüger verpasst Überraschung

Katharina Krüger (SV Zehlendorfer Wespen) hat bei dem Uniqlo Wheelchair Doubles Masters im kalifornischen Viejo (5. bis 9. November) den Titel verpasst. Die Berlinerinnen hatte sich mit ihrer Partnerin Louise Hunt (GBR) überraschend bis ins Finale gespielt, dort jedoch gegen die Favoritinnen und Vorjahressiegerinnen Yui Kamiji aus Japan und Jordanne Whitley aus Großbritannien mit 2:6, 1:6 verloren.

Beim ITF-Rollstuhltennisturnier im australischen Brisbane erreichte Katharina Krüger im Januar das Halbfinale. Dort musste die Berlinerinnen und Nummer eins der Setzliste jedoch der Britin Lucy Shuker mit 2:6, 6:3, 1:6 den Vortritt lassen.

Beach Tennis

Biglmaier gewinnt Turnier auf Aruba

Toller Erfolg für die Berlinerinnen Maraike Biglmaier: Mit Doppel-Partnerin Camila Ponti (ITA) hat

sie das mit 30 000 US-Dollar dotierte ITF Beach Tennis-Turnier der höchsten Kategorie G 1 auf der Karibikinsel Aruba (17. bis 23. November) gewonnen. Im Endspiel setzte sie sich mit 7:6 (8:6), 6:3 gegen Pauline Bourdet (FRA)/Pilar Escandell (ESP) durch. Auf Aruba waren mehr als 800 Profis und Amateure aus über 15 Ländern am Start. Wenige Wochen später siegte Biglmaier mit Mathilde Hoarau (FRA) im thailändischen Phuket. über die topgesetzten Französinnen Pauline Bourdet/Julie Labrit mit 3:6, 6:4, 6:4. Zum Jahresende 2014 erreichte Biglmaier in Thailand auf der ITF Beach Tennis Tour in Hua Hin (20 000 US-Dollar, Grade 1) mit Mathilde Hoarau das Finale. Dort mussten sie sich dem Duo Daria Churakova/Liudmila Nikoyan (RUS) mit 2:6, 3:6 geschlagen geben.

Sousse/Tunesien

Anna Klasen zwei Mal im Halbfinale

Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) hat bei dem mit 10 000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier (Grade 5, Hartplatz) in Sousse (13. bis 16. November) im Einzel das Halbfinale erreicht, in dem sie erst von der topgesetzten Russin Natela Dzalamidze mit 6:7, 1:6 gestoppt wurde. Im Doppel kam sie mit ihrer Schwester Charlotte ebenfalls in die Vorschlusrunde, die gegen die Britinnen Harriet Dart/Francesca Stephenson mit 4:6, 2:6 verloren ging. In der Woche davor hatte Anna Klasen in Sousse schon ein Grade 4-Turnier gegen Mandy Wagemakeraus (NDL) mit 4:6, 7:5, 6:4 gewonnen.

ITF Pro Circuit, Mishref/Kuwait

Gohlke erreicht Doppel-Halbfinale

Bei dem mit 10 000 Dollar dotierten Hartplatzturnier in Mishref (11. bis 16. November) gelang Delf Gohlke (SCC) mit seinem österreichischen Partner Christian Trubrig der Sprung ins Halbfinale, das sie gegen die französisch-belgische Paarung Hemery/Vanneste 4:6, 6:7 (5) verloren.

TC Blau-Weiss Dresden-Blasewitz:

1. Internationale Ostdeutsche Meisterschaften

Mätschke und Bruns holen Meistertitel

Lisa-Marie Mätschke (Rot-Weiß Wahlstedt, jetzt LTTC „Rot-Weiß“) gewann die 1. Internationalen Ostdeutschen Tennismeisterschaften der Aktiven (19. bis 21. September). Auf dem Weg ins Endspiel schaltete sie Darina Müller (TEVC Kronberg) und Louisa Schubert (TC 1899 Blau-Weiss) mit Zwei-Satz-Siegen aus. Im Finale traf Mätschke auf die Dresdnerin Marlene Herrmann, gegen die sie mit 6:0, 3:6, 11:9 gewann. Lidia Usinger (BSV 1892) kam ins Halbfinale. Bei den Herren sicherte sich Nicolas Bruns (Nummer 2, TC Grün-Weiß Nikolassee) den Titel. Er bezwang die Nummer eins der Setzliste, Artjom Agamov (Lehrter SV), sicher mit 6:4, 6:3.

26. Gerry Weber Indoor Open Halle/Westfalen

Lena Rüffer im Finale

Beim mit 5 000 Euro dotierten 11. Event der Dunlop Ladies Cup Serie (23. bis 26. Oktober) im Gerry Weber Sportpark spielte sich die an sieben gesetzte Lena Rüffer (BSV 1892) ins Finale. In der Vorschlusssrunde hatte sie die Nummer drei der Setzliste, Anna Shkudun (TC Kamen-Methler), mit 6:3, 6:3 klar bezwungen. Im Finale traf Rüffer auf Vorjahressiegerin Polina Pekhova (Der Club an der Alster), die sich im Halbfinale gegen die ehemals für Blau-Weiß Halle spielende Berliner Lisa Marie Mätschke (jetzt LTTC „Rot-Weiß“) mit 3:6, 6:4, 10:3 durchgesetzt hatte. Das Finale gewann Pekhova nach ausgeglichener Matchverlauf mit 6:4, 6:4.

TC Lilienthal: 3. Lilienthaler Tennis Open

Triebe und Klasen gewinnen

Juliane Triebe (Nr. 5, BSV 1892) und Friedrich Klasen (Nr. 3, TC 1899 Blau-Weiss) sind die Sieger der mit 6 000 Euro Preisgeld dotierten 3. Lilienthaler Open (4. bis 9. September), die in der Nähe von Bremen ausgetragen wurden. Im Halbfinale bezwang Triebe Vorjahressiegerin Imke Schlünzen (Nr. 2, Braunschweiger THC) in einem spannenden Match mit 7:5, 0:6, 10:8. Das Finale gewann die Berlinerinnen gegen die Favoritin Carina Litfin (Nr. 1, TV Rot-Weiss Bremen) mit 6:4, 6:3. Friedrich Klasen schaltete im Halbfinale Kim Möllers (Nr. 2, Dorstener TC) in zwei Sätzen aus und gewann im Finale gegen Dominik Bartels (Nr. 4, Braunschweiger THC) mit 6:4, 1:6, 10:7.

Wintercup RTHC Leverkusen

Lucas Gerch zweifacher Sieger

Das mit 500 Teilnehmern eines der größten deutschen Hallenturniere in Leverkusen (23. bis 31. Dezember) war für Lucas Gerch (DR 100, TC Orange-Weiß Friedrichshagen) ein überaus erfolgreicher Jahresabschluss. Der US-College-Student, Nummer eins der Setzliste, gewann die Herren-Konkurrenz ohne Satzverlust gegen den mit einer Wild Card ins Hauptfeld gekommenen Constantin Schmitz (Andernacher TC/RPF) mit 6:2, 6:3. Zuvor hatte der Berliner schon die U21 gegen Malte Höhn mit 7:6, 6:0 überlegen gewonnen.

Tennis Europe: Milovice (CZE)

Strombach gewinnt Doppel, verliert im Einzel-Finale

Im U16-Einzel an Nummer zwei gesetzt, spielte sich der 15-jährige Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) beim TE-Turnier (Kat. 2) im tschechischen Milovice (6. bis 11. Januar) ins Halbfinale. Dort besiegte er seinen Landsmann Kai Lemstra (TC Aschheim) in einem spannungsreichen Match 4:6, 7:6, 6:1. Erst im Finale unterlag der Berliner dem topgesetzten Tomas Jirousek (CZE) mit 3:6, 1:6. Im TE-Ranking liegt Strombach jetzt auf Rang 12. Doch einen Titel brachte Robert Strombach mit nach Hause: Mit seinem italienischen Partner Andrea Trapani gewann er die Doppel-Konkurrenz.

nischen Partner Andrea Trapani gewann er die Doppel-Konkurrenz.

TC Weiden: Dunlop Junior Series Masters

Siebel siegt überlegen

Leonard-Alexander Siebel (Jg. 2004, TC Grün-Weiß Nikolassee) gehörte zu den Besten der 6000 Teilnehmer der Dunlop Junior Series, die sich in mehr als 50 Turnieren für das Masters (13. bis 14. September) in Köln qualifizieren konnten.

Der Berliner überraschte in der Altersklasse U10 gleich in seinem zweiten Spiel Ben Haupt (Nr. 2, TSG Benrath) mit 6:0, 6:1. Mit Siegen über Silas Bartel (Bonner THC) im Halbfinale und über Georg Eduard Israelan (TC Rot-Weiß Wahlstedt) im Finale wurde er ohne Satzverlust Masters-Sieger.

ATP

Aus für Düsseldorf

In Düsseldorf geht eine Tennisära zu Ende. Im Mai 2015 wird es kein ATP-Turnier mehr in der Rhein-Metropole geben. Wie Turnierrichter Dietloff von Arnim bekannt gab, konnte erneut kein Titelsponsor gefunden werden. Das bisher in Düsseldorf veranstaltete Turnier soll künftig in Genf als dritte ATP-Veranstaltung in der Schweiz stattfinden. Von 1978 bis 2012 war der Rochusclub Ausrichter der ATP-Mannschaftsweltmeisterschaft, entschied sich damals jedoch, den Vertrag nicht zu verlängern und erhielt eine reguläre ATP-Lizenz für die Durchführung eines 250er Einzel-Turniers. Nun zogen die beiden Lizenzinhaber Rainer Schüttler und Ion Tiriac einen Schlussstrich.

WTA: Porsche Grand Prix Stuttgart

Erneut beliebtestes Turnier

Die Spielerinnen der WTA-Tour haben das Stuttgarter Traditionsturnier zum weltweit beliebtesten Turnier 2014 seiner Kategorie (Premier 700) gewählt. Diese Auszeichnung geht nach 2007, 2008, 2010, 2011 und 2012 damit bereits zum sechsten Mal an die Veranstaltung in der Porsche-Arena.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Sie kommt von den Spielerinnen, die damit zeigen, wie wohl sie sich bei uns fühlen. Das macht sie besonders wertvoll“, sagt Turnierrichter Markus Günthardt. Das ist für ihn „ein Ansporn, alles zu tun, um das Turnier immer noch ein bisschen besser zu machen.“

FED CUP

Petkovic zum zweiten Mal mit Award geehrt

Porsche Team Deutschland-Spielerinnen Andrea Petkovic wurde mit dem Fed Cup Heart Award ausgezeichnet. Er wird an Spielerinnen verliehen, die während des Fed Cups mit besonderem Engagement für ihr Land aufgetreten sind. Ausschlaggebend war Petkovics Leistung in der Halbfinal-Begegnung der DTB-Auswahl gegen Australien, in der sie gegen Topspielerin Saman-

tha Stosur einen wegweisenden 6:1;-7:6 (7)-Aufsatzsieg erringen konnte.

Lob gab es auch von ITF-Präsident Francesco Ricci Bitti: „Ich gratuliere Andrea zu ihrer außergewöhnlichen Leistung für ihr Land 2014. Sie hat eine Schlüsselrolle in ihrem Team gespielt und ihre Kämpferqualitäten und Teamgeist unter Beweis gestellt.“ Es ist bereits der zweite Fed Cup Heart Award, den ersten hatte die Darmstädterin im Jahr 2011 erhalten.

Tennis Europe (TE): European Tennis Trophy

Deutscher Tennis Bund ausgezeichnet

Erstmals seit fast 20 Jahren hat der Deutsche Tennis Bund (DTB) die Gesamtwertung der prestigeträchtigen European Tennis Trophy für sich entschieden und damit das erfolgreiche Jahr 2014 gekrönt. Zuletzt hatte Deutschland 1996 das Rennen um den Titel als beste Tennisnation in Europa gewonnen. „Wir sind glücklich und stolz über diese Auszeichnung. Das ist der Lohn für die erfolgreiche Arbeit und den unermüdlichen Einsatz unserer Spieler, Trainer sowie der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter auf allen Ebenen. Daran wollen wir auch zukünftig anknüpfen“, freute sich DTB-Präsident Ulrich Klaus.

In die Wertung flossen die Resultate aus vier Disziplinen ein: Profitennis, Jugendtennis, Seniorentenis und Rollstuhlsport. In drei dieser vier Kategorien hat sich die Leistung der deutschen Spielerinnen und Spieler im vergangenen Jahr verbessert und somit für den Gesamtsieg gesorgt. Überreicht wird die Auszeichnung im Rahmen der Tennis Europe-Vollversammlung am 28. März im schweizerischen Lausanne.

DTB-Charity-Auktion

10 000 Euro für guten Zweck

Ein Besuch bei der Players' Night des Porsche Tennis Grand Prix, die Teilnahme am Teamdinner beim Davis Cup Heimspiel gegen Frankreich, der Trainingsanzug von Andrea Petkovic: Bei der DTB Charity-Auktion (29. September bis 26. Oktober) kamen zahlreiche Tennishighlights unter den Hammer. Mehr als 40 Artikel, viele gestiftet von DTB-Wirtschaftspartnern, wurden versteigert. Am Ende ist dank der Spendenbereitschaft der Tennisfans ein Erlös von 9 053 Euro zusammengekommen.

Der Deutsche Tennis Bund rundet diese Summe auf, so dass 10 000 Euro in das Projekt „Schutz der Kamalari-Mädchen in Nepal“ des Kinderhilfswerks Plan International Deutschland fließen. „Ich freue mich sehr über die starke Beteiligung unserer großen Tennisfamilie an dieser außergewöhnlichen Aktion und dass eine solche schöne Summe zusammengekommen ist. Mit dem gesammelten Geld wird die wertvolle Arbeit von Plan in Nepal unterstützt und ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Stiftern, Mitbietern und Spendern“, sagte DTB-Präsident Ulrich Klaus.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



Sie holten Gruppensiege für den TVBB (v.l.): Anica Stabel, Timo Stodder und Moritz Kandt

U21-Nachwuchs-Wintercircuit der Nordverbände

Alle Wege führen diesmal nach Bremen

Im Sportpark Kleinmachnow eröffnete der TVBB den U21-Wintercircuit 2014/2015. Der mit einem Gesamtpreisgeld von 12200 Euro ausgestattete Circuit führt über Hamburg, Isernhagen (NTV) und Kaltenkirchen (SLH) zum krönenden Masters Anfang März 2015 nach Bremen (NWE). Die Erfolge des TVBB-Nachwuchses in den ersten drei Turnieren waren bisher mit insgesamt vier Gruppensiegen (von insgesamt 24) durchwachsen.

Der Modus der vier Qualifikationsturniere wurde gegenüber den Vorjahren erheblich verändert. Die von ihren Verbänden jeweils gemeldeten Spieler und Spielerinnen (je drei) spielen in Einzelkonkurrenzen nach "Round Robin" in vier Vierergruppen um die Platzierungen, eine Finalrunde folgt nicht. Für die Gruppenplätze 1 bis 3 werden 30, 20 bzw. 10 Punkte, für die Plätze 1 und 2 zusätzlich gestaffelte Preisgelder vergeben. Für das Masters sind die jeweils acht Punktbesten qualifiziert, soweit sie mindestens an zwei Vorturnieren teilgenommen haben. Inwieweit sich dieser neue Austragungsmodus bewährt, bleibt abzuwarten.

Kleinmachnow: TVBB startet mit drei Gruppensiegen

In Kleinmachnow (25. bis 26. Oktober 2014) war der TVBB bei den Damen durch drei 15-Jährige, Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz), Nadja Lask (BSV 1892) und Vanessa Reinicke (Rot-Weiß Seeburg)), vertreten, die dem Heimverein zustehende Wildcard wurde nicht genutzt. Da Hamburg nur

mit zwei Spielerinnen antrat, kamen jeweils vier Spielerinnen aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein zum Zuge. Von den vier gesetzten Spielerinnen Riegraf (HAM), Ibrahimovic (HAM), Wacker (SLH) und Stabel setzten sich bis auf Riegraf alle in ihren Gruppen durch. Riegraf (DR 166) unterlag Celine Brocks (SLH, DR 225) in drei Sätzen, Stabel schlug ihre stärkste Rivale Alisa Diercksen (NTV) mit 6:4, 6:4. Lask und Reinicke punkteten jeweils mit Platz 3.

Weil bei den Herren Hamburg nur mit zwei und Bremen nur mit einem Spieler antrat, griff der TVBB mit sechs Spielern in die Gruppenspiele ein. Da der Bremer als Nummer 1 der Setzliste in seiner Gruppe jedoch nicht antrat, konnte Moritz Kandt (TC Grün-Weiß Nikolassee) die sich bietende Chance auf den Gruppensieg mit einem Dreisatzerfolg über Juri Reckow (HAM) nutzen. Einen weiteren Gruppensieg steuerte Timo Stodder (TC SCC) bei, der sich im entscheidenden Match gegen den gesetzten Björn Petersen (SLH) mit 4:6, 6:4, 6:3 durchsetzen konnte. Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) und Maximilian Kaiser (LTTC "Rot-Weiß") schafften jeweils zweite Plätze, Carl-Louis Luckmann (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Patrick Fleischhauer (TC SCC) konnten als jeweilige Gruppenletzte nicht punkten.

Hamburg: TVBB in Hamburg ohne Gruppensieg

Den beim 1. Turnier der Serie unterrepräsentierten Hamburgern gelang auf eigenen Plätzen (8. bis 9. November 2014) mit sechs Damen und vier Herren mit vier Gruppensiegen (davon drei in der Damenkonkurrenz) die Korrektur ihres bis dahin mäßigen Erfolgs. Ebenso erfolgreich war die Auswahl Schleswig-Holsteins, welche die anderen vier Spitzenplätze belegte.



Für den TVBB landeten Freimuth und Kaiser erneut auf zweiten Rängen wie auch Vanessa Reinicke. Nadja Lask und Franziska Sziedat (Lichterfelde 77) belegten jeweils einen dritten Platz. Timo Stodder musste das Turnier leider verletzt abbrechen, wurde Gruppenletzter.

Isernhagen: Zweiter Gruppensieg für Stabel

Bei der dritten Station des U 21-Winterscircuit in Isernhagen (13. bis 14. Dezember 2014) schlugen die Starter aus Niedersachsen mit Heimvorteil zu und holten sich fünf Gruppensiege. In der Damenkonkurrenz wurde ihre Siegesserie nur durch Anica Stabel unterbrochen, die in ihrer Gruppe souverän die Oberhand behielt. Franziska Sziedat und Vanessa Reinicke errangen jeweils dritte Plätze.

Bei den Herren gingen je zwei Gruppensiege an Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Vom TVBB kamen Maximilian Kaiser und sein Vereinskamerad Ammar Latifovic in ihren Gruppen jeweils auf den zweiten Rang (Kaiser nur durch die etwas ungünstigere Spieledifferenz), Patrick Fleischhauer wurde Dritter.

Kaltenkirchen: Damen mit zwei Gruppensiegen

Auf der letzten Station vor dem Masters in Kaltenkirchen (SLH) (31. Januar bis 1. Februar 2015) holten Janina Braun und Vanessa Reinicke (beide TC SCC) Gruppensiege für den TVBB, die Herren landeten mit Timo Stodder (TC SCC) und Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) auf den Plätzen zwei bzw. drei. Die weiteren sechs Gruppensiege gingen an Schleswig-Holstein (4) und Bremen (2).

Der Endstand

Die in der Ausschreibung angegebene Punktwertung für die Qualifikation zum Masters war bei Redaktionsschluss noch nicht offiziell ermittelt. Die jeweils acht Damen und Herren dürften aber mit Sicherheit aus dem Kreis der in der folgenden Tabelle aufgelisteten Punktbesten stammen.

Text: Dr. Dieter Rewicki

Fotos: Andreas Springer

Punkte	Damen	Herren
80-100	-	P. Boerma (SLH), T. Charlos (SLH), B. Petersen (SLH)
70	D. Ibrahimovic (HAM), V. Reinicke (TVBB), M. Lönemann (NTV), B. Intert (SLH), L. Bente (NTV)	-
60	A. Stabel (TVBB), C. Brocks (SLH), J. Wacker (NWE), C. Kirst (SLH)	A. Sommerwerck (SLH), M. Kaiser (TVBB), N. Gerdes (NTV)
50	A. Dierksen (NTV)	L. Günther (NTV), T. Stodder (TVBB), J. Schepers (NWE), J. Freimuth (TVBB), T. Burina (NWE)

Anzeige



... for the next generation

Devil on the Court – Kinder- und Jugendsportmode

Sport meets Design – Form follows Function

Für uns sind das wichtige Konstanten im Zeitalter der schnellen Modellwechsel. Exclusive Tennismode für Kinder und Jugendliche von Devil on the Court® zeichnet sich durch formvollendetes Design, Langlebigkeit und herausragenden Tragekomfort aus. Hochwertige Funktionsstoffe aus italienischer und deutscher Fabrikation garantieren beste Qualität nach Öko-Tex®-Standard 100, mit UV-Schutz, Anti-Pilling-Effekt, schnelltrocknend und bi-elastisch, für extreme Bewegungsfreiheit – für höchste Ansprüche.

Besuchen Sie uns unter www.devil-on-the-court.de

Kollektion Love : 15 erhältlich zum Saisonstart 2015



Siegerehrung bei den 12. McDonald's Junior Open 2015 im Tennisclub Lippstadt mit Nino Ehrensneider (2. v.l.), Sven Lemstra (3. v.l.), Anne Elisa Zorn (5. v.l.) und Emma Gevorgyan (6. v.l.) sowie knieend Julia Middendorf (2. v.l.) und Kim Johannes Niethammer (5. v.l.) und allen Platzierten
Foto:WTV

12. McDonald's Junior Open, Tennisclub Lippstadt

Hervorragender Start für Ehrensneider und Gevorgyan

Die Felder waren wie immer bei den McDonald's Open gut besetzt. Und zwei TVBB-Vertreter kehrten von der 12. Auflage des Turniers (3. bis 5. Januar 2015) mit einem Sieg und einer Finalteilnahme zurück – ein guter Saisonstart.

Die McDonald's Junior Open, im Tennisclub Lippstadt und in vier weiteren Tenniseinrichtungen im näheren Umfeld durchgeführt, stießen auch 2015 auf eine große Resonanz. 15 von 18 Landesverbänden meldeten insgesamt ca. 160 tennisbegeisterte Jugendliche der Altersklassen U12 und U14. In den vier Konkurrenzen waren mehr als die Hälfte der möglichen 80 Top-20-Spieler am Start, die sehenswertes Jugendtennis auf beachtlichem nationalen Niveau garantierten.

Der TVBB trat mit folgenden Spielerinnen und Spielern an: Emma Gevorgyan (TK Blau-Gold Steglitz, U14), Nadja Meier (TC Grün-Weiß Nikolassee, U14), Lukas Maskow (TC Grün-Weiß Nikolassee, U12), Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären, U14), Osman Torski (TSV Marzah-

ner Fuchse, U14), Jonas Pelle Hartenstein (Sutros 1917, U14). Bei den Juniorinnen U12 war der TVBB nicht vertreten.

Bei den Junioren der U14 hatten 13 Top-20-Spieler der Deutschen Rangliste gemeldet. Ehrensneider (DR 3) als Nummer zwei und Torski (DR 4) als Nummer drei der Setzliste gehörten zu den Favoriten. Hartenstein (DR 13) war aufgrund seiner Ranglistenposition für das Hauptfeld qualifiziert. Hartenstein schied in der ersten Runde gegen Sean-Lennart Lange (DR 25, WTV) in zwei Sätzen aus. Torski unterlag in der zweiten Runde Moritz Hoffmann (DR 7) vom Badischen Tennis-Verband mit 1:6, 2:6. Ehrensneider wurde seiner Favoritenrolle vollauf gerecht, über Philipp Uhde (DR 14, BAD) und Hoffmann kam er ohne Satzverlust ins Finale. Dort traf er auf den ungesetzten Sven Lemstra (DR 11, BTV), der im Viertelfinale den aktuellen Deutschen Hallen-Vizemeister Fynn Kunkler (DR 1, WTV) überraschend mit 6:4, 6:7, 6:3 aus dem Turnier geworfen hatte. In dem abwechslungsreichen, umkämpften Endspiel behielt der Berliner mit 6:4, 7:6 die Oberhand.

Im 16-er Feld der Juniorinnen U14 war Emma Gevorgyan (DR 5) an Position zwei gesetzt. Nadja Meier (DR 40) musste durch die Qualifikati-

on, in der sie sich durch zwei glatte Siege in die Hauptrunde spielte. Hier traf sie gleich auf die Nummer drei der Setzliste, Chantal Sauvart (DR 12, BAD), und unterlag mit 3:6, 2:6. Gevorgyan dagegen erreichte nach zwei Auftaktsiegen das Finale durch einen 6:7, 6:2, 6:2-Erfolg über die an vier gesetzte Sarah Heckel (DR 14, WTB). Im Finale traf sie auf die topgesetzte Westfälin Anne Elisa Zorn (DR 1), gegen deren druckvolles Spiel sie kein Rezept fand, mit 2:6, 4:6 unterlag und mit dem 2. Platz vorlieb nehmen musste. Lukas Maskow musste mit Platz 32 in der deutschen U12-Rangliste in die Qualifikation, in der er das Auftaktspiel gegen Leon Berg (DR 47, STB) mit 4:6, 6:1, 3:6 verlor.

Gewinner der 12. McDonald's Junior Open 2015:

U12: Julia Middendorf (TC Dinklage) und Kim Johannes Niethammer (TA SV Böblingen)

U14: Anne Elisa Zorn (TuS Ickern) und Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären)

Mit einem Titel, einer Finalteilnahme und drei dritten Plätzen war der Niedersächsische Tennisverband erfolgreichster Landesverband.

Text: Dr. Dieter Rewicki



DTB: Ost-Masters, Leipzig

TVBB-Talente gewinnen sechs Medaillen

Zum achten Mal wurde in der Halle des Sächsischen Tennis Verbands in Leipzig (15. bis 16. November 2014) das DTB Ost-Masters, das Jüngstenturnier der ostdeutschen Verbände, durchgeführt. Je 24 Mädchen und Jungen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg lieferten sich in den Altersklassen U8, U9 und U10 zwei Tage lang packende Kämpfe. Die Streitmacht aus Berlin-Brandenburg erkämpfte sechs Medaillen, davon zwei goldene, drei silberne und eine in Bronze. Die gastgebenden Sachsen waren mit insgesamt acht Medaillen (3/2/3) nur deshalb noch etwas erfolgreicher, weil TVBB-Akteure an den Wettkämpfen der Altersklasse U8 nicht teilgenommen hatten.

In der Altersklasse U9 feierte Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz) einen überlegenen Sieg. Die Lankwitzerin fertigte nach durchweg klaren Siegen in der Vorrunde im Halbfinale Pia Lohmann (TC Bad Weißer Hirsch Dresden) und im Endspiel Rio List (USV Jena) jeweils mit 7:1 ab.

Karla Liegle (SC Brandenburg) schaffte es bis ins Halbfinale, verlor dann aber das Spiel um den dritten Platz gegen Pia Lohmann mit 2:9.

Bei den Jungen lieferten sich Nikolai Barsukov (TV Machern Grün-Weiß/STV) und Michael Hagen (SV Zehlendorfer Wespen) einen packenden Kampf um den Titel. Sie trafen in der Vorrunde schon das erste Mal aufeinander, und da behielt der Zehlendorfer mit 7:6 die Oberhand. Danach gewannen beide ihre Halbfinals, und es kam im Endspiel zum erneuten Aufeinandertreffen. Das entschied dann der kleine Sachse, der von seinem Vater trainiert wird, ebenfalls hauchdünn mit 6:5 für sich.

Das Spiel um den dritten Platz gewann Constantin Zhang (Berliner TC Grün-Gold 1904) gegen Leandro Meija Döbold (Biederitzer TC/Sachsen-Anhalt) mit 6:4.

In der Altersklasse U10 machten bei den Jungen zwei Berliner das Ende unter sich aus. Leonard Erwin Stoll (TC Tiergarten) setzte sich gegen Carl Labitzke (Hermsdorfer SC) mit 6:3 durch.

Bei den Mädchen schaffte es Elena Canovas Winkhaus (Berliner SV 1892) bis ins Endspiel, musste sich dort aber Eva Schönduvel (TC Sandanger Halle, TSA) mit 3:6 geschlagen geben. Das Spiel um den dritten Platz verlor Valerie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee) gegen Antonia Stachelroth (TC 1990 Apolda, TTV) mit 4:6.

Nach Abschluss der sehr stimmungsvollen Turniertage bekamen die Organisatoren mit dem sächsischen Landestrainer Thomas Völker und Peter Janosi, dem Jugendwart des Sächsischen Tennis Verbandes, von den Vertretern aller Landesverbände viel Lob für ein perfekt organisiertes Turnier. Die wiederum stellten den beteiligten Mädchen und Jungen für ihr durchweg faires, sportliches Verhalten das beste Zeugnis aus.

Text: Rolf Becker
Fotos: Christel Becker



Sie gewann in der U9:
Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz)



Michael Hagen (SV Zehlendorfer Wespen) wurde Zweiter in der U9

Neues Ranglistensystem bei Aktiven und Jugend ab 30. September 2015

Die Ranglisten der Jugend und der Aktiven sollen in diesem Jahr auf das bisher nur bei den Senioren angewendete und bewährte Turnierrundenpunkte-System (TRP) umgestellt werden. Der DTB hat zu dieser Umstellung auf seiner Homepage einen für Turnier- und Mannschaftsspieler sehr informativen Fragen und Antworten-Katalog (FAQ) zusammengestellt und wie folgt über den gegenwärtigen Stand dieser Umstellung berichtet.

1. Zeitplan

Es ist das Ziel, die DTB-Ranglisten der Jugend und der Aktiven zum Stichtag 30. September 2015 vom head-to-head-System (hth) auf das Turnierrundenpunkte-System (TRP) umzustellen. Bis zu diesem Stichtag gilt weiterhin die nach den bisherigen Regeln gerechnete Rangliste.

Am 1. Oktober 2014 begann die Parallelerfassung sämtlicher RL-Ergebnisse nach dem hth- und dem TRP-System. Im Laufe des ersten Quartals 2015 werden TRP-Testberechnungen durchgeführt, um die Punktekataloge und das Berechnungssystem so anzupassen, dass voraussichtlich zum Stichtag 30. September 2015 die erste offizielle TRP-Rangliste veröffentlicht werden kann.

2. Begriffe und Parameter

Eine „Veranstaltung“ kann ein Turnier sein, eine gesamte Mannschaftsrunde (Winter oder Sommer) oder ein Mannschaftswettbewerb (Europacup etc.). Unter „Ergebnis“ versteht man die Punktzahl, die bei einer „Veranstaltung“ erzielt wird, wobei Turnierergebnisse und Mannschaftsergebnisse unterschieden werden. Letztere ergeben sich aus der Summe aller Einzelergebnisse einer Sommerrunde und/oder einer Winterrunde, unabhängig von den gespielten Altersklassen.

Für die Testberechnungen werden vorläufig bestimmte Parameter festgelegt:

- Voraussetzung für die Aufnahme in die Rangliste sind bei der Jugend zunächst mindestens 10 Siege, später eventuell mehr.
- Die 8 besten „Ergebnisse“ (siehe oben) werden gewertet.
- Nebenrunde: Der Sieger erhält die Punkte, als hätte er die 2. Runde des Hauptfelds erreicht. Dahinter werden die Punkte analog absteigend vergeben.
- Qualifikation: nur die Sieger (Qualifikanten) erhalten Punkte (entsprechend Erreichen der ersten Runde des Hauptfelds).
- Punkte erhält nur, wer mindestens einmal gewonnen hat (1 Spiel im Match beendet).

3. Turnierkategorisierung

Die für das Erreichen einer Runde zu vergebene Punktzahl hängt davon ab, welche Kategorie dieses Turnier besitzt. Alle Turniere mit DTB-Ranglistenstatus werden einer Kategorie zugeordnet.

3.1. Aktiventurniere

Allgemeine Aktiventurniere werden in die fünf Kategorien A – E in Abhängigkeit von der Höhe des Preisgeldes eingeteilt. Die Deutschen Meisterschaften haben die höchste Kategorie S. Auch ITF-Turniere werden kategorisiert.

	Damen (Freiluft)	Herren (Freiluft)	Halle (Damen/Herren)
S	DM	DM, DRL ab 15 000 €	dto.
A	DRL ab 10 000 €	DRL 10 000 – 14 999 €	dto.
B	DRL 7 500 – 9 999 €	DRL 7 500 – 9 999 €	DRL 6 500 – 9 999 €
C	DRL 5 000 – 7 499 €	DRL 5 000 – 7 499 €	DRL 4 000 – 6 499 €
D	DRL 3 000 – 4 999 €	DRL 3 000 – 4 999 €	DRL 2 000 – 3 999 €
E	DRL 500 – 2 999 €	DRL 500 – 2 999 €	DRL 250 – 1 999 €

DRL = DTB-Ranglistenturniere, DM = Deutsche Meisterschaft; ITF/WTATP-Turniere werden separat kategorisiert.

Bei Turnieren der German Masters Serie werden ab dem Erreichen des Viertelfinals Bonuspunkte in Höhe der halben Differenz zur nächsthöheren Kategorie vergeben

3.2. Nachwuchsturniere (U21)

Nachwuchsturniere werden in vier Kategorien A – D in Abhängigkeit von der Höhe des Preisgeldes eingeteilt.

3.3. Jugendturniere

Jugendturniere mit DTB-Ranglistenstatus werden in drei Kategorien A – C eingeteilt. Nationale Meisterschaften, Verbands- und Bezirksmeisterschaften werden ebenfalls kategorisiert. Kreismeisterschaften werden nach Einführung des TRP-Systems nur noch gewertet, wenn sie offen ausgeschrieben werden und vom Landesverband als Qualifikationsturniere ausgerichtet werden. Die Zuordnung der Kategorie erfolgt nach der sportlichen Qualität eines Turniers. Die bestimmenden Faktoren sind dabei die Ranglistenpositionen und die Anzahl der Teilnehmer.

	Damen	Herren
A	DRL ab 2 000 €	DRL ab 2 000 €
B	DRL 1 000 – 1 999 €	DRL 1 000 – 1 999 €
C	DRL 500 – 999 €	DRL 500 – 999 €
D	DRL 0 – 499 €	DRL 0 – 499 €

Die für 2014 gültige Erstkategorisierung sämtlicher Jugendturniere wurde von den Verbänden selbst vorgenommen. Diese Kategorisierungen werden mit den im Jahr 2014 tatsächlich erspielten Daten abgeglichen und für 2015 endgültig festgelegt.

4. Wertung von Mannschaftswettbewerben

Die Mannschaftswettbewerbe erhalten ebenfalls Kategorien bzw. Punktekataloge, nach denen die dort erzielten Ergebnisse bewertet werden.

5. Wertung internationaler Ergebnisse (TE/ITF)

Die bereits bestehenden Punktekataloge zur Punktvergabe bei TE- und ITF-Turnieren der Jugend werden aktuell überarbeitet und an die nationalen Punktekataloge angepasst.

6. Punktekataloge

Die Punktekataloge werden im Laufe der Testphase erstellt, angepasst und veröffentlicht, sobald sie ausreichend stabil sind.

DTB

matchball kommentiert

Stärker differenzieren

Mit Blick auf die zukünftige Attraktivität seiner Turnierszene muss der TVBB (wie die anderen Verbände auch) verstärkt darauf achten, dass die in seinem Bereich veranstalteten Ranglisten-Turniere in ihrer Kategorisierung - und damit in ihrer überregionalen Anziehungskraft für Spieler und Spielerinnen - stärker differenziert werden als bisher.

Bei den Senioren, bei denen das TRP-System ja schon länger angewendet wird, gehört von den elf bisher vom TVBB für 2015 angemeldeten Senioren-Ranglistenturnieren nur das Nikolaseer Seniorenturnier zur Kategorie T2, alle anderen gehören zur niedrigsten Kategorie T7 (zum Vergleich Hamburg: bisher unter 10 Turnieren einmal T3, einmal T4, zweimal T5), mit entsprechenden Abstufungen in den erzielbaren Ranglistenpunkten. Eine differenzierte Einordnung der Aktiventurniere ergibt sich in Zukunft weitgehend über die Preisgelder. Bei den Jugendveranstaltungen sind die Verbandsverantwortlichen in dieser Hinsicht besonders gefragt, da sie mit dabei sind, wenn über deren Kategorisierung und die Punktekataloge entschieden wird.

Dr. Dieter Rewicki



Nicolas Bruns (TC Grün-Weiß Nikolassee)



Anna Janovic (SpV Blankenese)

Schwapp Tennis Series 2014: 5. Turnier, 6. Turnier, Masters

Ein kleines Tennis-Mekka unterm Hallendach

Tennis hat sich in Fürstenwalde etabliert. In der Hallensaison ist die Domstadt durch guten, ansehnswerten Sport und das Engagement des jetzt offiziell beim Amtsgericht unter TC Fürstenwalde 2013 eingetragenen Vereins zu einem kleinen märkischen Tennis-Mekka geworden. Das beweisen die drei Turniere mit insgesamt knapp 150 Meldungen im Herbst und Winter 2014.

5. Turnier: Ein Routinier, der nichts verlernt hat

Gutes Tennis gab es beim fünften Turnier (10. bis 12. Oktober) vor allem bei den Herren. Das war nicht zuletzt das Verdienst des Neu-Berliners Nicolas Bruns (DR 240). Nach einigen Jahren als Trainer im Bundesstützpunkt Hannover und zuletzt beim TC Alfeld schloss sich Bruns dem TC Grün-Weiß Nikolassee als Trainer an. Er will der Herren-Regionalligamannschaft 2015 aktiv zu Siegen verhelfen. „Dafür sind Turniere wie die in Fürstenwalde eine gute Vorbereitung“, sagt der 33-Jährige, der immer noch zu den besten 100 Herren der AK30+ in Deutschland gehört. Bruns ist ein kraftvoller Spieler mit technisch perfektem und wuchtigem Schlag, aber auch mit einem Händchen für gefühlvolle Stops. Er ist ein gewiefter Taktiker.

Im Finale spielte er sich mit Siegen über Philipp Arndt (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) und Dennis Klawes (TC Weiße Bären Wannsee). Dort wartete der „König von Nord-Berlin“, Alonso Renard vom TVBB-Mannschaftsmeister Frohnau, Sieger des Nordturniers und der Barnim Open, der den Polen Bogdan Dżudzewicz (AZS Poznań, 6:1, 7:6) nach Hause geschickt hatte. So sehr sich Renard

auch mühte, dem Tempo und Druck von Bruns war er nicht gewachsen: Klarer 6:3, 6:1-Erfolg des Nikolasseers.

Im Damen-Halbfinale traf die kampfstarke Diana Baumgartner (DR 300 A, TK Blau-Gold Steglitz) auf Angela Dishkova (Nr. 1, TC Grün-Weiß Nikolassee). Dishkova hatte wegen ihres Aufschlagschwäche Baumgartners nicht zu ihrem Vorteil nutzen. Nach einem 4:6 im ersten Satz kämpfte Dishkova in einem ausgeglichenen zweiten Satz nicht nur um Punkte, sondern auch gegen das ständige lautstarke Lamentieren der Steglitzerin - die schließlich dennoch mit 7:6 im Tie-Break ins Finale einzog. Hier hatte die routinierte Baumgartner gegen die erst 14 Jahre alte talentierte Yasmine Wagner (TSV Glinde) mit 6:4, 6:1 leichtes Spiel.

In dem parallelen Jugendturnier demonstrierte in der U14 Lamin Lorenzo da Silva (Nummer 2, LTTC „Rot-Weiß“) in seinen Matches nicht nur gute Technik, sondern auch viel Spielwitz. Beides bekam Favorit Tamino Gerth (TC Dahme-Spreewald) beim 4:6, 2:6 zu spüren.

Weitere Jugend-Finals: Gloria-Augusta Schlevoigt (LTTC „Rot-Weiß“) - Carolin Dudeck (TC

Frankfurt/O.) 6:0, 6:0 (U14); Kyan Kasemi (BSV 92) - Fabrice Batard Ruiz (TC Bad Saarow) 6:0, 6:2 (U12); Besarion van Riesen - Victor Wojnowski (beide TC 1899 Blau-Weiss) 5:7, 6:2, 10:6 (U10).

6. Turnier: Bei den Herren wieder Bruns

Das Preisgeld-Turnier (1 600 Euro) vom 14. bis 16. November war gut besetzt. Der 18-jährige Turnierfavorit Niclas Braun (DR 118, TC SCC), aktueller Vizemeister von Berlin-Brandenburg, traf nach mühelos errungenen Zwei-Satz-Siegen im Finale auf den 15 Jahre älteren Routinier Nicolas Bruns (TC Grün-Weiß Nikolassee).

Dessen 20-jähriger Klubkamerad und Schützling Moritz Kandt (DR 503), TC Grün-Weiß Nikolassee hatte seinem Trainer zuvor in einem nächtlichen Krimi überraschend alles abverlangt. Erst im Match-Tie-Break (10:3) setzte sich der nervenstärkere Bruns durch. Im Halbfinale hatte Bruns gegen Maciej Nowak (Nr. 4, TC Grün-Weiß Lankwitz) beim 6:3, 6:0 weit weniger Mühe.

Das hochklassige Finale war ein Duell zweier Tennis-Generationen - Newcomer gegen Routinier. Bruns schlug Asse am laufenden Band, zeigte taktische Raffinesse und technische Kabinettstückchen. Braun bot zahlreiche Kostproben seines Talents, wollte Bruns oft mit hohem Risiko herausfordern. Doch der Grün-Weiße wusste auf jeden Schlag seines Gegners eine Antwort. Er punktete sicher zum 6:3, 6:2-Erfolg.

Tie-Break-Festival der Damen

Bei den Damen scheiterte Favoritin Marlene Herrmann (DR 182, TC Blau-Weiß Dresden-Blau-

sewitz) überraschend im Halbfinale an Diana Baumgartner mit 5:7, 4:6. Dabei wäre die Berliner eine Runde zuvor gegen Donata Wustlich (Schweriner TC) fast ausgeschieden, sie gewann erst im Match-Tie-Break sehr glücklich mit 15:13. Auch ihre Endspielgegnerin, Anna Janovic (DR 365/A, SpV Blankenese) aus Hamburg, musste um den Einzug ins Endspiel bangen. Gegen das aufschlagstarke NTV-Nachwuchstalent Alisa Dierksen (DR 201, DTV Hannover) fiel die Entscheidung mit 10:8 erst im Match-Tie-Break. Im Finale gewann die sympathische Hamburgerin Satz eins sicher mit 6:4. Dann riss der Spielfaden. Durchgang zwei ging 6:1 an die Baumgartner. Wieder „Elfmeterschießen“. Das sicherte sich am Ende Anna Janovic mit 10:8.

Sehenswerte Spiele der Jugend

Bei den Junioren U12 gewann der talentierte Brandenburger Felix Titscher (Neuenhagener Tennisclub 93) im Finale gegen Anton Bittner (TC Schwarz-Gold Berlin). Der aufstrebende Bittner hatte in der Vorrundenspiele überraschend Moritz Kettner (Nr. 1, TC 1899 Blau-Weiss) aus dem Turnier geworfen.

Bei den U12-Juniorinnen erreichten unerwartet nicht die Favoritinnen Olivia Nunez-Müller (Nr. 1, Harvestehuder THC) und Anastasija Samardzic (Nr. 2, TC Grün-Weiß Lankwitz), das Finale. Dort standen Emilie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee) sowie Ayline Esina Samardzic (TC Schwarz-Gold). Von Scholz siegte sicher 6:3, 6:2.

Masters: Nur zwei Konkurrenzen

Das Schwapp-Masters (12. bis 14. Dezember) litt unter schwacher Beteiligung. Im Turnier der Aktiven musste die Damenkonkurrenz gestrichen werden, bei den Herren dagegen kam ein stattliches 32-er Feld mittlerer Qualität zustande.

Als Favorit war der 20-jährige Adrian Engel (DR 443, TC SCC) ins Turnier gegangen. Hinter ihm waren an den Positionen 2 bis 4 in dieser Reihenfolge Maciej Nowak (TC Grün-Weiß Lankwitz), Daniel Ferl (1. Mitteldeutscher Racket- und Ballsportclub) und Rens Boumans (Haaner TC) gesetzt.

Das Halbfinale erreichte von diesen vier nur Engel. Der mit ihm in der oberen Plateauhälfte angesiedelte Ferl unterlag im Viertelfinale Tristan Wolke (TC SCC) knapp mit 6:0, 4:6, 3:10. Wolke machte im Halbfinale Engel mehr zu schaffen, als diesem recht war, in dem er ihm den ersten Satz im Tie-Break abnahm. Doch Engel schlug zurück, gewann im Schnelldurchlauf Durchgang zwei mit 6:1 und den Match-Tie-Break mit 10:1.



Wurde seiner Favoritenrolle beim Masters gerecht: Adrian Engel (TC SCC)

Von seinem Finalgegner Jonas Pelle Hartenstein (SUTOS 1917) war er mit Sicherheit überrascht. In der unteren Tableauhälfte waren nämlich Bouwmans gegen Dorian-Denree Dembinski (OSC) und Nowack gegen Eldin Balic (TK Siemens Blau-Gold) ausgeschieden. Die beiden Sieger wiederum überstanden das Viertelfinale nicht: Dembinski verlor gegen Hartenstein mit 5:7, 2:6 und Balic unterlag unglücklich gegen Tibor Szabados (TC Baumschulenweg) mit 6:4, 6:7, 2:10. Im Duell der beiden Halbfinalisten gelang dem erst 13-jährigen Hartenstein in einem mitreißenden, kampfbetonten Spiel ein Sieg gegen den 30 Jahre älteren, klassischen Serv and Volley spielenden Szabados mit 7:6 nach Tie-Break und 6:4. Und damit hieß das Finale Hartenstein vs. Engel. Trotz des klaren Sieges (6:0, 6:0) von Adrian Engel bot das Finale sehr ansehnliches Powertennis im Wechsel mit mitgefühlvoll erkämpften Punkten. Hartenstein stellte sein Talent unter Beweis, was auch Engel anerkannte: „In sieben Jahren spielst du besser als ich heute.“

In den Konkurrenzen der Jugend gab es ein gut besetztes U12-Feld, angeführt von Clemens Intert (Nr. 1, TC Rot-Weiß Wahlstedt) und Kiyan Santino Kasemi (LTTC „Rot-Weiß“). Intert, der im Halbfinale gegen Anton Bittner (TC Schwarz-Gold) mit seiner offensiven Spielanlage beim 5:7, 6:3, 10:5 viel Risiko einging, musste sich dem mehr auf Sicherheit bedachten Kasemi mit 2:6, 6:7 geschlagen geben. In Satz zwei schien es, als könnte Intert mit einer 5:2-Führung das Blatt noch einmal wenden. Doch Kasemi startete eine Aufholjagd, konnte sich in den Tie-Break retten und nach Abwehr von zwei Satzballen doch noch gewinnen.

Turnierleiter Sebastian Herzberg, Vorsitzender des TC Fürstenwalde 2013: „Das gute spielerische Niveau der gesamten Schwapp-Serie mit sechs Turnieren beweist, dass sich Fürstenwalde als Turnierstadt etabliert hat. 2015 wollen wir versuchen, noch mehr gut positionierte Ranglistenspieler in die Domstadt zu locken.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Übersicht Ergebnisse Jugend

U12	Titscher, Felix (Neuenhagener TC 1913) - Bittner, Anton (TC Schwarz-Gold Berlin)	6:2, 6:3
	von Scholz, Emilie (TC Grün Weiss Nikolassee) - Samardzic, Ayline Esina (TC Schwarz-Gold)	6:3, 6:2
U14	Nitschke, Tristan (Colditzer TC) - Nunez Müller, Rafael (Harvestehuder THC)	6:4, 1:2 zgz.
U16	Sisko, Sebastian - Sisko, Antonio (beide TK Blau-Gold Siemens 1913)	6:1, 6:2

Anzeige

BOT - Berlin Tennis Open GmbH

Bölschestr. 48 • 12587 Berlin

Internet: www.berlinopentennis.de

E-Mail: info@berlinopentennis.de

Tel.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 11.00 – 13.00 und 16.00 – 18.30 • Sa. 10.00 – 15.00

BOT
Tennis Sports and more

Robinson Club Fleesensee Tennis Challenge 2014

Berliner Nachwuchs erfolgreich

Die turnierarme Zeit in Berlin-Brandenburg nutzten fast 40 Nachwuchsspieler des TVBB zu einem Abstecher nach Mecklenburg-Vorpommern. Dort fand auf den sechs Hallenplätzen der größten Tennisanlage des Landes die Robinson Club Fleesensee Tennis Challenge 2014 (21. bis 23. November) statt. Die jungen Sportler unseres Verbands kehrten mit vier Siegen und einem zweiten Platz zurück.

Besonders wertvoll war die Finalteilnahme des erst 16-jährigen Jesper Tull Freimuth (DTB 421, TC 1899 Blau-Weiss) als Nummer vier der Setzliste bei den Herren. In der Vorrundrunde traf er auf seinen Dauerrivalen, den an zwei gesetzten Robert Strombach (DTB 406, LTTC „Rot-Weiß“). Es entwickelte sich ein spannungsreiches, gutklassiges Match, in dem zuerst Strombach, dann Freimuth je einen Satz mit 6:3 gewannen. Der entscheidende Match-Tie-Break war eng (10:8) für Freimuth, der damit im Finale stand. Dort

traf er auf den 15 Jahre älteren Routinier Daniel Höppner (DTB 106, Braunschweiger THC), der zuvor Lenard Soha (DTB 421/A, LTTC „Rot-Weiß“) im „Elfmeterschießen“ knapp 13:11 bezwungen hatte, vorher mehrere Matchbälle abwehren musste. Im ersten Satz des Finals genügte Höppner ein Break, um diesen 6:4 zu gewinnen. In Durchgang zwei fand der Berliner dann kein Mittel mehr gegen die tückischen Slice-Bälle des Niederachsen - 6:1 Höppner.

In der U16 der Mädchen führte Kim Johanna Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss) die Setzliste an. Doch im Halbfinale unterlag sie überraschend Leony Deutschmann, die jetzt für den TC Orange-Weiß Friedrichshagen aufschlägt. Ihre Finalgegnerin: Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC „Rot-Weiß“). Sie gewann Satz eins klar mit 6:2. Dann kam Deutschmann immer besser ins Spiel, entschied Satz zwei im Tie-Break für sich. Den Match-Tie-Break gewann Deutschmann mit 10:7.

In der U12 setzte bei den Mädchen Emelie von Scholz (TC Grün-Weiss Nikolassee) nach dem Sieg im Oktober in Fürstenwalde ihre Erfolgsserie fort. Sie bezwang in der Vorrundrunde Turnierfavoritin Zoe Heed (TC Mürwik, SHL) souverän mit 6:1, 6:1. Im Finale war von Scholz auch Amy Marscheider (SG Einheit Stendal) 6:1, 6:3 deutlich überlegen.



Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss)

Bei den Mädchen U10 hieß die Siegerin Stella-Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold Berlin). Sie gewann das Finale gegen Valerie von Scholz (TC Grün-Weiss Nikolassee) mit 4:3, 4:1. Bei den gleichaltrigen Jungen siegte Matteo Kelch (SPOK) im Endspiel mit 4:2, 4:2 über Jonas Hesse (Biederitzer TV, TSA).

Text und Foto: Bernd Prawitz

Anmeldung
ab 2. Februar 2015

Deutschland spielt Tennis!

Wir können's kaum erwarten!

Am **25./26. April 2015** eröffnen Deutschlands Tennisvereine wieder gemeinsam die Sommersaison.

Seien Sie mit Ihrem Verein dabei und sichern Sie sich das kostenfreie Unterstützungspaket!

Informationen auf
www.deutschlandspielttennis.de.



Eine Aktion des DTB
und seiner Landesverbände
www.tennis.de

powered by



Projektpartner



tennis.de



Deutscher
Tennis Bund





Kids Cup-Siegerehrung U10/U12 mit den Initiatoren Lars Haack (l.) und Markus Zoecke - und natürlich dem Talentino-Maskottchen

LTTC „Rot-Weiß“: Kids Cup 2014/2015

Der Talentebrunnen

Ex-Davis Cup-Spieler Markus Zoecke, Sportdirektor beim LTTC „Rot-Weiß“, war sichtlich angetan: „Es war toll zu beobachten, wie sich die jüngsten Tennisspieler im Laufe der ersten Turnierserie mit mehr als 500 Teilnehmern weiterentwickelt haben.“ Gern startete er deshalb am 8. und 9. November 2014 in der ehemaligen Buga-Halle am Rande des Britzer Gartens auf den zehn Kunstrasen-Plätzen der größten Tennishalle Berlins die neue Auflage des Kids Cup. „Wir werden wieder neue Talente entdecken“, so Zoecke.

Die Turnierserie mit Racewertung umfasst wieder vier Turniere, aus denen sich die zehn punktbesten Mädchen und Jungen der AK 8 (ab Jg. 2007, Kleinfeld), der AK 10 (ab Jg. 2005, Midcourt) und der AK 12 (ab Jg. 2003, normales Feld) für das abschließende Masters qualifizieren können. Die Punktwertung in den Turnieren ist wie folgt: Platz 1/27 Punkte, 2/21, 3/18, 3/15, 4/12, Platz 5 bis 16/11 bis 1 Punkte. Jeder Teilnehmer beendet das Turnier mit einer Endplatzierung. Werden einzelne Platzierungen nicht ausgespielt, erhalten zwei bzw. mehrere Spieler die gleiche Endplatzierung.

Zum Auftaktturnier hatten 110 Teilnehmer gemeldet. Einige von ihnen suchten schon freiwillig die Herausforderung in der nächsthö-

ren Altersklasse, wie beispielsweise Carl Radtke (Jahrgang 2007, LTTC „Rot-Weiß“) in der U10. Dort scheiterte er aber in der Qualifikation am zwei Jahre älteren Pius Rayan Djamchidi (TC 1899 Blau-Weiss). Eine solche Erfahrung kann manchmal wertvoller als ein leicht errungener Sieg sein.

Von einigen wird man mehr hören

Andere waren erstmals dabei, so einige Spieler des TC Victoria Pankow.

Einer von ihnen, Alexander Valle Zarate, erwies sich in der U8 der Jungen als echter Newcomer. Erstes Turnier - erster Sieg. Die vier Matches in der Qualifikation meisterte er ohne Satzverlust, im Hauptfeld wurde es enger: Der Pankower musste in allen drei Spielen in den Match-Tie-

Break. Immer entschied er ihn für sich, nicht nur mit einem Quäntchen Glück, sondern mit Unbekümmertheit und Nervenstärke. Gegen Luca Schiller (LTTC „Rot-Weiß“) hieß es im Viertelfinale 10:7, danach gegen Konrad Priebe (TC Bad Saarow) 11:10 und auch das Finale ging in die „Verlängerung“: 10:5 gegen Miguel Bretag (BTC Grün-Gold). Von Zarate wird bestimmt noch öfter zu berichten sein.

Sicher auch von Lennert Jürgensen (AK 10), der sein erstes Turnier für den LTTC „Rot-Weiß“ bestritt. Von der SG Am Hain (Friedrichshain/Kreuzberg) kommend, wird er jetzt an der Hundekehle von Sebastian Rieschick und Lutz Müller trainiert, deren Handschrift in guter Technik und Spielwitz schon erkennbar ist. Dieses Mal reichte es für ihn noch nicht für einen Platz auf dem Treppchen. Er unterlag im Halbfinale Philipp Hubert (TSG Break) im Match-Tie-Break mit 5:10 und verlor auch das Spiel um Platz drei gegen den laufstarken, sehr fairen Simon Neigenfink (BSV 1892) im Tie-Break. Ob er da noch an die nicht genutzten Chancen im Semifinale dachte? Lennert wird lernen, mit solchen Situationen umzugehen. Das Endspiel der AK 10 dominierte Benjamin Popp (TC BSC Süd 05 Bran-



Sieger U10: Benjamin Popp



Siegerin U8: Anouk van Riesen



Siegerin U12: Anastasija Samardzic

denburg) gegen Hubert klar mit 4:1, 4:1 – ein verdienter Sieger mit viel Potenzial.

Den Kids Cup-Masters-Sieger des Vorjahres, Julius van der Linden (Zehlendorfer TuS von 1888), hatte in der U12 der Jungen mancher Beobachter im Finale erwartet. Doch das verhinderte Leon Volny (TC SCC) mit einem schwer erkämpften 7:5, 7:5. Im Endspiel traf Volny dann auf Yannick Heitzeberg (TC 1899 Blau-Weiss). Der erste Satz endete nach ausgeglichenem, spannendem Verlauf im Tie-Break. Danach war der Widerstand des Blau-Weissen gebrochen. Sieg für Volny mit 7:6, 6:1.

Ein Geschwister-Finale gibt es auch nicht alle Tage

Zu den Neulingen beim Kids Cup zählte auch Anouk van Riesen (Jg. 2007, TC 1899 Blau-Weiss). In der U8 gewann sie ihre drei Qualifikationsspiele ohne Satzverlust und gab nur fünf Spiele ab. Im Hauptfeld erreichte sie das Finale gegen Elena Munoz-Hentschel (SV Zehlendorfer Wespen). Nach verlorenem ersten Satz (2:4) drehte sie den Spieß um (4:2) und entschied das kampfbetonte Spiel im Match-Tie-Break mit 10:7 zu ihren Gunsten.

In der U10 dominierten die „Älteren“ (Jg. 2005). Einzige Ausnahme war die Viertplatzierte Friederike Dobrott (Jg. 2006, LTTC „Rot-Weiß“). Im Finale standen sich die Schwestern Anna als Quali-Siegerin und die als Lucky Loser ins Hauptfeld gelangte Maria Fijakowska (beide TK Blau-Gold Steglitz) gegenüber. Das faire Match endete mit einem 4:2, 4:1 für Maria und, was viel wichtiger ist, mit einem herzlichen Händedruck bei der Siegerehrung. Das anwesende Maskottchen Talentino sah es gern ...

Die Mädchen der U12 boten ansprechendes Tennis. Ins Finale spielten sich jeweils mit zwei Zwei-Satz-Siegen Alessia Paoletta (TK Blau-Gold Steglitz) und Anastasija Samardzic (TC Grün-Weiß Lankwitz), die beim 7:5, 7:5 gegen die spätere Drittplatzierte Emma Maria Ansorge (TC Rot-Weiß Neubrandenburg) viel Einsatz zeigen musste. Das Endspiel war nur im ersten

Satz, der im Tie-Break entschieden wurde, sehr umkämpft. Dann ließen die Kräfte der führenden Steglitzerin nach, Samardzic sicherte sich Durchgang zwei mit 6:2 und gewann auch den Match-Tie-Break ungefährdet mit 10:4.

Die Siege beim ersten Turnier des Kids Cup 2014/2015 gingen an sechs Vereine, in jeder Konkurrenz an einen anderen. Der Talentebrunnen hat offenbar viele Quellen.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Die nächsten Kids Cup-Turniere 2015

28. Februar - 1. März	FVT, Sangerhauser Weg (Buga-Halle)
23. - 24. Mai	LTTC „Rot-Weiß“
25. - 26. Juli	LTTC „Rot-Weiß“
29. - 30. August	LTTC „Rot-Weiß“ (Masters)

DTB: Play & Stay, Kids Cup

Talentino schlägt auf

Talentino on Tour in Berlin: ... Das lustige Tennis-Maskottchen erkundete die Hauptstadt Berlin. Es hat hier viele neue Freunde gefunden und war begeistert.

Talentino hat die Gelegenheit genutzt und vielen von dem nach ihm benannten tollen Lehr- und Lernkonzept des Bayerischen Tennis Verband (BTV) und Deutschen Tennis Bund (DTB) erzählt. Üben musste Talentino auch, denn ohne die richtigen Bälle und einen Schläger fühlt es sich nicht wohl. Deshalb zeigte Talentino seine Künste auch beim Kids Cup des LTTC „Rot-Weiß“ in der Buga-Halle am 9. November, der größten überdachten Tennisanlage Norddeutschlands. Dort schüttelte es mit Turnierleiter Lars Haack den Siegern gern die Hände. Das Interesse an Talentino bei der Siegerehrung war sehr groß, viele Kids wollten Fotos mit ihm und ihren Urkunden und Pokalen.

Wo immer auch Talentino bei seinem Berlin-Trip zu sehen war, ob am Check-Point Charly, am Potsdamer- oder Pariser Platz in der City, sofort war das Maskottchen von vielen interessierten Eltern und wissbegierigen Kindern umringt. Talentino erklärte dann geduldig, wie es den Kiddies das Tennisspielen beibringt – durch kindgerechtes Lernen, Spaß und Freude. Talentino freut sich auf noch mehr Vereine aus der Hauptstadt, die sich seinem Konzept anschließen und dann „Talentino-Vereine“ sind. Ei-



Foto: Lars Haack

nen neuen gibt es schon: die Fach-Vereinigung Tennis am Sangerhauser Weg, wohin Talentino zwei Tage nach dem Kids Cup-Turnier zu einem Schnuppertag zurückkehrte. Talentino erfuhr, dass für die Durchsetzung seines Konzepts und die Gewinnung neuer Mitglieder dort jetzt die Top-Tennis-Company unter Leitung von Headcoach Lars Haack, 2013 Trainer des Jahres des DTB und VDT, sorgt. 20 Kinder, aber auch Eltern und Tennisinteressierte warteten ungeduldig, um erste Bekanntschaft mit Ball und Schläger zu machen. Eine gelungene Premiere: Zehn Kids wollen fortan regelmäßig in der FVT trainieren, ebenso einige Erwachsene.

GK



Alle Platzierten nach der Siegerehrung

Weißer Bären Wannsee: 20. Weihnachtscup U9 und U10

Jubiläumsturnier der Jüngsten

Der Weihnachtscup der Weißen Bären. Kein Turnier für die Jüngsten hat in Berlin mehr Tradition als dieses, denn es ist das älteste in der Hauptstadt. Ende 2014 (26. bis 31. Dezember 2014) fand die 20. Auflage statt.

Vereinsvorsitzender Olaf Kaszubowski, gute Seele des Turniers, hatte mit Hilfe seiner ganzen Familie zum Jubiläum wieder für eine perfekte Organisation und den geordneten Ablauf für die 51 gemeldeten Spieler gesorgt. Es hatten schon mal mehr junge Aktive mit ihren Eltern und Betreuern den Weg in die Alsenstraße gefunden. In den Anfangsjahren standen fast doppelt so viele Teilnehmer in den Tableaus.

Aber zum Jubiläum wurde prima Tennis von den Youngstern geboten. Sogar in den Nebenrunden gab es bei vielen Matches ein erstaunlich gutes Niveau.

Im 16er-Feld der Mädchen U9 spielten sich die beiden Favoritinnen, Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz) und Karla



Siegerehrung der U9: Helena Buchwald (r.) und Karla Liegle





Sieger U9: Niklas Laux (TSV Spandau 1860) freut sich über den Pokal



Siegerehrung der U10 der Mädchen durch Mitorganisator Philipp Kaszubowski



Sieger U10: Leonard Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee) bewies erneut sein Talent

Liegle (SC Brandenburg), ins Finale. Das gewann Helena, die seit viereinhalb Jahren den Schläger schwingt und sich in den vergangenen Monaten sehr verbessert hat, mit 6:2, 6:4. Ihr fleißiges Training beginnt sich auszuzahlen. Vier Mal in der Woche steht sie auf dem Platz, Beweise: Als Qualifikantin Midcourt-Turniersiegerin in Leipzig gewonnen, dritter Platz beim TVBB-Jüngstenturnier in Berlin.

Die Mädchen der U10 spielten Round Robin, jede gegen jede. Christina Schaale (TC SCC) erwies sich mit 6:0 Matchpunkten ohne Satzverlust als die Beste. Ihre Stärken waren Konstanz und die Big Points. Ihre Lust und den Spaß am Tennis hat sie vor vier Jahren im sonnigen Miami/Florida entdeckt, seit drei Jahren spielt sie beim SCC. An drei Turnieren hat sie schon teilgenommen, jetzt ihr erstes, den Weihnachtscup, gewonnen. Auf den nächsten Plätzen folgten Anna Fijalkovska (TK Blau-Gold Steglitz), Maia Stahl (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Deborah Vogler (SV Zehlendorfer Wespen).

Auch im Hauptfeld der Jungen U9 gab es ein komplettes 16er-Feld. Die Favoriten, Philipp-Maximilian Hübner (TC Schwarz-Gold) und an Position zwei Niklas Laux (TSV Spandau 1860), wurden ihrer Rolle gerecht, kamen ins Finale. Das gewann Niklas Laux mit 6:3, 6:3. Sein erster Turniersieg. Es zählt sich aus,

dass Niklas im Verein mit den Jungen der U14 trainiert, auch Verbandsspiele in dieser Altersklasse bestreitet und an Position drei viele gewinnt. „Ich habe mich gefreut, dass ich so weit gekommen bin“, meinte der Gewinner. 2013 hatte er gleich sein erstes Match verloren, ebenso den Auftakt der Nebenrunde. In der Vorrundenschlussrunde hatten die beiden Finalisten die Nummern drei und vier der Setzliste, Dennis Wiebe (LTTC „Rot-Weiß“) und Matteo Kelch (SpOK), in zwei Sätzen ausgeschaltet.

Von acht gesetzten Jungen der U10 erreichten ebenfalls die Favoriten, Sven Weisner (SV Reinickendorf) und Leonard Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee), das Endspiel. Nur im Halbfinale musste Leonard lange kämpfen, um die Nummer vier, Leonard Stoll, mit 4:6, 6:1, 7:6 (7) zu schlagen.

Gegen die langen, harten Schläge von Siebel hatte Weisner im Finale wenig Chancen und verlor klar 1:6, 2:6. Leonard Siebel hatte 2014 schon 23 Turniere gespielt, das schwerste (40er Feld auf Hartcourt) kürzlich in Tel Aviv (Israel) in der U12 - alles schwere Gegner. Er freute sich, dass er den Weihnachtscup nach 2013, damals in der U9 auch gegen Sven Weisner, zum zweiten Mal gewinnen konnte.

Text und Fotos: Andreas Springer



3. Lübecker Junge Sterne Mercedes Benz Junior– Cup

Deutschmann sorgt für Überraschung

Die nicht gesetzte Leony Deutschmann (LK 10) aus Bernau, die jetzt für den TC Orange-Weiß Friedrichshagen spielt, wurde in der Altersklasse U16 beim 3. Lübecker Junge Sterne Mercedes Benz Junior– Cup (16. bis 18. Januar 2015) zum „Favoritenschreck“ in der Welsbachhalle (12 Plätze) der Hansestadt.

Bereits in ihrem ersten Match des 16-er Feldes sorgte sie für eine Überraschung. Mit einem 6:4, 7:5 schickte sie die an Nummer zwei gesetzte Mitfavoritin Paula Diederichsen (LK 9, Bremer Tennis Verein von 1896) mit kluger Spielweise und starken Aufschlägen vorzeitig nach Hause.

In ihrem Halbfinal-Spiel traf Deutschmann auf die Deutsche Meisterin der U14, Leonie Hoppe (Jg. 2002, LK 13, TC Herford), der Nummer drei der Setzliste. Leony Deutschmann (Jg. 2000) verlor Satz eins klar mit 1:6. Doch dann fand die Bernauerin besser ins Spiel, war „gut zu Fuß“ und zeigte sich kämpferisch: 7:6, Satzausgleich im Tie-Break. Die Entscheidung musste im Match-Tie-Break fallen. Der entwickelte sich zu einem Tenniskrimi – 10:7 für Leony Deutschmann, die das Finale erreichte.

Im Endspiel stand ihr die Nummer eins der Setzliste, Lieselotte Hartlöhner (Jg. 2002, LK 13) vom Schweriner Tennis Club 1908 gegenüber. Es wurde ein brisantes Match auf Augenhöhe. Manche Rallyes waren an Spannung kaum zu überbieten. Nach 90 Minuten stand es 6:4 und 4:6. Über den Sieg musste im „Elfmeterschießen“ entschieden werden. Leony spielte ihre Stärken aus – Laufbereitschaft und resolute Returns. Sie gewann den Match-Tie-Break mit 10:6 und damit das gut besetzte Turnier.

Text : HD

Foto: Bernd Prawitz



Leony Deutschmann (TC Orange Weiß Friedrichshagen)

Kurzberichte und Nachrichten

Nord-Brandenburg: 16. Schwedt Classics in Bernau

Lokalmatadoren scheitern, Sieger kommt aus Berlin

Weit über 30 Spieler meldeten sich zu den 16. Schwedt-Classics (1. November), heute in Bernau ausgetragen, aber nur die ersten 16 konnten aus Platzgründen zugelassen werden. Im 16-er Feld des eintägigen Herrenturniers (1. November) waren die meisten Namen der besten Spieler der Region verzeichnet. Doch anders als erwartet, stand nur einer von ihnen in den

Halbfinals. Dort besiegte Favorit Frank Rodig (Eberswalder TC) Paul Rudolf Vorkefeld (TC Medizin Buch), der überraschend Gerrit Duglaczky (Brandenburger Sport- und Ruderclub) mit 6:1, 5:7, 10:7 ausgebootet hatte, klar mit 6:1, 6:2. Im Endspiel traf er aber nicht wie erwartet auf Andy Dehn (BFCAlemannia 1890), die Nummer zwei der Setzliste. Dehn musste Claus Janitschek (Nr. 4, TC Berlin Mitte) in zwei Sätzen mit 0:6, 6:7 den Vortritt lassen. Im Finale war Janitschek gegen Rodig an diesem Tag der klar bessere Spieler, siegte 6:2, 6:4. Platz drei belegte Vorkefeld.

Norddeutsches Green- und Orange-Cup Masters 2014

Ein 4. Platz für den TVBB

Im Jahr 2011 wurde mit dem Orange Cup eine bundesweite Turnierserie für die Altersklasse U 9 (Midcourt) ins Leben gerufen, die 2013 um den Green Cup für die U10 (Großfeld) erweitert wurde. Nach zahlreichen Qualifikationsturnieren in den Nordverbänden im Jahr 2014 wurde zu einem Masters in den Sportpark Isernhagen (NTV, 22. bis 23. November) eingeladen, für das jeweils die beiden besten Juniorinnen und Junio-

ren aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Berlin-Brandenburg sowie jeweils der Beste aus dem TV Nordwest und Hamburg qualifiziert waren. In Isernhagen starteten für den TVBB Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss), Svetlana Samardzic (TK Blau-Gold Steglitz), Sven Weisner (SV Reickendorf), Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz), Michael Hagen (SV Zehlendorfer Wespen) und Constantin Zhang (BTC 1914 Grün-Gold). Die Endrunden um die Plätze 1-4 konnte in den vier Konkurrenzen allein Michael Hagen (U9) erreichen. Von den insgesamt 16 Endrundenplätzen entfielen sechs auf Niedersachsen, fünf auf Hamburg, drei auf Schleswig-Holstein und je einer auf Berlin-Brandenburg und Bremen. Die Sieger kamen aus Schleswig-Holstein (2), Hamburg (1) und Niedersachsen (1). NTV/DR

Schiedsrichterwesen

Zwei Berliner dürfen ITF-Circuit-Events schiedsen

29 Teilnehmer aus 21 Nationen haben an der ITF Level 3 Officiating Schule in Hamburg (13. bis 16. Oktober 2014) teilgenommen. Die Gruppe



v.l.: Paul Vorkefeld, Claus Janitschek, Falk Rodig

Text und Foto: Gerrit Duglaczky

setzte sich aus angehenden ITF Chair Chief Umpires und Referees zusammen.

Neben ausführlichen, theoretischen Einheiten über beispielsweise „Rules and Procedures“, „Officiating at Davis Cup and Fed Cup Events“ sowie dem „Electronic Review System“ standen auch Tests und Prüfungen auf dem Programm. Erfreuliche Nachrichten gibt es dabei von den deutschen Teilnehmern: Anja Kühne und Christian Knabe, beide aus Berlin, haben den Lehrgang erfolgreich absolviert und besitzen jetzt die Lizenz eines ITF Silver Badge Referees. Damit dürfen sie bei den ITF-Circuit-Events als Referees arbeiten und werden ab 2015 die Gruppe der deutschen Supervisors und Referees verstärken.

DTB/prawi

Deutscher Tennis Bund

Rüffer neue Jugendsprecherin

Die zweifache Jugend-Hallenmeisterin 2014 (U16, U18 Doppel), Lena Rüffer (16 J., BSV 1892), ist neue Jugendsprecherin des Deutschen Tennis Bundes (DTB). Die Berlinerin freut sich auf ihre Aufgabe: „Ich war beim Fed Cup-Finale in Prag und habe dort einen Anruf vom Teambetreuer des Porsche Team Deutschland, Mirco Westphal, erhalten. Er informierte mich darüber, dass die Bundestrainer und Dr. Eva-Maria Schneider, DTB-Vizepräsidentin für Jugendsport, mich als Jugendsprecherin vorgeschlagen hätten. Er fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, den Posten zu übernehmen – und ich habe direkt ja gesagt!“ Für ihre zweijährige „Amtszeit“ möchte Rüffer vor allem „Ansprechpartnerin für alle jugendlichen Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler in Deutschland sein. Mir ist es wichtig, deren Meinungen im nationalen Verband zu vertreten und mich für ihre Anliegen einzusetzen.“

DTB

LTTC „Rot-Weiß“:

Dr. Lisicki wieder im Trainerteam

„Rot-Weiß“ hat das beste Trainerteam Berlins“, schreibt Sportdirektor Markus Zoecke im jüngsten Club-Magazin. Jetzt gibt es den prominenten Neuzugang eines „alten Bekannten“: Dr. Richard Lisicki verstärkt die Trainergilde. Er gibt auf der Anlage an der Hundekehle 2015 so genannte „Highlight“-Wochen. Geplant sind sechs Camps, die das Trainingskonzept der Tennispoint Academy im Leistungsbereich der Tennisschule „Rot-Weiß“ erweitern sollen. Angehende Profis und Leistungsspieler sollen in Technik und Taktik geschult werden, den reichen Erfahrungsschatz des Proficoaches für ihre Entwicklung nutzen können.

LTTC

DOSB/DTB

Bewerbungen für das „Grüne Band“

Bis zum 31. März 2015 können Bewerbungen für das „Grüne Band“ 2015 eingereicht werden. Eine Jury aus Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Commerzbank AG

vergibt den bedeutendsten leistungssportlichen Nachwuchspreis bereits zum 29. Mal. Die 50 von der Jury prämierten Vereine erhalten jeweils 5.000 Euro für ihre Jugendarbeit und eine Trophäe. Unter www.dosb.de/de/dasgrueneband/bewerbung/ finden Sie den Bewerbungsbogen, den Sie online ausfüllen und ausdrucken können. Den Bewerbungsbogen schicken Sie bitte bis zum 31. März 2015 an: Deutscher Tennis Bund e.V., Mirco Westphal, Hallerstraße 89, 20149 Hamburg.

DTB

DTB-Ausbildung

Taplick jetzt auch Athletiktrainer

Timo Taplick (LTTC „Rot-Weiß“) gehört zu den ersten 20, die erfolgreich ihre Prüfung zum DTB-Athletiktrainer abgeschlossen haben. In drei Lehrgängen hatten die Kandidaten in Köln, Bochum und Saarbrücken theoretische Unterricht und noch mehr schweißtreibende Praxiseinheiten für Aufwärmen, Beinarbeit, Kraft- und Beweglichkeitstraining, Schlaggeschwindigkeit und Ausdauer absolviert. „Wir haben großen Einsatz von den Teilnehmern erwartet, und den haben alle gebracht“, lobte DTB-Ausbildungsleiter Hans-Peter Born die erfolgreichen Absolventen.

DTB

Brandenburg-Süd: Ehrung

Goldene Ehrennadel für Ute Lehmann

Schöne Tradition bei der Cottbuser Sport Gala ist die Auszeichnung von Ehrenamtlichen. Ralf Braun, Sparkassen-Vorstand und Vorsitzender der Deutschen Olympischen Gesellschaft (Ortsgruppe Cottbus) nannte sie „Fels in der Brandung“. Ute Lehmann (Lausitzer Tennisclub Cottbus) war sichtlich überrascht, als sie als erste Ehrenamtliche ins Rampenlicht treten durfte.



Ute Lehmann mit Ralf Braun (l.) und Holger Kelch

Holger Kelch, Oberbürgermeister von Cottbus, dankte ihr für das langjährige Engagement im außerschulischen Sport, für die Durchführung von Tennis-Schulmeisterschaften und ihre Erfolge im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Ebenso für die zehnjährige Tätigkeit als Jugend-Sportwartin. Für dieses Engagement wurde Ute Lehmann mit der „Goldenen Ehrennadel der Olympischen Gesellschaft“ ausgezeichnet

Text und Foto: Werner Ludwig

Werner Ludwig – ein Tennis-„Urgestein“ wird 80

Als er vor 60 Jahren als Jugendwart bei der BSG Empor Finsterwalde seine Ehrenamtstätigkeit begann, ahnte er mit Sicherheit nicht, dass er diese ein Leben lang weiter betreiben würde. Von der Vereinsebene stieg er 1963 als Staffelleiter (Sportwart) in die Bezirksebene auf. Seit 1968 in Cottbus aktiv, avancierte er im weißen Sport zum erfolgreichen Ranglistenspieler und bei der SG Einheit Spremberg zum vielfachen Bezirksmannschaftsmeister. Einmal Sportwart, immer Sportwart – könnte man von ihm sagen. Wie viele Turniere er seit früher Jugend gespielt, gewonnen und organisiert hat, das weiß er heute bestimmt nicht mehr zu sagen. Ebenso, wie viele Glückwünsche er an Sieger und Jubilare händeschüttelnd überbracht hat. So gern und leidenschaftlich er also selbst der weißen, später der gelben Filzkugel nachjagte, Werner Ludwig sorgte auch dafür, dass andere diesen Spaß auskosten konnten. Er war lange Vorstandsmitglied in seinem Heimatclub Einheit Spremberg, rückte bald in den Bezirksfachausschuss Tennis von Cottbus auf, und nach der Wende bis heute wirkt er zum Wohle des Lausitzer Tennissports als Bezirkssportwart der Region Süd-Brandenburg im TVBB weiter.



Werner Ludwig, hier anlässlich der Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Deutschen Olympischen Gesellschaft

Von diesem gewichtigen Kenner und Kümmerer des regionalen Tennissports kann man mit Fug und Recht sagen, dass er unseren Sport nicht nur liebt sondern auch lebt, dass er alles tut, um an die Tennistradition in Brandenburg zu erinnern, seine Entwicklung tatkräftig zu fördern – seit jeher nicht zuletzt durch seine oft auch nachdenklichen Tennisberichte in Wort und Bild in der regionalen Presse, früher im DDR-Verbandsorgan „tennis“ und heute in unserer Verbandszeitschrift matchball, Werner Ludwig feierte am 28. Februar seinen 80. Geburtstag. Natürlich in Cottbus im Kreise von – wen wundert es – Tennisfreunden. Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement – für welches er bereits mit der Goldenen Ehrennadel der Deutschen Olympischen Gesellschaft ausgezeichnet wurde – ist der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg Werner Ludwig zu großem Dank verpflichtet. Wir gratulieren ihm sehr herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

Dr. Dieter Rewicki



Jan Pirnack, Nadine Udich, Doreen Krautzig, Thomas Ludwig und Anne Soltow mit Erhard Wolf (knieend)



Katja Fuchs und Ralf Radfan (l.) gratulieren Martin Baldzer und Simone Wilhelm zum Titelgewinn

Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften Mixed

Neue Titelträger im gemischten Doppel

Am 8. November fanden im Sportpark Cottbus-Gallinchen die Hallen-Regionalmeisterschaften 2014/2015 im gemischten Doppel statt.

Bei den Aktiven siegten in überlegener Manier Nadine Udich/Jan Pirnack (LTC Cottbus/TV 1861 Forst) vor Doreen Krautzig/Thomas Ludwig (LTC Cottbus /TV Vetschau) und Anne Soltow/Marius Schulz (Stahl Eisenhüttenstadt). In der AK 40+ behauptete sich nach einem Jahr Unterbre-

chung das mehrfach erfolgreiche Paar Simone Wilhelm/Martin Baldzer (Luckenwalder TC/SV Großbränschen) vor Katja Fuchs/Ralf Radfan (LTC Cottbus/TC Blau-Weiß Guben) und dem Ehepaar Marion und Erhard Wolf (SG Sietow).

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd Brandenburg: Jugend-Hallenregionalmeisterschaften 2014

Tamino Gerth bezwingt erneut Dauerrivalen

Tennis ist in Fürstenwalde eine aufstrebende Sportart. Deshalb entschied sich der Bezirksvorstand Brandenburg, die Hallen-Regionalmeisterschaften Süd der Jugend (17. bis 18. Januar 2015) erstmals in der Domstadt durchzuführen. Austragungsort war die moderne Drei-Feld-Halle im Schwapp Tenniscenter, Gastgeber der TC Fürstenwalde 2013.

Bei den Junioren der U12 setzte sich Tommy Krossat (TC Lindenau) durch. Im Finale bezwang er Paul Michelchen (LTC Cottbus) mit 7:6, 6:0. Es war sein erster Meistertitel. Im Spiel um den dritten Platz konnte Felix Priebe (TC Bad Saarow) jubeln. Er besiegte Tommi Eckstein (TV Dahme-Spreewald) in zwei Sätzen mit 6:1, 6:2.

Bei den U14 Junioren freuten sich Lokalmatador Fabrice Batard Ruiz und der gastgebende TC Fürstenwalde 2013 über den Titel. Mit deutlichen Resultaten verwies der Einheimische Tim Striedinger (Herzberger TC Grün-Weiß) und

Alexander Waschek (BSG Stahl Eisenhüttenstadt) jeweils mit klaren Zwei-Satz-Siegen auf die Plätze zwei und drei.

Einen weiteren Titel konnte hier Seriensieger Tamino Gerth (TV Dahme-Spreewald) erringen. Im Finale bezwang er seinen Dauerrivalen Benjamin Fritsch vom TC Frankfurt/O. mit 6:3, 6:2. Bronze ging an Cajetan Meßer vom LTC Cottbus. Er setzte sich in drei sehr engen Sätzen mit 7:6, 2:6, 11:9 gegen Leonard Preuß (Herzberger TC Grün-Weiß) durch.

Titelverteidiger Jannik Grundmann (TC Frankfurt/O.) behauptete sich erneut ein-

drucksvoll in der Junioren-Konkurrenz der U18. In seinen vier Matches auf dem Weg zur Titelverteidigung gab er nur ein Spiel ab. Über die Plätze zwei und drei freute sich der TC Sängerstadt Finsterwalde. Zum ersten Mal spielten sich Christoph Kunschke und Florian Winter in die Medaillentränge.

Bei den Juniorinnen wurden die Titel wegen der wenigen Meldungen nur in zwei Altersklassen (U14, U18) ausgespielt. Celina Schmidt (TV Dahme-Spreewald) setzte sich in der U14 ohne Satzverlust vor Lara Sophie Mudra (LTC Cottbus) und Pia Pleuse (TV Dahme-Spreewald) durch.

In der U18 konnte die Titelverteidigung durch Mercedes Katharina Stropahl (TV Dahme-Spreewald) gefeiert werden. Der zweite Platz ging an Sophie Meßer (LTC Cottbus) und Bronze gewann Lisa Oehrich (TV Dahme-Spreewald).

Text: Andy Gerth, Jugendsportwart Süd-Brandenburg



Siegerehrung AK 40: 1. Martin Baldzer (l.), 2. Björn Pintaske, 3. Michael Urban



Siegerin der Damen: Katja Fuchs

Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften der Senioren

Ralf Radfan holt ersten Titel

Mit den Regionalmeisterschaften der Senioren im Holzhof-Center von Elsterwerda (20. bis 21. September) beendete die Region Süd-Brandenburg offiziell die Sommer-Wettkampfssaison. 18 Herren und acht Damen haben in vier Altersklassen die Titelträger 2014 ermittelt.

Starker Regen hatte am Finaltag die Anlage völlig unter Wasser gesetzt, so dass einige Matches

in der Halle ausgetragen werden mussten.

In vier Wettkämpfen - jeweils in zwei Sätzen - hat Martin Baldzer vom SV Großräschen die Konkurrenz in der AK 40 vor Björn Pintaske (TC Frankfurt/Oder) und Michael Urban (TV Vetschau) gewonnen.

Erstmals errang Ralf Radfan (TC Blau Weiß Guben) einen repräsentativen Titel. In der AK 50 besiegte er Pedro Förster und Knut Meissner (Herzberger TC Grün-Weiß), die auf den Plätzen zwei und drei folgten.

Mit 4:0 Punkten und 48:9 Spielen machte Dieter Anders (TV Elsterwerda) mit seinen Gegnern

in der AK 60+ kurzen Prozess und verwies den Herzberger Jörg Böning mit 6:0, 6:0 und Achim Schulz (LTC Cottbus) mit 6:0, 6:1 auf die Plätze. Sieger im Herren-Doppel wurden die Frankfurter Jürgen Meyer/Jens Gehrke vor Dieter Anders/Bernd Hildebrandt (Elsterwerda) und Martin Baldzer/Michael Urban (Großräschen/Vetschau).

Ohne nennenswerte Gegenwehr gewann Katja Fuchs mit 4:0 Punkten den Titel im Damen-Einzel vor Birgit Reissner sowie Antje Klötzer (alle LTC Cottbus) und Bärbel Zander (TV Elsterwerda).

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg: Hallen-Regionalmeisterschaften Herren 30+

Vier Verbandsliga-Spieler kämpfen um Titel

Meik Blume verteidigt Titel im Sportpark Cottbus (29. bis 30. November) erfolgreich.

Mit Mathias Krakow und Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92) standen sich zwei Cottbuser sowie mit Folke Stabe und Meik Blume zwei Frankfurter Verbandsliga-Spieler in den Halbfinals gegenüber. Mathias Krakow hatte zuvor den favorisierten Jost Kluttig (TC Blau Weiß Guben) mit 6:2, 6:4 und Dirk Schneider-Kulla den Sielower Spitzenspieler Stefan Kaiser mit 6:3, 6:1 ausgeschaltet. Mit Erfolgen über Enrico Fekete (TC Sielow) 6:1, 7:5 und Christian Jähne (Cottbuser TV 92, 6:3, 6:4) hatten Folke Stabe bzw. Meik Blume die Vorrundenspiele erreicht. Für das Finale qualifizierten sich Mathias Krakow mit einem schwer erkämpften 1:6, 6:3, 7:6-Erfolg über Dirk Schneider-Kulla sowie Meik Blume mit 6:1, 6:2 über seinen Vereinskameraden Folke Stabe. Meik Blume verteidigte schließlich in einem gutklassigen Finale seinen Landesmeister-Titel der Herren 30+ mit 6:1, 6:3 gegen Mathias Krakow, der mit Silber vorlieb nehmen musste.

Text und Foto: Werner Ludwig



Mathias Krakow (l.) gratuliert Meik Blume zum Finalsieg

Siegerpokale für Kabisch und Dlugaiczyk

Erstmals wurde das Turnier nach Leistungsklassen getrennt - wie immer aber am letzten Augustwochenende - ausgetragen, und zwar in drei Herren- und in einer Frauen-Konkurrenz.

Bei den Herren A (LK 5 – 12) spielten die fünf Teilnehmer - Robert Dicke (TC Wusterhausen), Christian Förster (USV Potsdam), Patrick Kabisch (TC BSC Süd 05), Dawid Klorek (BTC 1904 Grün-Gold) und Falk Rodig (Eberswalder TC) - im Round-Robin-System die Platzierungen untereinander aus. Es siegte Kabisch mit vier Siegen vor Dicke und Klorek.

In der Konkurrenz der Herren B (LK 11 – 23) traten sechs Spieler an. Sie spielten in zwei Dreier-Gruppen nach Round-Robin die Platzierungen aus. Die Gruppenersten bestritten das Finale, die Gruppenzweiten spielten um den dritten Rang. Ins Finale gelangten Gerrit Dlugaiczyk (BSRK) und Patrick Knetsch (ASC Spandau), um den dritten Platz spielten Jonas Körner (TV Wusterhausen) und Eicke Than (TC BSC Süd 05). Den Siegerpokal holte sich Dlugaiczyk mit einem 4:6, 7:6, 7:6-Marathonsieg, den dritten Platz eroberte Körner. Dlugaiczyk lag im zweiten Satz schon 1:5 und 0:40 zurück!



Siegerehrung 37. Wusterhausener Turnier (v.l.): Robert Dicke, Patrick Kabisch, Gerrit Dlugaiczyk, Patrick Knetsch und Jonas Körner

In der Herren 40-Konkurrenz (LK 11-23) verfahren die sechs Beteiligten, wie bereits vorstehend beschrieben. Thomas Eickelmann (TC Grün-Gold Pankow) und Tomasz Betlejewski (FVT BA Steglitz) bestritten als Gruppensieger das Finale, in dem sich Betlejewski mit 6:1, 6:0 den Titel holte. Der dritte Platz ging an das Wusterhausener Urgestein Peter Neumann mit einem Sieg über Uwe Höffler vom TV Rathenow.

In der erfreulicherweise zu Stande gekommenen Damenkonkurrenz gab Petra Körner (TC Wusterhausen) gegen ihre beiden Mitstreiterinnen in vier Sätzen nur ein einziges Spiel ab und gewann damit den Damentitel vor Brit Laage (Lichtenberger TC) und Ulrike Manke (TC Berlin Weißensee).

Text und Foto: Gerrit Dlugaiczyk

Nord-Brandenburg: 56. Brandenburger Tennisturnier, TC BSC Süd 05

K & K, Gütesiegel mit Gewinngarantie

Die 56. Auflage des Traditonsturniers lockte 34 Teilnehmer aus dem Berliner und Brandenburger Norden auf die Anlage des TC BSC Süd 05 (2. bis 3. August 2014). Das ansehnliche Feld der Herren wurde in zwei Gruppen der Leistungsklassen (in A 1 - 13 und B 14 - 23) geteilt. In der ersten Abteilung siegte der Favorit, in der zweiten mussten die Top-Gesetzten nach den Halbfinals die Taschen packen.

Die Konkurrenz der Herren A gewann Patrick Kabisch (TC BSC Süd 05). Doch sein Finaleinzug hing am seidenen Faden. Denn in der Vorrundrunde konnte er sich nur mit viel Mühe knapp mit 6:7, 6:2, 6:4 gegen den Wusterhausener Robert Dicke durchsetzen. Auch im Finale schenken sich Kabisch und sein Kontrahent Jakob Poensgen (BTC 1904 Grün Gold) nichts. Poensgen wehrte sich tapfer, konnte aber gegen die präzisen Grund- und Angriffsschläge von Kabisch nur mithalten, fand aber kein Mittel, um dem Spiel eine Wende zu geben. Patrick Kabisch gewann mit 7:6, 6:4. Felix Sahm (Potsdamer TC Rot-Weiß) und Robert Dicke teilten sich Platz drei.

In der Herren Konkurrenz B waren Gerrit Dlugaiczyk und Sven Horn, beide vom Brandenburger Sport- und Ruderclub 1883, topgesetzt. Doch geduldiges Papier schützt nicht vor Überraschungen. Beide mussten nach den Halbfinals die Taschen packen. Dlugaiczyk spielte nicht in Normalform und verlor gegen seinen Vereinskameraden Christian Krause

mit 3:6,3:6. Horn unterlag dem Regionalmeisterschafts-Finalisten Marc Hillebrand (USV Potsdam) mit 1:6, 5:7. Krause konnte aber im Finale gegen Hillebrand nichts ausrichten. Der Potsdamer gewann binnen einer Stunde 6:1, 6:1. Platz 3 ging an Gerrit Dlugaiczyk und Sven Horn.

Bei den Herren 40 konnte sich Ulrich Krzenziessa (Potsdamer TC Rot Weiß) in gewohnter Manier den Titel sichern. In einer Vierergruppe (Round Robin) konnte sich sein Vereinskamerad Mathias Popp in einem hart umkämpften Match noch auf den zweiten Platz vor Yves Kobert (USC Potsdam) retten. Bei den Herren 60 lies Andrzej Nuszkiwicz (Fachvereinigung Tennis) seinen Mitstreitern keine Chance. Er gewann vor Bernd Ihns (ebenfalls vom FVT). Als Spieler profitierte Turnierleiter Herbert Nowotny (TC BSC Süd 05) durch die Aufgabe von Wolfgang Hess (FC Erzgebirge Aue) und wurde Dritter.

Die Damenkonkurrenz gewann Nadine Komander (TC BSC Süd 05) überlegen. Drei schnell beendete Spiele, drei Siege - Turniersieg für Komander. Den zweiten Platz belegte die Nord-Berlinerin Sarah Osei Mensah (TSV Spandau 1860) vor Annica Fronz vom Gastgeber.

In den Hauptkonkurrenzen siegten also K & K - Kabisch und Komander. Sie sind sozusagen ein regionales Gütesiegel mit Gewinngarantie.

Das Herren-Doppel gewannen Dawid Klorek/Jakob Poensgen (BTC 1904 Grün Gold) unangefochten vor Christian Sobzig/Yves Kobert (USC Potsdam) und Ulrich Krzenziessa/ Mathias Popp (Potsdamer TC Rot Weiß). Das Mixed machten die Aktiven des BSC Süd 05 unter sich aus: Nadine Komander/Michael Stippa siegten vor Barbara Teßmer/Markus Alertdems und "Senioren"-Ehepaar Monika und Herbert Nowotny (alle BSC Süd 05).

Text: Gerrit Dlugaiczyk



Franz Priebe (r.) gratuliert Lennox Zachow zum Sieg



Johanna Göldner - Siegerin der Mädchen

Süd-Brandenburg: 13. Kleinfeld-Turnier AK U10, Sportpark Cottbus

Der Sport-Park - ein vorbildlicher Gastgeber

Es hat sich inzwischen in den Vereinen von Frankfurt/Oder, Neuenhagen, Bad Saarow und Eisenhüttenstadt herumgesprochen: Das von der ehemaligen Bezirks-Sportwartin Ute Lehmann über viele Jahre geleitete Kleinfeld-Turnier, nunmehr unter der Regie des Sport-Park Cottbus, ist für den Tennis-Nachwuchs U10 eine gute Adresse. Deshalb ist es unverständlich, dass außer der SG Sielow und dem Cottbuser TV 92 die Vereine, vor deren Haustür die Tennishalle Gallinchen liegt, diese Möglichkeit für die Motivation ihrer Mädchen und Jungen zur Teilnahme nicht nutzen.

Große Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung (16. November 2014) erhielt das Sport-Park-Team durch den Cottbuser TV 92, die Tennisschule Kaiser sowie von den Trainern und Betreuern der oben genannten Vereine, die sich als Schiedsrichter zur Verfügung stellten. Für die zahlreichen Sachpreise gilt besonderer

Dank der Firma „Spiele-Max“ und der Sparkasse Spree-Neiße.

Strahlende Sieger-Augen, aber auch Tränen bei den Unterlegenen zeigten die Gesichter von zweiundzwanzig hoch motivierten Mädchen und Jungen bei diesem beliebten Turnier. Johanna Göldner (Cottbuser TV 92) verteidigte ih-

ren Titel bei den Mädchen zum letzten Mal erfolgreich, bevor sie in die nächste Altersklasse wechselt. Noomey Stellmacher (SG Sielow), Aki-ra Amling (CTV 92) und Michelle Richter (FSV Lübben) belegten die Plätze zwei bis vier.

Bei den Jungen lieferten sich Lennox Zachow (SG Sielow) und der an Nummer eins gesetzte Franz Priebe (TC Bad Saarow) ein in dieser Altersklasse sehenswertes und von den zahlreichen Zuschauern oft mit Beifall bedachtem Finale, in dem Lennox Zachow schließlich mit 4:2, 4:2 die Oberhand behielt. Tränen der Enttäuschung gab es beim favorisierten Franz Priebe, der ohne Probleme von der Vorrunde, über Achtel-, Viertel- und Halbfinale seines Sieges sicher war. Rang drei teilten sich Silan Heinritze (CTV 92) und Jannis Pintaske (TC Frankfurt/Oder).

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg: Jahresbilanz 2014

Fünf Titel, aber ebenso viele Absteiger

Mit 95 Teams vom Nachwuchs bis zum Seniorenbereich war die Region Süd-Brandenburg am Wettkampf-Programm des TVBB beteiligt. Je fünf Titelgewinne, Vizemeister und Gruppenletzte stehen auf der überregionalen Ebene zu Buche.

Mit den Herren 30 (Bezirksoberliga Berlin) und Herren 60 (Verbandsliga) stehen gleich zwei Frankfurter Vertretungen in den Startlöchern nach „oben“. Die Herren 75 vom TV Elsterwerda wurden auf Anhieb Gruppensieger in der Meisterschaftsklasse. Und die neu formierten Damen 40 vom Lausitzer TC Cottbus fühlen sich in der Hauptstadt-Umgebung mehr als wohl und werden 2015 ihre Punkte in der Oberliga Berlin sammeln. Territorial 80 Km

voneinander getrennt, hatten sich die Damen 60 von Elsterwerda und Sielow zu einer Spielgemeinschaft zusammen geschlossen, fanden keine Bezwinger und stiegen zur Verbands-Oberliga auf.

Zu den Absteigern zählen die Herren von der SG Sielow, die trotz dreifacher internationaler Verstärkung in der Verbandsliga ohne Erfolgserlebnis blieben und zurück in den Bezirk müssen.

Fortsetzung auf Seite 40



Regionalmeister der Herren LTC Cottbus (v.l.): Stefan Saretz, Sebastian Peuker und Mathias Krakow, vorn: Stephan Schwietzer und Tristan Rother

Fortsetzung von Seite 39

Das gleiche Schicksal hat den Cottbuser TV 92 mit den Herren 30 und 60 ereilt.

Die Bezirksoberliga-Meisterschaft mit Aufstiegsrecht zur Verbandsliga eroberten die Herren vom LTC Cottbus wie auch die Herren 40, die sowohl die Lausitzer Konkurrenz als auch den TC Bad Saarow und den Luckenwalder TC hintern sich ließen.

Bezirksoberliga-Meister der Herren 50 wurde wieder einmal die SG Einheit Spremberg um Hans-Joachim Petrick ebenso wie deren Damenmannschaft. Beide Lausitzer Vertreter verzichteten jedoch zum wiederholten Male wegen Personalmangel auf den Aufstieg zur Verbandsliga.

Wieder einmal überlegene Titelgewinnerin wurde bei den Regional-Meisterschaften in den Einzel-Konkurrenzen Doreen Krautzig vom LTC Cottbus, während Gregor Staschinski

im Herren-Einzel diesmal für die SG Sielow erfolgreich war. Zweimal zu Titelehren kam Katja Fuchs vom LTC Cottbus mit dem Gewinn der Krone in den Altersklassen 30 und 40. Überzeugend gewann Martin Baldzer vom SV Großräschen den Senioren-Titel in der AK 40. Ralf Radfan (TC Blau Weiß Guben) und Dieter Anders (TV Elsterwerda) wurden Regionalmeister in den Altersklassen 50 bzw. 60.

Von den repräsentativen Veranstaltungen verdienen der erstmals beim Luckenwalder TC ausgetragene VW-Cup von Brandenburg, der Sparkassen-Cup beim LTC Cottbus, das 42. bundesweite Eisenbahnturnier mit 70 Teilnehmern beim TC Frankfurt/Oder, die Cottbuser Stadt-Meisterschaften und das attraktive vom Sport-Park Cottbus ausgerichtete Kleinfeld-Turnier für die Altersklasse U10 besondere Erwähnung.

Text und Foto: Werner Ludwig



Die Teilnehmer des TVBB-Funktionärsturniers 2014

SG Heilandsweide: Funktionärsturnier des TVBB 2014

Spaß bis in den späten Abend

1. November 2014. Hinter diesen Termin hatten sich Vorsitzende und Vorstandsmitglieder von Berliner Tennisvereinen ein dickes Ausrufezeichen im Terminkalender gemacht: Funktionärsturnier des TVBB.

Diesmal fand es später als sonst statt, auch erstmals in der Halle. Verbandsgeschäftsführer Felix Rewicki, wegen einer Verletzung zum Zuschauen verurteilt: „Wir hatten uns für einen späteren Termin entschieden, weil es im September noch etliche clubinterne Veranstaltungen gab.“

Das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Es wurden herzlich Hände geschüttelt, gelacht, viel miteinander gesprochen. Darüber, was man in den Clubs 2015 noch besser machen will oder zumindest anders, was sich bewährt hat. Und natürlich wurde vor allem eins gemacht: Tennis gespielt. Letzteres im Schleifchen-Modus und Zeitlimit mit wechselnden Partnern, zusammengestellt mit Fingerspitzengefühl von

Roland Goering, dem Mann im Verbandspräsidium, der für die Leistungsklassen verantwortlich ist. Folgerichtig trafen nicht ständig Spieler der LK 5 (höchste im Turnier vertretene LK) auf Aktive der LK 23. Alle sollten ja schließlich Spaß haben.

Und der war unverkennbar bei den leider nur 21 Teilnehmern aus ganzen neun (!) der etwa 200 Clubs, die dem TVBB angehören. Doch wer den Weg an die Stadtgrenze nicht gescheut hatte, der bewies einmal mehr, dass Ehrenamtler nicht nur die Geschicke eines Vereins lenken können, sondern auch selbst das Racket gut schwingen. Obwohl, wie immer bei diesem Turnier, die Ergebnisse zweitrangig waren, gab es na-

türlich Sieger und Platzierte. Auf Platz eins landete Annette Gregarek (LK 16, Südring 1957). Eine von zwei teilnehmenden Damen, der die Herren-Übermacht anerkennenden Beifall zollte. Ihr folgte auf Platz zwei Eberhard Geske (LK 13), Tennisurgestein von Lok Schöneeweide und mit 71 Jahren ältester, aber immer noch flinker Teilnehmer. Seinen gern gespielten Lobs konnte manch jüngeres Beine-Paar meist nicht folgen. Auf Platz drei landete Lokalmatador Peter Heumann (LK 13).

Wenn auch um manchen Ball gestritten und gekämpft wurde, in einem waren sich alle einig: Das Buffet (Hauptgericht Sauerbraten mit Thüringer Klößen) von Heilandsweide-Koch Christian Westarp war ausgezeichnet. „Weltklasse, im Gegensatz zu unserem Spiel“, scherzte ein Teilnehmer. Viele freuen sich schon auf das Turnier 2015. Sie werden sich den Termin wieder dick unterstreichen.

Text und Foto: Bernd Prawitz

EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG E. V.

am Sonntag, dem 22. März 2015, um 12.00 Uhr,
im Seminaris Campus Hotel
Takustraße 39 (Eingang Lansstraße), 14195 Berlin (U3 Dahlem Dorf)



Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht über das Geschäftsjahr 2014
4. Berichte der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums
5. Aussprache zu den Berichten
6. Ehrungen
7. Bericht des Disziplinarausschusses
8. Bericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Präsidiums
11. Neuwahl des Präsidiums
12. Neuwahl des erweiterten Präsidiums
13. Neuwahl der Kassenprüfer
14. Neuwahl des Disziplinarausschusses
15. Haushaltsvoranschlag 2015 und Festsetzung der Jahresbeiträge
16. Anträge
 - a) für Satzungsänderungen
 - b) für Wettspielordnungsänderungen
 - c) sonstige
17. Bekanntgabe der Termine 2015
18. Verschiedenes

Das Präsidium
Dr. Klaus-Peter Walter
Präsident
Berlin, den 11. Januar 2015

Jahresbericht 2014 des TVBB-Präsidenten



Die Vorbereitung zum 2. Internationalen Tenniskongress im Berliner Hotel Estrel zu Beginn des Jahres 2015 brachte es mit sich, unsere 197 Vereine in Berlin und Brandenburg hinsichtlich ihres selbst gewählten Erscheinungsbildes im Internet einmal aufzurufen und anzuschauen. Kurz gesagt, bin ich beeindruckt von den nahezu durchgängig interessant aufgemachten Startseiten bzw. Homepages, die unsere Vereine überaus attraktiv erscheinen lassen. An dieser Stelle drücke ich deshalb gleich meinen Dank an die ehrenamtlichen Vereinsvertreter aus, die allesamt mit ihrem Engagement den Tennissport zur drittgrößten Fachsportart in Deutschland und zum größten Tennisverband der Welt verhelfen.

So ist es wohl nicht verwunderlich, wenn wir als einziger DTB-Landesverband wieder einen leichten Zuwachs zum Stichtag 1. Juni 2014 der DTB-Bestandserhebung berichten können. Nunmehr 40.012 Berliner und Brandenburger (+207 gegenüber dem Berichtsjahr 2013) belegen im DTB und seinen 1,5 Millionen Spielern (-27.080 Mitglieder gegenüber 2013) die Position 11 in der Mitgliederstatistik, die von dem größten Landesverband Bayern mit 309.000 Mitgliedern angeführt wird. Prozentual gehört der TVBB mit 2,7% des DTB-Mitgliederbestands unverändert zu der Gruppe der neun kleinen Verbände, die sich zusammen auf lediglich 13 % addieren. In den sieben großen Verbänden mit über 100.000 Mitgliedern sind 76 % der DTB-Mitglieder organisiert, darunter in Bayern allein 21%, gefolgt von Württemberg (12%), Niedersachsen, Westfalen und Hessen (je 9%), Baden (8%) sowie Niederrhein 7%.

Die DTB-Jahreshauptversammlung in Berlin

Besondere Umstände aus der Kooperation mit der Hotelkette Steigenberger haben dazu geführt, dass überraschenderweise die Mitgliederversammlung wieder nach Berlin gelegt wurde. Anfang April hatte der DTB-Präsident der vergangenen Wahlperiode, Herr Dr. Altenburg, aus beruflichen Gründen angekündigt, nicht mehr als Kandidat für die neue Wahlperiode bereit zu stehen. Im Laufe des Jahres freute sich dann die deutsche Presse über zahlreiche erbetene und nicht erbetene Beiträge zur Kandidatenfrage, so dass dem TVBB, wie schon zur Wahl Herrn Dr. Altenburgs im November 2011, eine besondere Herausforderung erwuchs, ein angenehmes Klima zur Entzerrung offener und verdeckter Widersprüche zu leisten. Ohne überheblich zu sein: Unsere Wahl, den obligatorischen TVBB-Abend - mit finanzieller Unterstützung von Dunlop - am Vortag der Versammlung in das Restaurant Käfer im Deutschen Bundestag zu legen, erleichterte es den Delegierten und wichtigen Mitgliedern des Bundesausschusses offenbar, die Mitgliederversammlung am folgenden Tag



Dr. Klaus-Peter Walter mit dem DTB-Präsidenten Ulrich Klaus

Foto: Andreas Springer

überaus verantwortungsvoll zu bestreiten. Als Berliner kann man inzwischen feststellen, dass mit der Wahl des neuen Präsidenten Ulrich Klaus aus Rheinland-Pfalz bildlich gesprochen jetzt Ruhe im „DTB-Karton“ ist.

Diese Ruhe darf jedoch nicht verwechselt werden mit Tatenlosigkeit. Mit dem neu geschaffenen eigenständigen Ressort Sportentwicklung, besetzt von dem Niedersachsen Reiner Beushausen, finden unsere Bemühungen zum Breitensport und zur Vereinsförderung jetzt den zuständigen DTB-Verantwortlichen.

Sportliche Höhepunkte 2014

Im sportlichen Teil des Jahres, erreichten unsere TVBB-Teams bei den acht Konkurrenzen der Deutschen Verbands-Meisterschaften zweimal das Finale und zweimal den dritten Platz. Das Team 40+ der Großen Walter-Rosenthal-Spiele verpasste knapp im Match-Tie-Break den erforderlichen Sieg zum Klassenerhalt und ist abgestiegen. Hingegen gab es bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften einen neuen Titelträger aus Berlin: Das Damenteam 40+ der Zehlendorfer Wespen! Mit souveränen Siegen über den TC Puchheim (5:1 nach den Einzeln) und gegen den Finalisten TC Rotenbühl mit 6:3 (4:2 nach den Einzeln) war der Titelgewinn zu keiner Zeit gefährdet. Weitere Finalisten in den anderen Altersklassen waren das Damenteam 60+ und das Herrenteam 65+ vom TC 1899 Blau-Weiss. Bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren in Bad Neuenahr errangen Susanne Boesser bei den Damen 55+ und Jens-Christopher Blömeke bei den Herren 45+ die Meistertitel in den Einzeln.

Den Damen vom TC 1899 Blau-Weiss ist es wie im Vorjahr gelungen, den dritten Tabellenplatz in der 1. Damenbundesliga zu erspielen, die Herren des TC 1899 Blau-Weiss konnten sich einen respektablen 5. Platz in der 2. Bundesliga Nord sichern, wobei lediglich ein Matchpunkt zum dritten Platz fehlte. Den Aufstieg aus der Regionalliga Nord-Ost in die zweite Bundesliga Nord schafften ohne Niederlage die Damen des LTTC Rot-Weiß. Fünf Titel gingen in der Regionalliga Nord-Ost an Vereine des TVBB und die meisten unserer Vereine konnten sich in dieser Liga gegen die starke Konkurrenz der Nordverbände gut behaupten. Bemerkenswert ist, dass der TVBB als einziger Landesverband in jeder Altersklasse spielt und mit 32 Teams in der höheren Spielklasse Regionalliga die weitaus meisten Mannschaften stellt, so dass er bezogen auf die Anzahl Mitglieder überproportional stark vertreten ist. In noch stärkerem Maße gilt das für die Ostliga, in der unvermindert die TVBB-Vereine dominieren. Mit sieben von 12 möglichen Meistertiteln waren unsere Spieler überaus erfolgreich.

Von unseren 11.000 Jugendlichen möchte ich diesmal besonders die drei Kämpfer bei den Großen Henner-Henkel-Spielen des Deutschen Tennis-Bundes würdigen. Bei den U15 - Aus-

wahlspielen aller DTB-Landesverbände überzeugten Patrick Fleischhauer, Robert Strombach und Rudolf Molleker so entschieden, dass sie in Essen die hessische Auswahl im Finale bereits klar nach den Einzeln besiegten und die riesige Henner-Henkel-Ehrentafel an den Hüttenweg brachten. An dieser Stelle gelten meine besonderen Glückwünsche auch den drei Betreuern bei der Essen-Tour Mats Oleen, Reinhard Schadenberg und Bernd Süßbier.

Die Erfolge von Rudolf Molleker, darunter Europameister der U14 ohne Satzverlust und Team-Weltmeister des ‚World Junior Tennis Finals‘, sind nun nicht nur auf den TVBB beschränkt, der DTB hat sein großes Potenzial erkannt und ihn in das DTB-Talentteam berufen. Eine Auszeichnung höchsten Ranges, ganz herzlichen Glückwunsch auch von dieser Stelle.

Überhaupt gelingen unseren jugendlichen Leistungsträgern zur Zeit außerordentliche Erfolge. An erster Stelle ist die Deutsche Meisterin 2014 der U16 zu nennen. Lena Rüffer besiegte souverän ihre Mitkonkurrentinnen und gewann das Finale, wie auch die anderen Spiele, in zwei Sätzen. Zudem wurde sie mit ihrer Doppelpartnerin Katharina Gerlach vom Westfälischen Tennisverband in der Altersklasse U18 Deutsche Meisterin im Doppel. Doch auch die anderen TVBB-ler waren erfolgreich, wie ein Auszug aus der Pressemitteilung zeigt: „Santa Strombach wird Vizemeisterin in der U13; Juliane Triebe, Franziska Sziedat, Niclas Braun und Timo Stodder werden VizemeisterInnen in den jeweiligen Doppelkonkurrenzen; Franziska Sziedat und Nino Ehrensneider erreichen dritte Plätze in ihren Altersklassen.“



Siegerehrung der Damen bei den Allianz Kundler German Juniors
Foto: Patrick Becher

Im Juli trafen sich U18-Weltranglistenspieler und -spielerinnen zum 55. Internationalen Jugendturnier beim LTTC „Rot-Weiß“ und ermittelten bei den Allianz Kundler German Juniors supported by Optimal Systems die Internationalen Deutschen Jugendmeister 2014. Mikael Ymer aus Schweden erspielte sich den KPM-Bären als Siegetrophäe bei der männlichen Jugend, bei der weiblichen Jugend gewann Anastasiya Komardina aus Russland. Besonderer Dank gilt hier erneut dem Sponsor David Patrick Kundler, der dieses großartige und traditionsreiche Turnier für die kommende Spielergeneration mit zu erhalten half. Eindrucksvoll war die Veranstaltung

sicherlich für unsere TVBB-Jugendlichen, die parallel zu den Internationalen die TVBB-Meisterschaft beim LTTC „Rot-Weiß“ austrugen. Stolz nahmen die 16 Finalisten ihre Pokale im Steffi Graf-Stadion in Empfang.

Ebenfalls im Juli 2014 kamen die weltbesten Rollstuhltennisspieler der NEC Wheelchair Tennis Tour wieder nach Berlin, diesmal in den BTTC Grün Weiß. Eindrucksvoll dynamisch und präzise beherrschen die Rollis ihre Spezialrollstühle und haben insbesondere bei der Rückhand eine atemberaubende Schlagtechnik entwickelt, um auch dort mit Top-Spin den Gegner attackieren zu können. Mit taktischem Überblick kurven sie über den Tennisplatz und returnieren souverän im Hineinrollen selbst die schärfsten Aufschläge. Gewonnen hat bei den Herren der Brite Alfie Hewitt, bei den Damen konnte sich die Zehlendorfer Wespe Katharina Krüger diesmal in zwei Sätzen erneut gegen die Französin Charlotte Famin den Titel sichern. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat zugesichert, dass dieses Turnier über das Jahr 2014 hinaus in Berlin erhalten bleibt. Das Turnier wurde inzwischen von der ITF höher - in die Kategorie ITF2 - eingestuft, eine große Anerkennung des außergewöhnlichen Einsatzes des SV Zehlendorfer Wespen und des BTTC Grün-Weiß für dieses Turnier. Katharina Krüger hat im Dezember 2014 in Biberach an der Riss zudem die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhltennis gewonnen, ihre beiden Clubkameraden Sven Hiller und Steffen Sommerfeld bestritten bei den Herren das Finale. Deutscher Meister wurde Steffen Sommerfeld in zwei Sätzen.

Weitere Initiativen

Die DTB-Initiativen zur Förderung der Jugend und zur Verbesserung der Sportorganisation wurden im vergangenen Jahr wie angekündigt fortgeführt. Mit der Leitidee, Tennis in Deutschland als Marke zu stärken und dem Vereinsleben einen vorteilhaften Schub zu geben, wurde unter anderem das talentino-Konzept weiter ausgebaut. Für die Vor- und Nachbereitung der Tennissaison in beliebten wärmeren Reisezielen am Mittelmeer wurde mit dem Reiseveranstalter Patricio Travel ein Kooperationspartner gefunden. Die Mixed-Ferienrunde fand hingegen hier im Berliner Raum statt und begeisterte fast 50 Teams aller Altersklassen aus Berlin und Brandenburg.

Zwar wurde die seit September 2013 bestehende Datenverbindung zur Nationalen Deutschen Tennisdatenbank wie vorgesehen genutzt, doch zeigt sich, dass unsere Spieler die Ergebnisse zur Leistungsklassenbewertung über das Internet-Portal mybigpoint zwar transparent einsehen können, die Erwartung an Aktualität jedoch deutlich höher ist. Die Premium-Mitgliedschaft bei mybigpoint ist dadurch vermutlich weniger interessant. Mit ca. 100 LK-Turnieren konnte durch das eindrucksvolle Engagement unseres LK-Beauftragten Herrn Roland Goering die Tennisbegeisterung außerordentlich entwickelt

werden, es fehlt jedoch die tagesaktuelle Datenbereitstellung der erspielten Ergebnisse. Hierdurch wird die Geschäftsstelle in erheblichem Maße telefonisch um Auskunft gebeten. Bereits hier sei angekündigt, dass wir beabsichtigen, zum Jahr 2016 das von fast allen anderen Landesverbänden eingesetzte System der Firma ‚nu‘ aus Bregenz einzusetzen, wobei die Verteilung der dadurch entstehenden Kosten noch genau kalkuliert werden muss.

In der Mitgliederversammlung im März 2014 wurde das Präsidium beauftragt, eine Umfrage in den Vereinen zum Einsatz der von der ITF vorgeschlagenen alternativen Zählweise des dritten Satzes, dem sogenannten Match-Tie-Break bis 10, vorzunehmen. Es sollte ein breiteres Meinungsbild darüber, wie die Spieler die Verbandsspiele absolvieren möchten, gewonnen werden. Knapp acht Prozent unserer Verbandsspieler haben sich an der Umfrage beteiligt, so dass zwar eine gewisse Orientierung der Tennisaktiven in dieser Frage zu erkennen ist, aber ein umfassendes belastbares Ergebnis liegt damit nicht vor. Mit dem Hinweis im Fragebogen, dass das Ergebnis der Umfrage keine bindende Wirkung habe und lediglich dazu dienen soll, der Mitgliederversammlung des TVBB eine Hilfestellung für weitere mögliche Entscheidungen zu liefern, wurde das Umfrageziel m. E. aber erreicht.

Olympische Spiele in Berlin

Über den Tennissport hinaus ergeben sich zumindest für die Berliner Sportvereine vollkommen neue Herausforderungen, sollte die Bewerbung Berlins für die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2024 bzw. 2028 vom DOSB favorisiert werden. Das TVBB-Präsidium verspricht sich im Falle einer erfolgreichen Bewerbung für unsere heranwachsende jugendliche Generation eine einzigartige Möglichkeit, aktiver Teil der olympischen Bewegung zu werden. Mit den im Dezember 2014 von dem International Olympic Committee (IOC) beschlossenen Vergaberichtlinien zu Nachhaltigkeit, Flexibilität und Kosteneffizienz ergibt sich zudem die Chance, die olympischen Spiele wieder stärker an der Ursprungsidee auszurichten.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitstreitern im Präsidium, dem erweiterten Präsidium, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Honorartrainern des Landesleistungszentrums für ihr durchweg engagiertes Wirken. Ohne Hilfe der vielen weiteren ehrenamtlicher Helfer - von den Schiedsrichtern bis zu den Vereinsvorständen - gäbe es nicht diese lebendige Tennisszene im TVBB, denn die Erwartungen unserer Mitglieder an perfekte Veranstaltungen sind nicht geringer geworden. Ich bedanke mich abschließend besonders für den Beistand der übergeordneten Sportinstitutionen der Landessportbünde Berlin und Brandenburg, dem DTB und den Senatsstellen von Berlin, die unsere Vorhaben und unseren Tennissport großzügig unterstützen.

Dr. Klaus-Peter Walter, TVBB-Präsident

Jahresbericht 2014 Medien und Öffentlichkeitsarbeit



Torsten Pressel

Das deutsche Tennis findet nach wie vor hauptsächlich im Bereich der Damen viel Beachtung, was sich in einer starken Medien-Präsenz widerspiegelt. Das Fed Cup-Team um Barbara Rittner erzielte mit dem Einzug ins Finale einen tollen Erfolg, dem die Krönung durch den Titel leider versagt blieb. Dieser Mannschafts-Erfolg der in der Breite sehr gut aufgestellten deutschen Damen fand auch in der Berliner Presse eine breite Berichterstattung, die jedoch leider hinsichtlich lokaler Aktivitäten nicht durchschlägt. Dem Werben um Sponsoren hat das in Berlin bisher auch nicht weitergeholfen.

In der Berliner Presse gab es im Frühjahr aber immerhin einige kleinere Erfolge. Auf den bundesweiten Aktionstag „Deutschland spielt Tennis!“ wurde in mehreren Zeitungen und Wo-

chenblättern hingewiesen, nicht nur aufgrund der Bemühungen des TVBB. Viele Vereine sind hier selbständig in Kontakt mit der Presse und haben für eine breitere Veröffentlichung der Veranstaltung gesorgt, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Dies sollte auch zum Aktionstag am 25./26. April 2015 möglich und sogar noch ausbaufähig sein.

Nachdem das Damen-Turnier "Vitalyte Open" beim Grunewald TC 2014 keine Fortsetzung fand, ging uns hier leider ein schöner Anlass für mehr Medienkontakte und -präsenz verloren. Immerhin konnten wir Tennis noch einmal als eingebettetes Thema in einer Wochenend-Ausgabe des "Tagesspiegel" platzieren. Andere Verbandsveranstaltungen aber wie z. B. auch das Masters der Berliner Traditionsturniere hat in der Berliner Presse leider immer noch keinerlei Resonanz gefunden.

Mit den Medien selbst gibt es inzwischen regelmäßig Kontakte zu einigen Zeitungen. Diese beziehen sich teils auf die Bereiche Sport, teils auf Lokales, was eine Platzierung von Berichten nicht unbedingt vereinfacht. Hier ist weiterhin ein kontinuierliches "Dranbleiben" gefragt.

Nach wie vor fällt es uns schwer, namhafte Sponsoren für das Berliner Tennis zu gewinnen. Gespräche gibt es meist nur dort, wo Verantwortliche selbst dem Tennissport verbunden sind, aber auch da kommt es selten zu einer Zusammenarbeit. Bemängelt wird zumeist das geringe Interesse der Medien an lokalen Tennis-Events, was für mehr Aufmerksamkeit auch in Richtung fördernder Unternehmen sorgen würde.

Matchball, Informationsfluss und Transparenz. Im letzten Jahr habe ich an gleicher Stelle einige äußerlich qualitativ nachteilige Neuerungen des "matchball" erörtert. Den aktuellen Standard werden wir diesbezüglich beibehalten. Umfang und Layout sind immer noch das Maß der Dinge bei den Verbandszeitschriften der deutschen

Tennis-Landesverbände. Und Dank des außergewöhnlichen Einsatzes von Dr. Dieter Rewicki konnte die inhaltliche Qualität des matchball auch 2014 gewährleistet werden. Dafür vielen Dank an Dr. Rewicki!

Unsere Website erfreut sich zunehmend großer Beliebtheit. Wir bieten inzwischen mehrmals in der Woche interessante Neuigkeiten zum Berliner Tennis, die auch auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht werden. Außerdem gibt es inzwischen fast 1 000 Abonnenten unseres Newsletters, der freitags alle neuen Veröffentlichungen der Woche zusammengefasst per E-Mail zur Verfügung stellt. Anmeldungen dafür sind unter www.tvbb.de (auf der Homepage ganz unten rechts) jederzeit möglich.

Neu strukturiert wird im ersten Quartal 2015 die Internetpräsentation des Jugendbereichs. Hier werden wir mehr und bessere Informationen zur Verfügung stellen als bisher. Diese werden dann natürlich ebenfalls - altersgerecht - auf Facebook veröffentlicht.

Eine Veränderung hat es auch bei der Zurverfügungstellung der Protokolle von öffentlichen Sitzungen gegeben. Ich habe diese in der Vergangenheit geschrieben, mit den Ressortleitern abgestimmt und veröffentlicht, um hier mehr Information und Transparenz zu gewährleisten. Da die Protokoll-Hoheit im Bereich der Ressortleiter angesiedelt ist und diese u. U. keine Protokolle erstellen und/oder veröffentlichen möchten, ist es möglich, dass es zukünftig von bestimmten Versammlungen keine Protokolle mehr geben wird.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Tennis-Saison 2015 und stehe immer gerne für Anregungen und Fragen zur Verfügung.

Torsten Pressel,
Präsidiumsmitglied Medien & Öffentlichkeitsarbeit
pr@tvbb.de

Jahresbericht 2014 Sportentwicklung



Alexander Klimke

Der Bereich Sportentwicklung umfasst unter anderem sämtliche Fragen der Unterstützung und Hilfeleistung für unsere Vereine. Mich erreichen regelmäßig Anfragen von Vereinen zu rechtlichen Fragestellungen, die z.T. wesentliche Bedeutung für Tennisvereine haben, zu Investitionsprojekten und etwa zu Fragen des Mitarbeitermanagements.

Teilweise kann ich hier unmittelbar Hinweise geben, teilweise kann ich auf geeignete und bewährte Informationsquellen verweisen, mitunter kann ich sinnvolle Kontakte herstellen. Insbesondere aber bei wiederkehrenden Fragestellungen, die in der Vergangenheit schon diverse andere Tennisvereine betroffen haben, z.B. die Ausstattung einer Tennishalle mit einem neuen Teppichboden oder energiesparenden Lichtquellen, können alle Beteiligten von vorhandenen Erfahrungen profitieren. Gemeinsam mit dem Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit möchte ich zukünftig einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch initiieren. Erfreulich ist die im letzten Jahr äußerst erfolg-

reich praktizierte Zusammenarbeit verschiedener Ressorts im TVBB. Beispielsweise wurden vom Bereich Sport und mir nicht nur die Wettspielordnung des TVBB modernisiert, sondern auch die Durchführungsbestimmungen für die Winterrunde neu gestaltet. Zur Wettspielordnung hat es gelegentlich Nachfragen an die Geschäftsstelle gegeben. Antworten finden sich in meinem Dokument „Praktische Hinweise aus der Wettspielordnung“, das auf unserer Homepage unter Service-Downloads-Infos zu den Verbandsspielen abrufbar ist und das insbesondere auch sämtliche Konstellationen hinsichtlich der 2014 neu eingeführten Spieltagsregelung beschreibt.

Als weitere Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit seien genannt: Der Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit und ich unterstützten unseren Referenten für Leistungsklassen und Breitensport bei der Planung der in den Sommerferien stattgefundenen Mixed-Runde. In enger Kooperation haben der Geschäftsführer, der Referent für Leistungsklassen und Breitensport, das Präsidiumsmitglied für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ich den Facebook-Auftritt des TVBB vollkommen neugestaltet. Es zeigte sich dabei, dass es zwar stets gut ist, wenn für ein Projekt jeweils ein Beteiligter die Projektleitung innehat, er in seiner Arbeit aber von verschiedenen Mitstreitern unterstützt wird. Der Blickwinkel verschiedener Personen und das Zusammenwirken unterschiedlicher Kenntnisse und Erfahrungen kann durch eine Person allein kaum ersetzt werden.

Der deutschlandweite Aktionstag Deutschland spielt Tennis war für die Vereine des TVBB insgesamt eine äußerst gelungene Veranstaltung. Mehrere Vereine konnten jeweils zweistellige Mitgliedereintritte zu diesem Aktionstag verzeichnen. Aber auch Vereinsmitglieder konnten aktiviert werden. Die hohe Vereinsbeteiligung geht nicht zuletzt auf den Einsatz von Herrn Uwe Kroedler zurück, der als Aktionstag-Koordinator mit Vertretern nahezu aller TVBB-Vereine telefonischen Kontakt hatte. Selbstverständlich nimmt der TVBB auch an Deutschland spielt Tennis in diesem Jahr teil, der Termin der Hauptaktionen werden der 25./26. April 2015 sein.

Das Beispiel von Deutschland spielt Tennis zeigt die Bedeutung des projektorientierten ehrenamtlichen Engagements. Für mich selbst wäre der telefonische Kontakt mit fast allen TVBB-Vereinen zeitlich nicht nicht zu leisten gewesen. Meiner Meinung nach liegt die Zukunft des Ehrenamtes in der verstärkten Berücksichtigung von zeitlich und/oder sachlich eingegrenzten Projekten. Viele Vereinsmitglieder sind durchaus bereit zu helfen, können sich aber nicht für ein permanentes Ehrenamt auf Dauer verpflichten. Die Koordinierung eines einzelnen Projekts auf Verbandsebene oder auch die Organisation z.B. eines Jugendturniers oder eines Sommerfestes auf Vereinsebene hingegen bewegt sich für deutlich mehr Vereinsmitglieder im Rahmen des Möglichen. Dies dürfte zukünftig ein sinnvoller Weg für unsere Vereine sein, zumal man von den Vereinen als eines der Hauptprobleme

immer wieder die zunehmend schwieriger werdende Gewinnung von Ehrenamtlichen genannt wird. Auf Verbandsebene werde ich diesen Weg weiter gehen und die projektweise Einbindung interessierter Tennisspielerinnen und -spieler ausbauen. Wer Interesse hat, auf diesem Weg beim TVBB mitzuwirken, der kann sich gerne unter tennis@gmx.org bei mir melden.

Sehr erfolgreich war abermals das Funktionärsturnier des TVBB, bei dem neben mir mehrere andere TVBB-Vertreter mit Funktionären unserer Vereine ins Gespräch kamen. Es zeigt sich immer wieder, dass bei gemeinsam ausgeübtem Sport sowie Speis und Trank der Kontakt besonders gut und der Erfahrungsaustausch besonders wertvoll ist. Wichtigster Baustein war die hervorragende Turnierleitung durch unseren Referenten für Leistungsklassen und Breitensport, Roland Goering, der auch vermittelt hat, dass die Veranstaltung in der Halle der Tennishalle an der Heilandsweide stattfinden konnte. Im Vergleich zu den anderen Tennisverbänden im ostdeutschen Bereich erscheint der TVBB groß. Deutschlandweit betrachtet relativiert sich dieser Eindruck allerdings: Der Bayerische Tennis-Verband hat mehr als zehnmal so viele Tennisvereine wie der TVBB. Daraus ergibt sich die Sinnhaftigkeit einer guten Zusammenarbeit mit den großen Landesverbänden, die naturgemäß über stärkere finanzielle und personelle Ressourcen verfügen als der TVBB. In einzelnen Fragen standen mir etwa die Mitarbeiter des Bayerischen Tennis-Verbandes hilfreich zur Seite. Mit meinem Kollegen aus Niedersachsen, der mittlerweile für die Sportentwicklung im DTB-Präsidium verantwortlich ist, habe ich eine Kooperation vereinbart, auf deren Basis der TVBB zukünftig durch den niedersächsischen Tennisverband erarbeitete Sachinformationen übernehmen kann. Derartige Informationsangebote verstärkt für die TVBB-Mitglieder auf unserer Internet-Homepage anzubieten, ist eines der großen Aufgaben für das Jahr 2015 im Bereich Sportentwicklung.

Die Entwicklung des Beach-Tennis in Berlin und Brandenburg muss historisch betrachtet werden: Gerade aus Berlin kamen in früheren Jahren äußerst erfolgreiche Beach-Tennis-Spielerinnen und -spieler, insbesondere vom SC Brandenburg. Diese übten die Sportart mit regulären Tennisschlägern aus. Dann hat die ITF das Beach-Tennis als offizielle Sparte übernommen, allerdings wird der Sport dabei mit anderen Schlägern, den sogenannten „Padels“ betrieben, wie es in den meisten Ländern üblich war. Seitdem setzt sich diese Form des Beach-Tennis mehr und mehr auch in Deutschland durch, das „traditionelle“ Beach-Tennis mit Tennisschlägern wird zunehmend zurückgedrängt.

Der TVBB-Beach-Tennis-Szene hat dies nicht gutgetan: Früher konnten gute Tennisspieler auf Anhieb auch gut Beach-Tennis spielen – und taten es auch, heute ist es ein anderer Sport mit eben anderem Sportgerät, die Durchlässigkeit ist viel geringer geworden. Zahlreiche ehemals sehr erfolgreiche Beach-Tennis-Spielerinnen



Maraike Biglmaier und Alexander Bailer stellten den Kongressteilnehmern ihre Sportart Beach Tennis vor.
Foto: Lana Roßdeutscher

und -Spieler aus unserem Verband haben daher kein Interesse daran, diesen Sport mit Padels zu betreiben. Auf der anderen Seite stellt der TVBB aktuell mit Maraike Biglmaier die erfolgreichste deutsche Beach-Tennis-Spielerin. Maraike beweist, dass man auf Weltklasseniveau Beach-Tennis mit Padels spielen und gleichzeitig – sofern es die Zeit noch erlaubt – in der Regionalliga Tennis spielen kann. Wenn sich in einzelnen Vereinen Interesse zeigt, die neue Form des Beach-Tennis verstärkt umzusetzen, wird der TVBB dabei gerne beraten und Kontakte vermitteln. Aktuell verbreitet sich darüber hinaus eine weitere Form des Padel-Sports, die auf einem festen Platz, nicht auf Sand gespielt wird – sie wird schlichtweg „Padel“ genannt.

Im Rahmen eines Trainerlehrganges hat das TVBB-Lehrteam probeweise eine Abnahme des DTB-Sportabzeichens durchgeführt, an der ich ebenfalls teilnahm. Ein derartiges Sportabzeichen wurde von den beteiligten Trainern, den Teilnehmern und von mir als sinnvolle Einrichtung befunden, wird vom DTB mittlerweile allerdings nicht mehr angeboten. Im Rahmen der Kommission Sportentwicklung des DTB wirke ich inzwischen an einer verbesserten Neuauflage des Sportabzeichens mit, das dann den Vereinen bei der Mitgliederbindung helfen soll und einen Mehrwert für aktivitätsorientierte Tennisspielerinnen und -spieler bieten wird.

Das derzeit größte Projekt der Kommission Sportentwicklung ist die Erstellung eines „Jahreskalenders“ für Tennisvereine, der gerade den ehrenamtlichen Funktionären in unseren Vereinen eine Hilfe für ihre Arbeit sein soll. Hier bin ich als Mitglied im entsprechenden Arbeitskreis schon seit der Planungsphase aktiv.

Allgemein helfen mir bei meiner Tätigkeit in vielerlei Hinsicht die wertvollen Hinweise und Anregungen anderer TVBB-Funktionäre, die einen breiten Erfahrungsschatz aus ihrem Beruf oder ihrer z.T. langjährigen Funktionärstätigkeit mitbringen. Durch Kommunikation untereinander lassen sich viele Synergieeffekte erzielen. Ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Arbeit war auch die hervorragende und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, namentlich dem Geschäftsführer Felix Rewicki.

Alexander Klimke,
Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung

Jahresbericht 2014 des Jugendwarts



Reinhard Schadenberg

Den Bericht des vergangenen Jahres begann ich mit der Feststellung, dass 2013 eines der besten Jahre im Jugendbereich des TVBB gewesen ist. Mit Freude kann ich feststellen, dass das Jahr 2014 diesem in Nichts nachsteht. Wiederum werde ich an dieser Stelle auf die vollständige Aufzählung aller erzielten Ergebnisse verzichten, über die ausführlich auf unserer Homepage und in unserer Verbandszeitschrift berichtet wurde.

Die „Allianz Kundler German Juniors“ beim LTTC „Rot-Weiß“ stellten auch 2014 wieder das Topereignis im Jugendbereich dar. Mit Teilnehmern aus 40 Ländern und jeweils 12 Top-100-Spielern in den Konkurrenzen der U18-Junioren und -Juniorinnen garantierte die Veranstaltung Jugendentennis auf höchstem Niveau. Leider schnitten die Deutschen Teilnehmer nicht so gut ab wie erhofft. So wurde bei den jungen Damen und Herren keine bessere Platzierung als das Viertelfinale erreicht. Von den gestarteten Teilnehmern des TVBB kam keiner über die zweite Runde hinaus.

Nationale Höhepunkte

Bei den Ostdeutschen Meisterschaften, wie gewohnt in Magdeburg ausgetragen, konnten sich die TVBB-Spieler und Spielerinnen in drei von vier ausgespielten Konkurrenzen in die Siegerlisten eintragen. Auch bei den Norddeutschen Jugendhallenmeisterschaften der AK U12/U14 blieb der TVBB nicht ohne Titel: Zwei Meister (im Einzel bzw. Doppel), zwei Vizemeister (im Einzel bzw. Doppel) sowie zwei Drittplatzierte in den Einzelkonkurrenzen konnten nach einem anstrengenden Wochenende in Isernhagen die Rückreise nach Berlin antreten. Damit endete die Wintersaison und viele Jugendliche nutzen die folgenden Osterferien, um sich auf die Sandplatzsaison vorzubereiten. Erster Höhepunkt auf nationaler Ebene waren sicherlich die Ende April ausgetragenen „Gro-

ßen Henner-Henkel und Cilly-Aussem-Spiele“. Seit 1960 konnte sich der TVBB erstmals wieder in die Siegerliste der Großen Henner-Henkel-Spiele eintragen. Die Spieler unserer U15-Mannschaft waren Rudolf Molleker, Robert Strombach (beide LTTC „Rot-Weiß“) und Patrick Fleischhauer (TC SCC). Die Juniorinnen belegten nach ihrem Sieg im Vorjahr in der Vorrunde Platz 2 und konnten nicht in die Endrunde eingreifen. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen erlangten Osman Torski (TSV Marzahn Fuchse), Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) und Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“) Vizemeistertitel. Santa erreichte auch in der Doppelkonkurrenz das Finale. Rudis Abscheiden ist umso bemerkenswerter, weil er nicht in seiner Altersklasse (U14), sondern in der U16 antrat. Bei den im November in Essen ausgetragenen Deutschen Jugendhallenmeisterschaften wurden diese Erfolge noch übertroffen. Lena Rüffer (BSV 1892) wurde Deutsche Meisterin im Einzel der U16 und an der Seite von Katharina Gerlach (WTV) Deutsche Meisterin im Doppel der U18. Santa Strombach wurde als jahrgangsjüngere Spielerin Deutsche Vizemeisterin in der AK U13, Nino Ehrensneider (SV Berliner Bären) und Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77) erreichten hervorragende 3. Plätze in den Einzelwettbewerben. Bei den Doppeln kamen Juliane Triebe (BSV 1892), Franziska Sziedat, Nicolas Braun und Timo Stodder (beide TC SCC) bis ins Finale. Insgesamt kamen neun von 18 Teilnehmern des TVBB, über alle Altersklassen verteilt, bis ins Viertelfinale. Das zeigt deutlich, dass unsere Jugendlichen den nationalen Vergleich auch mit den größeren Verbänden keineswegs scheuen müssen. Ebenfalls während der Deutschen Jugendhallenmeisterschaften wurden die neuen DTB-Jugendssprecher bekanntgegeben. Für die jungen Damen wurde Lena Rüffer (BSV 1892) diese Ehre zuteil, zu der ich Sie an dieser Stelle auch nochmal herzlich beglückwünsche.

Internationale Höhepunkte

Auch auf der Internationalen Bühne im Jugendbereich waren die Talente unseres Verbandes aktiv und erzielten hervorragende Ergebnisse, die sie auf der europäischen Rangliste nach vorne brachten. Besonders hervorheben möchte ich aber die Leistung von Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“). Nach dem Gewinn der Mannschafts-Europameisterschaft in der AK U14 im Februar, spielte sich Rudi durch Turniererfolge am Anfang des Jahres auf die Position 1 der TE-Rangliste (U14). Nach der Team-Europameisterschaft holte sich Rudi auch den Titel des U14-Einzel-Europameisters - als erster deutscher Gewinner dieses Wettbewerbs seit 1984! An der Seite von Nicola Kuhn wurde er auch Vizemeister in der Doppelkonkurrenz. Eine Woche später gewann Rudi mit der DTB-Juniorenauswahl auch noch die Team-Weltmeisterschaft. Aufgrund dieser herausragenden Leistungen wurde Rudi, neben Alexander Zwerev, Daniel Altmaier und Ni-



Die U15-Mannschaft des TVBB gewann die Großen Henner-Henkel-Spiele 2014 Foto: Bernd Süßbier

cola Kuhn ins neu gebildete DTB-Talentteam berufen, welches analog dem Porsche Talent Team beim weiblichen Nachwuchs für besondere Unterstützung bei den Jungen zuständig ist.



Europameister U14 Rudolf Molleker mit seinem Heimtrainer Benjamin Thiele Foto: Roman Molleker

Regionales

Kommen wir zurück zu unserem Verbandsgebiet. Die Hallen-Jugendmannschaftsmeisterschaften standen ganz im Zeichen des SCC. Dieser konnte sich die Titel bei den Jungen U14 und U18 sowie in der Altersklasse U14 der Mädchen sichern. Die Zehlendorfer Wespen waren erfolgreich bei den Damen U18. Bei den Verbandsmeisterschaften im Sommer war der SCC in den Juniorenklassen U14 und U18 ebenfalls erfolgreich. Die Juniorinnen-Titel gingen in der U14 an Grün-Weiß Nikolassee und in der U18 an den LTTC „Rot-Weiß“.

Wie schon 2010 wurden die Verbandsmeisterschaften der Jugend beim LTTC „Rot-Weiß“ parallel zum ITF-Turnier ausgetragen. Ziel dieser Maßnahme war, dem ITF-Turnier auch zum Ende hin über die Teilnehmer der Verbandsmeisterschaften einen größeren Zulauf zu verschaffen und diese das internationale Flair eines großen ITF-Turniers spüren zu lassen. Das dies auch von den Teilnehmern so wahrgenommen wurde, lag vor allem an der guten Organisation und Zusammenarbeit von Turnierrichter Bernd Warneck und dem Turnierleiter der beiden Veranstaltungen Tobias Fuchs, denen ich an dieser Stelle auch noch einmal ausdrücklich danken möchte.

Für die Durchführung der Bezirksmeisterschaften stellten folgende Vereine ihre Anlagen zur Verfügung: TC Weiße Bären Wannsee, TC Weißensee, SV Reinickendorf, BFC Alemannia 1890, Steglitzer TK 1913, Grunewald TC, Potsdamer TC Rot-Weiß und BTC 1904 Grün-Gold. Weiterhin haben wieder viele Vereine und auch kommerzielle Sporteinrichtungen die Turnierlandschaft unseres Verbandes belebt, indem sie Turniere durchführten. Ich möchte mich bei allen Ausrichtern und deren Helfern bedanken, die einen großen Teil ihrer Freizeit opfern, um den Jugendlichen in unserem Verbandsgebiet die Ausübung des Turniertennis und den Kampf um die begehrten Ranglistenpunkte zu ermöglichen.

Aufgrund ihrer guten Ergebnisse wurden 13 unserer Jugendlichen in den Bundeskader des DTB

berufen. Neben Rudolf Molleker kam auch Lena Rüffer zum Einsatz in der Nationalmannschaft ihrer Altersklasse. Aufgrund von Änderungen bei den nationalen Jugendmeisterschaften war der Zweck, die Jugendhallenmeisterschaften schon im November durchzuführen, nicht mehr gegeben und wir konnten wieder auf den ursprünglichen Termin im Januar wechseln.

Stellvertretend für die vielen Jugendlichen, die zum Ende dieser Saison in den Erwachsenenbereich wechselten wünsche ich den Zwillingen Janina und Niclas Braun (beide TC SCC), deren Namen lange mit der Jugendarbeit des TVBB in Verbindung standen, weiterhin viel Erfolg und hoffe, dass sie ihre gesteckten Ziele erreichen.

Zum Beginn der Wintersaison wurden wiederum Kinder in das Verbandsjüngstentraining be-

rufen, die die übers Jahr durchgeführten Sichtsungsmaßnahmen erfolgreich absolvierten. Ich danke dem Trainerteam, mit Landestrainer Bernd Süßbier, der Verbandstrainerin Barbara Ritter, den Verbandsstützpunkttrainern, Mats Oleen, Michael Lingner und Jan Sirleja, der das Team seit Beginn der Wintersaison verstärkt, sowie dem Konditionstrainer Udo Neudecker für ihre Arbeit, die sicherlich großen Anteil an den beschriebenen Erfolgen haben.

Abschließend danke ich der Jugendkommission des TVBB und natürlich den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die die Ausübung und Bewältigung dieses Ehrenamtes ermöglichen.

Ich wünsche allen eine verletzungsfreie und in jeder Hinsicht erfolgreiche Saison 2015.

Reinhard Schadenberg, Verbandsjugendwart

Jahresbericht 2014 zum Sport im TVBB



Bernd Wacker

Es hat sich so einiges getan im Sportjahr 2014. Insbesondere im DTB gab es viel Unruhe im Vorfeld der Mitgliederversammlung im November. Das ist nun Geschichte und das neue Präsidium kann sich intensiv mit den wichtigen Aufgaben im Sportbereich befassen. Hierzu gehört wesentlich eine für alle Landesverbände umsetzbare Software, die uns einen schnellen Zugriff auf die aktuellen Daten erlaubt. Auch der TVBB ist hier mit in der Pflicht, damit die Vereine nicht mehr in mehreren Systemen arbeiten müssen.

Zahlreiche Erfolge – auch auf überregionaler Ebene – konnten in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben errungen werden. Rückblickend auf die Saison 2014 bleibt festzustellen, dass die positiven Eindrücke der letzten Jahre bestätigt wurden und meine Prognose durchaus realistisch war. Auch in den Mannschafts-

wettbewerben fand diese Entwicklung eine Fortsetzung in Form erfolgreicher Teilnahmen in den überregionalen Ligen. Zu den bereits im Berichtszeitraum veröffentlichten aktuellen Berichten im matchball möchte ich nachstehend noch einen kompakten Überblick über das Sportjahr 2014 geben:

- Wie gewohnt, begann das Tennisjahr mit den Hallenmeisterschaften in der Havellandhalle, leider mussten wir erneut auf die beliebten „ARCADEN Tennis-Classics“ und das Showmatch verzichten, und zwangsläufig auch auf Zuschauer, schade. Der „harte Kern“ konnte sich von tollen Spielen überzeugen, die überraschende Finalpaarungen ergaben. Bei den Damen gewann Laura Reinhard gegen Ribana Roth (Nr. 1 der Setzliste) und bei den Herren erstmals Delf Gohlke gegen Nicolas Holzen.

- Bei den Endspielen der Hallen-Winterunde für Damen und Herren kamen in diesem Jahr einige neue Mannschaften zum Zuge. Allerdings kam bei den Herren wieder einmal keine am TC 1899 Blau-Weiss vorbei, der das Finale glatt mit 4 : 2 gegen die Zehlendorfer Wespen gewann. Bei den Damen gab es mit Blau-Weiss, den Wespen, dem SCC und Nikolassee eine neue Zusammensetzung der Endrunde. Nicht unbedingt überraschend (bereits auch Gruppensieger) erreichte Nikolassee das Endspiel gegen die Wespen und gewann erstmals den Titel mit einem ungefährdeten 4 : 0.

- Die Sommersaison bescherte uns wieder das gewohnte Wetter, so dass pünktlich begonnen werden konnte. Mit wenigen witterungsbedingten Verlegungen, die leider nicht immer einvernehmlich machbar waren, wurde ansonsten der Wettspielbetrieb mit den beteiligten 1900 Mannschaften und 5500 Wettspielen zufriedenstellend abgeschlossen. Dazu haben auch wieder die Referenten und Bezirkssportwarte mit dem gewohnt sorgfältigen Einsatz beigetragen.

- Ein weiteres wichtiges Ereignis im Sommer waren unsere Verbandsmeisterschaften. Alle

Spielerinnen und Spieler sind seit Jahren selbstverständlich dabei, wenn es gilt, bei der vorab stattfindenden Qualifikation (in diesem Jahr erneut beim BFC Alemannia 1890) und zur Endrunde aufzuschlagen.

- Wieder standen die Zehlendorfer Wespen mit gewohnt guter Organisation als Ausrichter zur Verfügung. Bei den Damen setzte sich erwartungsgemäß mit Anna Klasen die Titelverteidigerin durch, die das Finale gegen Hristina Dishkova mit 6:4 und 6:4 für sich entschied. Bei den Herren gab es mit Laslo Urrutia einen neuen Titelträger, zum ersten Mal, mit dem ungefährdeten 6:3, 6:2 Sieg gegen Niklas Braun.

- Nach den Ergebnissen der vergangenen Jahre nahezu erwartungsgemäß, aber natürlich äußerst erfreulich, ist das Abschnitten in den Mannschaftswettbewerben. Wir sind zahlreich in den übergeordneten Ligen vertreten. Die Damen des TC 1899 Blau-Weiss haben ihre gute Platzierung in der 1. Bundesliga aus dem Vorjahr bestätigt, die Herren des TC 1899 Blau-Weiss in der 2. Bundesliga-Nord einen achtbaren 5. Platz belegt. In der Regionalliga-Nord-Ost waren von 89 Mannschaften 34 aus dem TVBB und in der Ostliga von 109 Mannschaften 64 aus dem TVBB. Das zeigt Kontinuität und Qualität, denn die Damen 40 der Zehlendorfer Wespen wurden Deutsche Vereinsmeister.



Deutscher Vereinsmeister Damen 40:
SV Zehlendorfer Wespen

Foto: STB

• Leider konnte das gute Abschneiden der TVBB-Auswahlmannschaften bei den Großen Spielen der Verbände nicht wiederholt werden, das war nach den famosen Ergebnissen aus 2013 auch nicht zu erwarten.

So konnten wir in diesem Jahr leider keinen Titel gewinnen. Auch der überraschende zweite Platz für die Meden-/Poensgen-Mannschaft (Damen und Herren) aus dem Vorjahr konnte leider nicht wiederholt werden. Erneut war es hier das Team aus Bayern, das unsere Hoffnungen begrub. Von sechs Spielen wurden vier im Match-Tie-Break entschieden, leider konnten wir nur einen gewinnen, sodass nach den Gruppenspielen bereits Schluss war.

Unsere Mannschaften in den übergeordneten Ligen und auch noch bei den Großen Spielen sind nahezu auf Augenhöhe mit anderen Landesverbänden. Das macht uns weiterhin zuversichtlich, die gute und kontinuierliche Arbeit unserer Landestrainer und der Vereine zahlt sich aus.

Das machten auch die Ergebnisse unserer Nachwuchsspieler beim Winter-Circuit der U 21 deutlich. Konnte doch Charlotte Klasen (Blau-Weiss) das Masters der Serie 2013/14 klar für sich ent-

scheiden. Bei den ersten Turnieren der aktuellen Spielzeit wurden ebenfalls gute Ergebnisse erzielt, die darauf hoffen lassen, beim Masters wieder gut vertreten zu sein.

Wie gut unser Nachwuchs auf überregionaler Ebene dabei ist, zeigen die hervorragenden Ergebnisse bei den Norddeutschen Hallenmeisterschaften in Kiel-Wellsee. Von den ausgetragenen vier Konkurrenzen stellte der TVBB drei Meister und einen Vizemeister. So setzte sich bei den Damen Lena Rüffer (BSV 92) in einem internen Finale gegen Lisa Mätschke (LTTC Rot-Weiß) sicher mit 6:2 und 6:4 durch. Bei den Herren stand Friedrich Klasen (Blau-Weiss) im Finale gegen Florian Barth (Suchsdorfer SV), das er denkbar knapp mit 6:7 und 5:7 verlor. Die Doppel waren leider sehr dünn besetzt, dennoch ist es durchaus bemerkenswert, dass bei den Damen Lena Rüffer mit Lisa Mätschke und bei den Herren Friedrich Klasen mit George von Massow erfolgreich waren. Eine großartige Bilanz für unseren Verband.

Unsere vor drei Jahren eingeführte Serie mit Turnieren in Neuenhagen, in Friedrichshagen, bei Grün-Gold, beim SC Brandenburg und bei

den Berliner Bären findet weiterhin eine erfreuliche Akzeptanz. Die Ausschreibung wurde im Sinne der Spieler weiter verfeinert, was zusätzlich zu einer Verbesserung der Qualität, insbesondere für die Teilnahme am Masters, führen wird. Es gibt ganz sicher noch weitere Detailarbeit zu leisten und die Suche nach Sponsoren ist zu intensivieren, es wäre äußerst schade, wenn fehlender finanzieller Rückhalt die Weiterführung dieser Turniere in Frage stellt.

Das Leistungsklassen-System ist inzwischen flächendeckend angekommen, die Anzahl der Turniere mit einer rapide wachsenden Teilnehmerzahl macht das deutlich. Die LK-Berechnungen funktionieren zunehmend besser, womöglich nicht immer zufriedenstellend, aber leider immer nur noch zum 30.9. Die Basis für die namentlichen Meldungen ist geschaffen, damit lässt sich arbeiten, und jeder Verein kann so seine Mannschaften einordnen.

Liebe Tennisfreunde, ich bedanke mich bei Ihnen für ein angenehmes Tennisjahr, für Ihre engagierte Mitarbeit und wünsche Ihnen eine verletzungsfreie, sportlich erfolgreiche Saison 2015.

Bernd Wacker, Verbandsportwart

Jahresbericht 2014 Jungseniorentennis



Sascha Lehmann

Die Altersklasse der 30er im TVBB war im Jahr 2014 sowohl auf Verbands- als auch auf Bundesebene sehr erfolgreich. Darüber ziehe ich an dieser Stelle eine Bilanz, detaillierte Berichte finden sich unserer Verbandszeitschrift.

Zunächst zu den Verbandsspielen Winter 2013/2014: Der SC Brandenburg bei den Damen 30 und der TC Grün-Weiß Lankwitz bei den Herren 30 konnten ihre Titel aus dem Vorjahr verteidigen. In der Sommersaison konnte dann der SC Brandenburg als Nachfolger des TC Tiergarten bei den Damen 30 das Double aus Winter- und Sommermeisterschaft feiern. Der neue Meister bei den männlichen Kollegen war der Hermsdorfer SC. Beide Teams schafften dann im Herbst - ebenso wie die Damen 30 vom TC Grün-

Weiß Nikolassee und die Herren 30 der Treptower Teufel als Vizemeister - den Aufstieg in die Ostliga. Ich bin gespannt, wie sie sich im Sommer schlagen werden. Auch in der Regionalliga Nordost und in der Ostliga konnten unsere Vereine und Spieler zahlreiche Erfolge und auch Titel erringen, auf die der Verbandsportwart in seinem Bericht schon hingewiesen hat.

Die Sieger der Einzelmeisterschaften hießen 2014 im Winter Kim Niggemeyer (TC 1899 Blau-Weiss) und Kai Scheffrahn (SV Zehlendorfer Wespen), im Sommer Nelli Beder (TC Weiß-Rot Neukölln) und Jens Thron (TC SCC).

Mit großer Vorfreude sah die Franz-Helmis-Mannschaft des TVBB im Herbst ihrer Titelverteidigung bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften entgegen. Nach dem erstmaligen Gewinn des Titels im Jahr 2013 trat unsere Mannschaft unverändert in der Aufstellung des Vorjahres mit Syna Schreiber, Saskia Kohlhaas, Kim Niggemeyer (alle TC 1899 Blau-Weiss) und Timo Fleischfresser (SV Berliner Bären), Florian Jeschonek (TC 1899 Blau-Weiss), Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) sowie Sascha Lehmann (SV Berliner Bären) an. Einzig die Blau-Weisse Vivien Weber konnte aufgrund ihrer Baby-Pause nicht dabei sein (Herzlichen Glückwunsch!).

Wir alle gaben in Leipzig alles, um gegen die Auswahlmannschaften Sachsens, des Niederrheins und Bayerns „den Pott“ wieder nach Berlin holen. Im Halbfinale konnte nach starker Leistung ein letztlich sicheres 7:2 gegen die Gastgeber herausgespielt werden (Siege von Schreiber und Niggemeyer bei den Damen sowie Jeschonek und Freudenreich bei den Her-

ren und alle drei Doppel). Das andere Halbfinale zwischen Niederrhein und Bayern wurde am Ende im Match-Tie-Break des Mixed zugunsten der Westdeutschen entschieden.

Im Finale lief es dann in der ersten Runde „bombig“ (3:0 nach Siegen von Schreiber und Niggemeyer sowie Jeschonek), in der zweiten dagegen „unterirdisch“ (0:3 nach zwei verlorenen Match-Tie-Breaks und einer knappen Zweisatz-Niederlage). Da am Ende auch noch sowohl das Herren-Doppel als auch das Mixed im Match-Tie-Break knapp scheiterten und nur das Damen-Doppel siegreich blieb, mussten Pokal und Meriten dem Niederrhein überlassen werden. Aber wir werden es in diesem Jahr besser machen, so lautete zumindest der Vorsatz in der entsprechenden Whatsapp-Gruppe „Match-Tie-Break ich liebe“ des Teams...

Eine Mastersserie wie im Jahr 2013 konnte in diesem Jahr leider nicht durchgeführt werden. Die Erfahrungen der ersten Auflage haben den TVBB bewogen, auf eine weitere Ausrichtung (zunächst) zu verzichten. Mal schauen, was die Zukunft an neuen Ideen und Ansätzen bringt. Den grundsätzlich bin ich von der Einrichtung und vom Erfolg einer solchen Serie für alle Senioren-Altersklassen nach wie vor überzeugt.

Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle allen Titelträgern und Platzierten unter den AK30-SpielerInnen und ihren Mannschaften. Abschließend möchte ich mich noch mal bei allen Präsidiumsmitgliedern und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre Hilfe und Zusammenarbeit bedanken. Auf ein Neues in 2015.

Sascha Lehmann, Referent der Meisterschaftsklasse und der Verbandsligen der Damen/Herren 30

Jahresbericht 2014 Seniorensport



Wolfgang Haase

2014 war für den TVBB im Seniorensport wieder ein erfolgreiches Jahr, obwohl im Vergleich zu 2013 nicht alle Wünsche in Erfüllung gingen. Trotzdem liegt der TVBB innerhalb des DTB mit den erreichten Erfolgen weiterhin in der Spitze.

Deutsche Hallenmeisterschaften Essen

1. Platz im Herren -Doppel 40+: Christopher Blömecke (TC SCC)/Ingo Herzogeroth

Deutsche Meisterschaften Bad Neuenahr

1. Platz im Damen-Einzel 55+: Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss)

2. Platz im Damen-Einzel 70+: Regine von Bruchhausen (SV Zehlendorfer Wespen)

1. Platz im Herren-Einzel 45+: Christopher Blömecke (TC SCC)

1. Platz im Damen-Doppel 70+: Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau)/Renate Schröder

2. Platz im Herren-Doppel 40/45+: Christopher Blömecke (TC SCC)/Matthias Müller-Seele

1. Platz im Mixed 50/55+: Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss)/Norbert Henn

1. Platz im Mixed 65+: Sylvia Bauwens (TC 1899 Blau-Weiss)/Peter Schorn

Zahlreiche weitere Turniererfolge runden das Bild ab.

Große Spiele der Verbände

Große Walter Rosenthal-Spiele (40+): Abstieg aus der A-Gruppe

Große Wilhelm Schomburgk-Spiele (50+): 2. Platz in Gruppe A

Große Fritz Kuhlmann-Spiele (60+): 3. Platz in Gruppe A

Große Werner Mertins-Spiele (70+): 2. Platz in Gruppe A

Es war eine schwierige Aufgabe, sieben starke, gesundheitlich angeschlagene Auswahlspieler in den vier Mannschaften adäquat zu ersetzen. Unter diesen Umständen sind die obigen Ergebnisse hervorragend. Alle Spieler wuchsen über sich hinaus und etablierten sich in den Wettkämpfen mit großartiger Sportkameradschaft weiterhin in der nationalen Spitze.

Deutsche Vereinsmeisterschaften der Altersklassen (40+ bis 70+)

Deutscher Vereinsmeister Damen 40+: SV Zehlendorfer Wespen

Weitere Resultate: 4. Platz SV Zehlendorfer Wespen (Damen 50+), 3. Platz TC 1899 Blau-Weiss (Damen 60+), 2. Platz TC 1899 Blau-Weiss (Herren 65+)

Aufstieg in die Regionalliga Nordost

Neun TVBB-Mannschaften stiegen aus der Ostliga in die RLNO auf.

Aufstieg in die Ostliga

Zehn TVBB-Mannschaften stiegen in die Ostliga auf.

DTB-Einsätze von TVBB-Spielern bei den ITF Championshipss AK 40 - 80

Maureen Conolly Cup (Damen 55+): Susanne Boesser

Dubler Cup (Herren 45+): Christopher Blömecke

Seniorenmeisterschaften/Verbandsspiele

Die Seniorenmeisterschaften des TVBB in der Halle und in der Freiluftsaison beim BSV 1892 erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit, wovon die hohen Teilnehmerzahlen zeugen. In der Halle war mit ca. 200 Meldungen die Platzkapazität erreicht, im Sommer waren es ca. 170 Teilnehmer bei zwei Regentagen. Nur mit erheblichen Anstrengungen konnten beide Veranstaltungen bewältigt werden, zur Austragung der Trostrunden kam es deshalb leider nicht. Bei der anschließenden Preisverleihung mit einem Büffet und der musikalischen Begleitung durch die Band Jürgen Hoffmeister, Karl-Heinz Böhm und Wolfgang Clemenz kamen jeweils ca. 60 Teilnehmer - ein hervorragender Abschluß beider Turniere. Die Verbandsspiele auf Verbandsebene wurden in allen Altersklassen bis zum 15. Juli abgewickelt. Mit viel Fingerspitzengefühl wurden ca. 50 Altersklassenwechsel unter Hilfestellung der Geschäftsstelle bewältigt. Ergebnisse und Berichte von allen Sportveranstaltungen sind in den Matchball-Ausgaben 2014 enthalten.

Rückblick

Im März 2015 werde ich mein Amt als Seniorensportwart im TVBB nach 32 Jahren (Februar 1982 - März 2015) aufgeben. Es ist meine private Entscheidung.

Gelernt von Walter Rosenthal, meinem Vorgänger Hans Nürnberg sowie Walter Esser, habe ich

mich bemüht, die Sportkameradschaft mit allen Senioren in den Vordergrund zu stellen. Ich glaube, das ist mir gelungen. Dank hervorragender Spieler wurde der TVBB in diesen 32 Jahren in die Spitze des Seniorentennis im DTB geführt. Bei den Großen Spielen der Verbände haben wir 19 Deutsche Verbandsmeisterschaften, 20 zweite Plätze und zahlreiche dritte Plätze erspielt. Dies ist für unseren relativ kleinen Verband ein hervorragendes Ergebnis. Die Meisterschaften auf der schönen Anlage des BSV 1892 (Sommer ab 1958, Winter ab 1972) wurden neu geordnet und fanden viel Zuspruch.



Nach 32 Jahren: Siegerehrung bei den Senioren-Hallenmeisterschaften 2015 Foto: Andreas Springer

Die ehrenamtliche Arbeit ist in diesen vielen Jahren durch die eingetretenen Veränderungen im Seniorentennis immer umfangreicher geworden. Sie kann auch in Zukunft nur mit Hilfe der Geschäftsstelle, der ich für die vielfältige Unterstützung danke, bewältigt werden. Mein besonderer Dank gilt auch dem langjährigen Präsidenten Siegfried Gießler für eine hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein besonderes Dankeschön geht natürlich an Alfred Krüger, der als Turnierleiter jeweils großartige Arbeit leistete, aber auch an Klaus Weise, der im Matchball interessante Berichte über das Seniorentennis lieferte, und an die Band Hoffmann, Röhm und Clemenz, die die Preisverleihung nach den Turnieren jeweils zu einem Event machte.

Dem Seniorentennis und allen unseren Senioren und Seniorinnen wünsche ich eine gesunde und erfolgreiche Zukunft und eine erlebnisreiche Saison 2015!

Wolfgang Haase, Seniorensportwart

Jahresbericht 2014 Leistungsklassen und Breitensport



Roland Goering

Bei den Leistungsklassen wurden 2014 die größten Probleme überwunden, aber noch immer läuft wegen der schwierigen Synchronisierung der Softwaresysteme von TVBB und DTB nicht alles reibungslos. Das LK-System bildet inzwischen realistisch Spielstärken ab – nicht hundertprozentig, aber dennoch ausreichend objektiv verglichen mit persönlichen Einschätzungen, nach denen vorher Mannschaftsaufstellungen erfolgten. Die dafür Verantwortlichen in den Vereinen haben sich größtenteils an die mit dem LK-System verknüpften Anforderungen gewöhnt.

Nur die namentliche Meldung zu den Verbands-spielen verlief oft noch nicht wie gewünscht. Hier bedarf es bei Verband und Vereinen noch einiger Nachbesserungen bei den ordnungsgemäßen Meldungen bzw. deren Korrekturen. Deshalb hier eine Checkliste zur namentlichen Meldung:

- Alle Spieler müssen LK und ID-Nummer haben
- ID-Nummern im DTB-Tool selber beantragen
- LK über den Verband beantragen (Ersteinstu-fung, auch in eine LK > 23, ist mit Begrün-dung möglich)
- Aufstellung grundsätzlich nach 1. Deutscher Rangliste und 2. Leistungsklasse
- Zur Aufstellung Wettspielordnung und andere Hinweise auf der Homepage berücksichtigen
- Von der LK abweichende Aufstellungen sind in Ausnahmefällen möglich (Begründung einreichen)
- Veröffentlichte Aufstellungen der Gegner kontrollieren und ggf. in der Einspruchsfrist Protest einlegen

Mit rund 100 LK-Turnieren/Jahr hat sich eine neue Form des Turniertennis etabliert, die Spielern jedes Alters und jeder Spielstärke auch außerhalb der Mannschaftsspiele Tenniswettkämpfe ermöglicht.

Im Bereich Breitensport ist vor allem Initiative aus den Vereinen heraus gefordert. Gezielte Aktionen für Nicht-Mannschaftsspieler und Vereinsevents auf und neben dem Tennisplatz für und mit der ganzen Familie bedürfen einer vereinsinternen Organisation. Gerne biete ich dafür Tipps und Hilfestellungen an. Der Aufbau eines entsprechenden Servicebereiches auf unserer Homepage, in dem verschiedenste Möglichkeiten zur Mitgliederbindung und -gewinnung dargestellt werden, ist geplant. Bei Interesse zur Mitarbeit wenden Sie sich bitte an mich.

Im Jahr 2014 fand erstmalig die Mixed-Ferienrunde des TVBB statt. 49 gemischte Damen-Herren-Mannschaften starteten in diesem neuen Wettbewerb während der Sommerferien, in denen auf vielen Anlagen wenig Spielbetrieb herrscht. In den beiden Senioren-Altersklassen gab es leider nur 9 bzw. 11 Meldungen, sodass jeweils nur in einer Spielklasse gespielt wurde. Dadurch waren die Leistungsunterschiede teil-



Sieger in der Mixed-Sommer-Runde des TVBB (AK 35/40): TC Grün-Weiß Nikolassee Foto: GW Nikolassee

weise doch sehr groß. Während einige Mannschaften die Herausforderung sportlich annahmen und sich auf die starken Gegner freuten, machte sich bei anderen Teams wegen der großen Leistungsunterschiede jedoch Unmut breit. Wir hoffen für die neue Saison 2015 auf deutlich mehr Meldungen in diesen Altersklassen, um dem zu begegnen. In der offenen Altersklasse mit 29 Meldungen war die Leistungsdichte deutlich höher: 48 Prozent aller Wettkämpfe endeten mit 5:4 oder 6:3, die Leistungsdichte der Mannschaften übertraf diejenige der Meisterschaftsklasse (37 Prozent bei Damen und Herren).

Auch wenn in der Ferienrunde der Spaß an einem gemeinsamen Mannschafts-Spielerlebnis im Vordergrund steht, gab es in den ein-

zelnen Altersklassen auch Endspiele: Bei den Senioren siegten Grün-Weiß Nikolassee und die Zehlendorfer Wespen. Der erste Mixed-Mannschaftsmeister des TVBB in der offenen Altersklasse sind die Berliner Bären. Herzlichen Glückwunsch!

Die nach der Saison durchgeführte Feedback-Fragerunde brachte folgende Ergebnisse:

- Insbesondere in den Senioren-Altersklassen sollten jeweils drei Damen und Herren eingesetzt werden.
- Für bestimmte Altersklassen sollten LK-Begrenzungen eingeführt werden, um zu große Leistungsunterschiede zu vermeiden.
- Insgesamt wurde die Runde sehr positiv gesehen und es wird mit vielen Meldungen für 2015 gerechnet.

Die neue Ausschreibung unter Berücksichtigung des Feedbacks wird Anfang 2015 veröffentlicht, gemeldet werden kann bis Ende März. Abschließend noch folgende grundsätzliche Anmerkung zur Mixed-Ferienrunde: Das Leistungsniveau in den Teams war 2014 insgesamt sehr hoch, weil überwiegend Spieler antraten, die auch in den normalen Verbandsspielen zum Einsatz kamen. Ziel der Ferienrunde war es jedoch auch, die Nicht-Verbandsspieler unter den Vereinsmitgliedern an Mannschaftsspiele in freundschaftlicher Atmosphäre ohne großen Leistungsdruck heranzuführen. Hier sind 2015 die Vereine gefragt: Wir hoffen auf mehr Bereitschaft von erfahrenen Vereinsmitgliedern, die Bildung solcher Teams, in denen auch Punktspielneulinge und Anfänger zum Einsatz kommen, in ihren Clubs zu fördern und organisatorisch zu unterstützen.

Zu meinem Aufgabenbereich neu hinzugekommen ist 2014 die Kooperation mit unserem Reisepartner Patricio-Travel. Dieser bietet Leistungsklassenturniere und Tennis-Camps zur Saisonvorbereitung oder zum Saisonabschluss in verschiedenen Hotelanlagen im Ausland an und kooperiert dabei mit vielen DTB-Landesverbänden, so auch mit dem TVBB. Daher stellen wir mit Patricio-Travel ein für die TVBB-Spieler passendes Angebot zusammen, welches hoffentlich von Vielen gebucht wird. Beachten Sie die entsprechende Anzeigen unseres Reisepartners.

2015 finden die TVBB-Wochen gemeinsam mit denen des Hessischen und des Niedersächsischen Tennisverbands statt.

Sie können natürlich auch die Termine/Angebote anderer Landesverbände nutzen, jedoch wäre es schön, wenn zu den TVBB-Terminen eine zahlenmäßig starke Berlin-Brandenburger Truppe zusammen käme.

Roland Goering,

Referent für Leistungsklassen/Breitensport
lk-breitensport@tvbb.de

Jahresbericht 2014 Jüngstentennis

Zu Beginn der Sommersaison ist der bisherige Referent für Jüngstentennis, Lutz Müller, von seinem Amt zurückgetreten. Ich wurde gebeten, dieses Amt zunächst kommissarisch zu übernehmen. Ich danke meinem Vorgänger für seine geleistete Arbeit und für die unkomplizierte und hilfsbereite Amtsübergabe. Auch für die Unterstützung durch Verbandsjugendwart Reinhard Schadenberg sowie die Verbandstrainer möchte ich mich bedanken, die mir den Start in meinen Aufgabenbereich leicht machte.

Erstmals wurde 2014 in den Mannschaftsspielen die Altersklasse U12 ausgespielt. Die U12 spielen bei den Verbandsspielen mit den „grünen Bällen“ (Stage 1), um den Sprung ins Großfeld zu erleichtern. In der Premiersaison meldeten 67 Mannschaften, im Finale konnte sich der TC SCC gegen den TC 1899 Blau-Weiss durch-

setzen. Midcourt-Mannschaftsmeister (U10) wurden die Zehlendorfer Wespen.

An der Mini-Tennis-Runde nahmen 20 Mannschaften teil. Hierbei gebührt mein Dank den Verbandstrainern Barbara Ritter und Jan Sierleja. Gemeinsam haben wir es trotz Zeitdrucks geschafft, die Durchführungsbestimmungen zu erneuern und anzupassen. Für 2015 haben wir vor zu prüfen, inwiefern dieses tolle Event zum Beispiel durch neue Spiele und Übungen noch verbessert werden kann. Wir hoffen auf zukünftig mehr Meldungen.

Wer die Kleinsten (U8) bei diesem Einstieg in die Mannschaftswettbewerbe bei Tennis-Spielen (Kleinfeld) und Vielseitigkeitsübungen schon mal erlebt hat, wird zustimmen, dass diese Spiele ein tolles Event für die Kids sind und sich das Engagement von Trainern und Betreuern lohnt.

Kurz vor den Sommerferien fand das traditionelle Jüngstenturnier beim TC Lichterfelde 77 statt. Wie immer führten die Turnierleitung und Oberschiedsrichter Tobias Fuchs souverän und ohne größere Probleme durch das Turnier. Valerie von Scholz (Grün-Weiß Nikolassee), Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss), Carl Labitzke (Hermisdorfer SC) und Sven Weisner (SV Reinickendorf)

konnten sich in die Siegerlisten eintragen. Viele andere Turniere rundeten das Spielangebot für die Jüngsten ab, besonders hervorzuheben sind dabei der Kids-Cup des LTTC „Rot-Weiß“ und der Mini-Cujic-Cup beim BSV. Auch überregional vertraten die Jüngsten den TVBB hervorragend beim Nationalen Deutschen Jüngstenturnier, beim Nord- und Ostdeutschen Green- und Orange-Cup und bei vielen anderen Turnieren.

Der Ausblick auf 2015 lässt optimistisch in die Zukunft blicken: Sowohl in der U10 (Midcourt) als auch in der U12 lässt sich ein neuer Teilnehmerrekord verbuchen: 76 Teams für die U10 und 97 Teams für die U12. Erstmals wird in den Monaten Februar und März die Mini-Tennis-Runde auch im Winter angeboten und im Sommer zusätzlich eine Verbandsmeisterschaft auf dem Midcourt (U9) durchgeführt. Das Jüngstenturnier trägt ab 2015 auch offiziell den Titel Verbandsmeisterschaft. Zusammen mit vielen anderen Turnieren entwickelt sich ein gutes Sportangebot für die Kleinsten, welches hoffentlich zahlreich genutzt wird.

Roland Goering, Referent für Jüngstentennis
juengstenreferent@tvbb.de

Jahresbericht 2014 für Schultennis

Das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ (JTFO) 2014 (22. bis 24. September), der schulsportliche Höhepunkt des Jahres, hat wieder mehr als 3600 Schüler aus ganz Deutschland angezogen. Allerdings war die Veranstaltung im Vorfeld von dem Kampf um die zukünftige Finanzierung der Bundesfinalveranstaltung überschattet. Erfreulicherweise gibt es jetzt eine politische Zusage hinsichtlich der weiteren Finanzierung durch den Bund bis zum Jahr 2016. Diesen traditionsreichen Schulsportwettbewerb gilt es nachhaltig zu fördern und zu unterstützen, damit auch weiterhin die Teilnehmerzahlen auf dem hohen Niveau bleiben können.



Angela Luce-Höher

Das Bundesfinale im Tennis wurde wie in den vergangenen Jahren wieder auf den Anlagen des TC 1899 Blau-Weiss, des BSC und des TC Wilmersdorf ausgetragen. Es haben 32 Mannschaften aus 15 Bundesländern teilgenommen. Brandenburg war als einziges Bundesland leider nicht vertreten. Die Wettkämpfe wurden mit viel Enthusiasmus der Beteiligten bestritten. Dabei erreichte die Mädchenmannschaft der Poelchau-Oberschule wie 2013 einen beachtlichen 2. Platz. Die Jungenmannschaft aus Berlin wurde durch die Shadow Schule vertreten und erreichte den 12. Platz. An dieser Stelle einen herz-

lichen Dank an die Vereine für das Bereitstellen ihrer Anlagen sowie an alle mitwirkenden Wettkampfleiter und Betreuer.

Turniere und Schule

Für die Vorbereitung des Bundesfinals wurden die Rundenspiele in allen Wettkampfklassen in Berlin und Brandenburg durchgeführt. Die Beteiligung der Schulen an diesem Wettkampf war im Berichtsjahr allerdings rückläufig. In Berlin hatten sich insgesamt 14 Schulen für diesen Wettkampf gemeldet, von denen aber nur 12 Schulen tatsächlich gespielt haben. So hat die sonst immer mit zwei Mannschaften vertretene Poelchau-Oberschule dieses Jahr nur eine Mädchenmannschaft gemeldet und eine Beteiligung für das nächste Jahr in Frage gestellt. Auch hier scheinen finanzielle und organisatorische Probleme ein ausschlaggebender Faktor zu sein. Ich hoffe, dass die Poelchau-Oberschule auch in den kommenden Jahren weiterhin Mannschaften für diesen Wettbewerb melden und somit Berlin im Bundesfinale, wie in den vergangenen Jahren auch, würdig vertreten wird.

Zusätzlich zu den Schulrundenspielen im Bereich JTFO fanden in Berlin im Frühjahr und Herbst die Kleinfeld- Doppelturniere der Wettkampfkategorie IV (Schüler/innen der Klassen 5 und 6) statt. Diese Wettkämpfe werden mit viel Freude von den Beteiligten wahrgenommen



Jugend trainiert für Olympia: Siegerehrung der Mädchen (Tennis) auf der Abschlussveranstaltung

Foto: Andreas Springer

und immer wieder gibt es erfreulicherweise auch neue Schulteams, die sich für diesen Wettkampf melden.

Wie im vergangenen Jahr hat die Mannschaft der Wald-Grundschule vor der John - F. - Kennedy - Schule gewonnen. Bei beiden Turnieren blieb die Teilnehmerzahl relativ konstant, es nahmen insgesamt jeweils sieben Mannschaften teil.

Lehrerfortbildung

Die diesjährige Lehrerfortbildung hatte nach etlichen Jahren mit geringerer Beteiligung erfreulicherweise wieder 11 Anmeldungen. Die Fortbildung wurde am Anfang der Sommerferien durch das Lehrteam des TVBB durchgeführt.

Kooperation Schule-Verein

Die Lage der bestehenden Kooperationen von Schulen und Vereinen hat sich im Jahr 2014 kaum verändert. Das Interesse von Berliner Vereinen an Kooperationen mit Schulen lässt leider zu wünschen übrig. Um ein genaues Bild von den bestehenden Kooperationen zu erhalten, werde ich Anfang 2015 nochmals eine Befragung in den Vereinen vornehmen. Die Vereine sollten die Möglichkeit und die Chancen der Talentsichtung und der Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung durch Eingehen von Kooperationen mit Schulen wahrnehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die durch ihre engagierte Mitarbeit die Aktivitäten im Schultennis auch 2014 ermöglicht und gefördert haben.

Angela Luce-Höher, Referentin für Schultennis

Jahresbericht 2014 Lehre und Ausbildung

Über 260 Teilnehmer/innen besuchten die Kurse und Veranstaltungen zur Lehre und Ausbildung des TVBB im Jahr 2014. In der zahlenmäßig größten Veranstaltung konnten 128 Lizenzträger ihre C- und B-Lizenz um drei bzw. vier Jahre verlängern. Die C-Lizenz hat die Ausrichtung, das Grundlagentraining im Verein speziell im Breitensport sowie im Jugendbereich zu organisieren und durchzuführen. Die B-Lizenz baut auf der C-Lizenz auf und hat als Schwerpunkt das leistungsorientierte Grundlagen- und Aufbautraining.

Auch im vergangenen Jahr stand bei zahlreichen Veranstaltungen im Vordergrund, im TVBB eine solide, praxisnahe und moderne Ausbil-

dung sowie eine den vielfältigen Bedürfnissen des Tennisunterrichts gerechte Fortbildung anzubieten. Der TVBB hat aktuell einen Gesamtbestand von 488 C-, 178 B- und 22 A-Lizenzträgern. Erfreulicherweise ist das Interesse an einer fachkundigen Ausbildung zu vom Deutschen Tennisbund (DTB) lizenzierten Trainern und Trainerinnen ungebrochen. Auch im Berichtsjahr wurden wieder zwei Lehrgangsformen angeboten, eine Form während der Woche und eine zweite an Wochenenden. 33 Trainer/innen befanden sich in der fachlichen Prüfung zur C-Lizenz. Geprüft wurden die Lehrbefähigung im Einzel- und Gruppenunterricht, des Weiteren die theoretischen Kenntnisse in einer Klausur. Das Ausstellen der C-Lizenz ist zusätzlich von der Prüfung des überfachlichen Teils (durchgeführt vom Landessportbund Berlin oder Brandenburg) abhängig sowie von dem Nachweis der Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs. Erst wenn alle Bestätigungen vorliegen, kann die Lizenz ausgestellt und können die Fördermittel des LSB für die Jugendarbeit dem Verein gewährt werden. Zwei Interessenten konnten wir

zur Teilnahme an den Lehrgängen zur A-Lizenz empfehlen.

Im Jahr 2014 haben Jan Sierleja und Christian Grünes die A-Lizenz erworben. Zum „TVBB-Trainer des Jahres 2014“ wurde Darko Halas gewählt, der für den TC Grün-Weiß Lankwitz als A-Trainer tätig ist. Allen noch einmal herzlichen Glückwunsch.

Auf unserer großen Fortbildungsveranstaltung für lizenzierte C- und B-Trainer/innen Ende September wurden Themen wie z.B. psychologische Trainerkompetenzen, Cardio News, interaktive Trainingswerkstatt, Kinesiotaping vom Physio-Emotion Team, das Leistungsklassensystem und moderner Tennisunterricht in der A-Trainer-Ausbildung angeboten. Ganz besondere Beachtung fanden der Vortrag des Bundestrainers Peter Born über neue Entwicklungen in der Trainingspraxis und der Beitrag von Britta Laube, die mit drei Seniorinnen (zusammen über 210 Jahre!) eine Trainingseinheit zeigte und Besonderheiten des Senioren/innen Tennis darstellte. Die Fortbildungsveranstaltung stand erneut unter dem Motto: „Der einzige echte Fehler ist



Ehrung Trainer des Jahres, Herr Darko Halas (Mitte), durch Peter Obst (links) und Rüdiger John



Peter Obst dankt Britta Laube und drei Seniorinnen vom BSV für die Trainingseinheit

der, aus dem wir nichts lernen“ (Henri Ford). Auch wir wollen uns daran messen und haben die Teilnehmer/innen gebeten, im Anschluss an die Veranstaltung uns eine Rückmeldung zu geben. Die umfangreiche und sehr konstruktive Evaluation ergab im Einzelnen eine große Zufriedenheit mit den Organisationsformen, der deutlichen Ausrichtung auf den Breitensport, der Vielfalt der angebotenen Vorträge und der familiären „TVBB-Atmosphäre“. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

Im Jahre 2015 werden weiterhin das Training mit Freizeitspieler/innen, Großgruppentraining mit heterogener Zusammensetzung und Trai-

ningsformen mit Seniorinnen und Senioren Schwerpunkte unserer Aus- und Fortbildung sein. Als weiteren zentralen Schwerpunkt werden wir uns das Thema Inklusion erschließen. Hierbei wollen wir gemeinsam mit unseren Trainerinnen und Trainern nach Möglichkeiten suchen, dass Menschen mit Behinderungen eine gleichberechtigte Teilhabe im Tennissport bekommen. Sollten sich Trainerinnen und Trainer bereits auf den Weg gemacht haben und über Trainingserfahrungen verfügen, würden wir uns freuen, wenn sie mit uns in den Dialog kommen würden.

Abschließend möchte ich mich recht herzlich bei meinem Lehrteam, besonders bei Barba-

ra Ritter, Michael Lingner und Rüdiger John bedanken, ohne deren professionelle Arbeit wir die vielfältigen Aufgaben in der Aus- und Fortbildung nicht bewältigen könnten. Ganz besonders möchte ich mich im Namen des gesamten Lehrteams bei unserer Sekretärin Frau Lambrecht bedanken, die nach vielen Jahren zuverlässiger, herzlicher und lösungsorientierter Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand ging. Allen Trainerinnen und Trainern wünsche ich im Namen meiner gesamten Lehrabteilung eine erfolgreiche Saison 2015.

Text: Peter Obst, Referent für Ausbildung und Training

Fotos: Laura Obst



Cheftrainer Rüdiger John, Bundestrainer Peter Born, Referent für Lehrewesen Peter Obst und die Organisatorin der Fortbildung Barbara Ritter



Schiedsrichters Alltag....



Fotos: Bernd Prawitz

Jahresbericht 2014 der SchiedsRichterVereinigung

„Aus!“ – „Wie bitte? Nie und nimmer!“ Wer kennt sie nicht, diese oder eine ähnlich gelagerte Diskussion auf dem Tennisplatz während eines Tennismatches zweier an und für sich fairer Sportler. Der Tennisplatz ist groß, alle Linien richtig einzusehen ist schwer und überhaupt, wer regelt denn, wann ein Ball aus ist. Na klar, da gibt es doch die Tennisregeln – ein Blick hinein und alles ist klar. Ja, wenn es doch nur immer so einfach ginge...

An dieser Stelle ist es an der Zeit, das Schiedsrichterwesen im Tennis vorzustellen und einiges über die Vielzahl von Regularien zu berichten, die es in unserem Sport so gibt.

Deutschlandweit hat sich vor einigen Jahren die Deutsche Tennis-Schiedsrichter-Vereinigung (DTSV) etabliert, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Schiedsrichterwesen in Deutschland zu organisieren und international zu vertreten. Mittlerweile ist aus der Interessenvertretung der deutschen Tennisschiedsrichtergilde ein fester Bestandteil im DTB geworden und die großen Tennisveranstaltungen in Deutschland werden in puncto Officiating mittlerweile von der DTSV betreut und mit Personal versorgt.

Lange Zeit bevor sich das Schiedsrichterwesen in der DTSV und damit im DTB gegründet hat, gab es im Berliner Tennisverband bereits Ende der 70er Jahre die Gründung der SchiedsRichterVereinigung (SRV). Hier werden seither Jahr für Jahr Schieds- und Oberschiedsrichter ausgebildet, die die Wettkämpfe im Verband, aber auch die professionellen Veranstaltungen in Berlin mit Linien-, Stuhl- und Oberschiedsrichtern leiten.

Nach der Wende wurde das im Ostteil der Stadt ebenfalls bestens organisierte Schiedsrichterwesen in die SRV integriert und die ehrenamtliche Arbeit gemeinsam in Berlin und Brandenburg fortgesetzt. Herausragende Veranstaltungen waren hierbei die legendären German Open der Damen beim LTTC „Rot-Weiß“, das Belgian Young Masters im ICC (u.a. mit Boris Becker, Mats Wilander und Guy Forget) und der Davis-Cup gegen Argentinien in der Deutschlandhalle (mit Boris Becker, Michael Stich, Eric Jelen und Martin Jaite).

Vor allem die mit über 80 Linienrichtern zu betreuenden German Open waren Garant dafür, dass in Berlin die Quelle des Schiedsrichternachwuchses schier unerschöpflich schien. Jahr für

Jahr meldeten sich Jugendliche, die bei „Rot-Weiß“ unbedingt an die Linie wollten. Organisiert von Ernest L. Otto, Hartmut Kneiseler und Klaus Kuschy wurde Berlin jahrelang für seine Schiedsrichterorganisation deutschlandweit geschätzt. Durch das bedauerliche Ende der German Open endete der bis dahin glückliche Umstand, sich um Schiedsrichternachwuchs keine Sorgen machen zu müssen.

Gleichwohl gilt es weiterhin, alljährlich die Bundesligen der Damen/Herren/Herren 30, die Regionalligen, die Deutschen Vereinsmeisterschaften und die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Verbände, Jugend trainiert für Olympia, die Hallenwinterunde, die Verbandsmeisterschaften in allen Altersklassen, die German Open der Rollstuhltennisspieler im Rahmen der UNIQLO Tennis Tour, die Allianz Kundler German Juniors - ITF-Jugendturnier beim LTTC „Rot-Weiß“ - und die vielen Traditionsturniere in Berlin und Brandenburg auf Sand, Rasen oder in der Halle mit fachkundigen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern auszustatten. Auch 2014 hat die SchiedsRichterVereinigung im TVBB diese umfangreichen Einsätze „gestemmt“ und in vielen Stunden Turniere und Mannschaftswettbewerbe betreut. Zusätzlich hat sie zudem die Regeländerung im Bereich der Regionalliga Nordost umgesetzt und B-Oberschiedsrichter ausgebildet, die seit dieser Saison in jeder Regionalliga-Begegnung - von der Heimmannschaft angefordert bzw. gestellt - zum Einsatz kommen müssen. Wir gehen davon aus, auch 2015 die entsprechende Ausbildung durchführen zu müssen.

Klar, dass die SVR ihre Arbeit unter der bewährten Leitung von Hartmut Kneiseler auch 2015 fortsetzen und sich dabei über die vielen Mitstreiterinnen und Mitstreiter im TVBB und bei den Turnierveranstaltungen freuen wird, die unsere Arbeit schätzen, unterstützen und damit den

Mehrwert des Schiedsrichterwesens im Tennissport anerkennen.

Warum ist das Officiating auch im Tennissport so bedeutsam? Die eingangs beschriebene Alltagssituation ist noch sehr einfach beherrschbar. Aber schon die vielen Regelmythen, die sich über Generationen hartnäckig zeigen, wie wichtig es ist, ausreichend Offizielle zu haben, die sich im Dschungel der vielen Tennisregularien auskennen.

Viele Fragen werden uns jahrein jahraus immer wieder gestellt - eine kleine Auswahl gefällig? Wie wird verfahren, wenn der Spielstand unklar ist? Was passiert, wenn der falsche Spieler im Tie-Break aufschlägt oder returniert? Wann scheidst man Fußfehler? Ist ein Ball nicht aus, wenn der Abdruck auf Sand über 10 cm lang und „deutlich“ neben der Linie ist? Darf die Nummer 1 ins dritte Doppel? Ist Werbung auf der Tenniskleidung bei Turnieren und Mannschaftswettkämpfen erlaubt? Wie setze ich im Turnier? Wer darf/muss Quali spielen?

Darf ein Nachrücker ins Hauptfeld, wenn er keine Quali gespielt hat? Darf man coachen?

Fragen ohne Ende und nur in den seltensten Fällen gibt es die eine Antwort. Längst nicht alle Unklarheiten werden durch Lektüre der 31 ITF-Tennisregeln abschließend geregelt. In den allermeisten Fällen sind die vielen zusätzlichen nationalen und internationalen Regularien der verschiedenen Verbände und Organisationen hinzuzuziehen. Es gibt Regeln, die gelten nur im Verbandsgebiet Berlin-Brandenburg, andere werden vom DTB anders geregelt als von der ITF oder der TE (Tennis Europe), und ATP und WTA bestimmen weitgehend die Profiwettbewerbe. Und irgendwie hat jede Spielerin und jeder Spieler mal gehört oder gesehen, wie das eine oder andere woanders geregelt wurde.

Man sieht, die Tennisschiedsrichterei eröffnet ein weites und vielseitiges Betätigungsfeld und die SchiedsRichterVereinigung im TVBB benötigt dringend Unterstützung!

Wir wollen keinesfalls verschweigen, dass die Schiedserei eine gehörige Portion Idealismus und Engagement erfordert. Insbesondere Schülern und Studenten ermöglicht die Mitarbeit aber neben einer finanziellen Vergütung auch die Chance, über die Verbandsgrenzen hinaus in der DTSV tätig zu werden und später auch die Chance zu haben, international auf Turnieren tätig zu werden und so die (Tennis-)Welt kennen zu lernen und Freunde und Bekannte auf der ganzen Welt zu finden.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn wir zum nächsten Ausbildungslehrgang (6. bis 8. März 2015 in der TVBB-Geschäftsstelle) wieder viele Interessierte begrüßen dürfen, die sich zum Verbandsschiedsrichter und/oder B-Oberschiedsrichter ausbilden lassen möchten (siehe Kasten). Für weitere Informationen wenden Sie sich direkt an srvimtvbb@aol.com.

Alle guten Wünschen für eine verletzungsfreie und erfolgreiche Saison 2015!

Hartmut Kneiseler, Vorsitzender der SRV
Tobias Fuchs, 2. Vorsitzender der SRV



SchiedsRichterVereinigung im Tennisverband Berlin-Brandenburg

Ausbildungslehrgang 2015 zum Verbandsschiedsrichter und B-Oberschiedsrichter

Wann:	Freitag, 6. März bis Sonntag, 8. März 2015, 16:00 – 20:00 Uhr (Freitag) bzw. 10:00 – 18:00 Uhr
Wo:	Geschäftsstelle des TVBB, Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Verfahren:	Schriftliche Prüfung am 8. März 2015 (Multiple Choice); praktische Prüfung am Nachmittag des 8. März 2015 in der Verbandshalle des TVBB (Belag: Rebound Ace und Teppich). Schläger & saubere Tennisschuhe mitbringen!
Voraussetzungen:	Mitglied in einem Verein des TVBB und Vollendung des 16. Lebensjahres
Kosten:	€ 50,00
Zahlungsweg:	Sonderkonto Hartmut Kneiseler IBAN: DE30 1001 0010 0422 7361 00 KontoNr. 4227 36 -100; BLZ 100 100 10; Postbank Berlin
Anmeldung:	Per E-Mail mit Angabe von: Namen, Adresse, Geburtsdatum, Telefon & Handy, E-Mail & Tennisverein
An:	SRVimTVBB@aol.com
Meldeschluss:	Freitag, 27. Februar 2015
Verantwortlich:	Tobias Fuchs, Vorstandsmitglied für Ausbildung in der SRV

Etwa eine Woche vor Beginn erhält jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer per Post das aktuelle DTB-Organisationsheft mit den relevanten Tennisregularien übersandt.

Die Lektüre der **ITF-Tennisregeln** wird vorausgesetzt!

Wer bereits vorab Tennisregularien studieren möchte, kann diese jederzeit einsehen unter:

<http://www.dtb-tennis.de/Verband/Regeln-Ordnungen>

Match-Tie-Break - ja oder nein?

Umfrage mit zwiespältigem Ergebnis

Über die Einführung des Match-Tie-Break (MTB) wurde auf den Mitgliederversammlungen 2011 und 2012 jeweils nach kontroversen Diskussionen abgestimmt. In beiden Fällen gab es zwar deutliche Mehrheiten für die Einführung (105:50 bzw. 84:67), jedoch wurden die für eine Änderung der Wettspielordnung erforderlichen Mehrheiten (3/4- bzw. 2/3-Mehrheit) nicht erreicht. Auf der TVBB-Mitgliederversammlung 2014 wurde beschlossen, dass die TVBB-Vereine unter ihren Mitgliedern eine Befragung zur Einführung des Match-Tie-Break durchführen, um einen umfassenden Eindruck davon zu erhalten, wie die Mitglieder dazu stehen. Wie sind die inzwischen vorliegenden Ergebnisse einzuschätzen?

Die Fakten

An der Umfrage haben sich 1654 Personen aus 69 Vereinen beteiligt. 66 Vereine haben jeweils die Zahl der Mitglieder erfasst, die sich für

Ergebnisse					
Bezogen auf	3. Satz (A)	MTB (B)	MTB Doppel (C)	Egal (E)	Kann (D)
Personen	927 (56%)	510 (31%)	136 (8%)	56 (3%)	600 (36%)
Vereine*	50 (72%)	16 (24%)	-	-	-

*Angabe ist die Zahl derjenigen Vereine, in denen sich die an der Befragung teilnehmenden Vereinsmitglieder mehrheitlich für den 3. Satz oder für MTB ausgesprochen haben. Bei 3 Vereinen gab es Gleichstand zwischen Befürwortern und Gegnern des MTB.

- A. die Beibehaltung des 3. Satzes,
- B. die generelle Einführung des Match-Tie-Break,
- C. die Einführung des Match-Tie-Break nur im Doppel,
- D. für eine "Kann"-Bestimmung (nach Absprache) entschieden oder
- E. denen es egal ist, ob ein 3. Satz oder ein Match-Tie-Break gespielt wird.

Drei Vereine haben keine Personenzahlen angegeben, sondern nur pauschal mitgeteilt, ob es bei ihnen unter den abstimmungsbereiten Mitgliedern eine Mehrheit für den Match-Tie-Break oder für einen 3. Satz gibt.

Die teilnehmenden Personen wurden nicht nur nach ihrem Votum, sondern auch nach Alter, Geschlecht und danach befragt, ob sie schon über Erfahrungen mit dem MTB verfügen oder nicht.

Die Auswertung

Bei der Auswertung der Daten durch die damit beschäftigte Arbeitsgruppe wurden die Voten für die Alternativen A und C zusammen als Stimmen für die Beibehaltung des 3. Satzes im

Einzel gewertet. Dies vorausgesetzt, ergibt sich über alle Teilnehmer und für alle Vereine eine absolute Mehrheit (64% bzw. 72%) für die Beibehaltung des 3. Satzes. Dies gilt auch für alle Altersklassen mit Ausnahme der AK 65 und AK 70, die sich für den MTB entschieden, und zwar unabhängig von Geschlecht und Erfahrung im Umgang mit dem MTB.

Die Folgerungen

Heißt das Ergebnis dieser Umfrage nun, dass der Match-Tie-Break im TVBB nicht eingeführt wird, obwohl das Gros der 18 deutschen Landesverbände und der DTB ihn in ihren Wettspielordnungen verankert haben? Wir müssen uns dazu vor allem fragen, ob uns die Umfrage tatsächlich einen umfassender Eindruck davon vermittelt, wie unsere Mitglieder zu der Frage "Match-Tie-Break oder nicht" stehen, d.h. wie repräsentativ sie überhaupt ist.

Dazu müssen auch einmal andere Fakten zur Kenntnis genommen werden: Der TVBB hat 40000 Mitglieder, darunter befinden sich - großzügig gerechnet - bei 1 900 an den Verbandsspielen beteiligten Mannschaften ca.

DOSB/TVBB: Unterstützung der Bewerbung Berlins

Berlin bewirbt sich um Olympische Spiele

Obwohl Tennis als drittgrößte Fachsportart im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) nicht zu den Schwerpunktsportarten im DOSB gerechnet wird, unterstützt der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg (TVBB) vorbehaltlos die Bewerbung Berlins für die Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2024 oder auch 2028. Wir sehen bereits in dem Prozess der Interessenbekundung Berlins einen gesellschaftlichen Gewinn, der weiten Teilen der Bevölkerung in und um Berlin den Wert des olympischen Gedankens verdeutlicht.

Das vorgelegte Konzept der Interessenbekundung Berlins hat bereits jetzt eine breite Diskussion ausgelöst, wie in Deutschland mit unseren demokratischen Werten olympische Spiele unter dem Aspekt Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz und Flexibilität der Austragungsstätten verwirklicht werden könnten. Damit ergeben sich weitreichende Perspektiven, die insbesondere unserer gegenwärtig heranwachsenden Jugend ein großartiges gesellschaftliches Ziel anbieten, für das es sich lohnen wird, dabei zu sein.

Wir Berliner könnten Gastgeber für die Jugend der Welt werden und aktiv und persönlich unseren Gästen vermitteln, wie wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt gestalten. Als Berliner wären wir dann nicht nur Konsument des Sportereignisses, Mithilfe würde an fast jeder Stelle benötigt, ob als „Guide“, Schiedsrichter oder als Getränke-Box-Versorger. Wir würden am Aufbau

des „Berliner Olympischen Hauses“ mitwirken, das Sportereignis als Sportler oder Statist mitgestalten und damit der Weltöffentlichkeit unsere offene Gesellschaft nahe bringen können.

Bitte werben Sie in Ihrem Verein, in Ihrem Club, in der Familie für die Unterstützung der Interessenbekundung Berlins für die Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2024 oder auch 2028.

Bitte informieren Sie sich über das Konzept und beantworten Sie den Fragenkatalog zur Bürgerbeteiligung unter: <http://www.berlin.de/spiele-in-berlin/interessenbekundung/interessenbekundung-berlins-fuer-olympische-und-paralympische-spiele/>

Das Präsidium des TVBB
Dr. Klaus-Peter Walter, Präsident

16 000 sportorientierte Jugendliche und Erwachsene. Von den Mitgliedern insgesamt haben sich also ca. 4%, von den sportorientierten Mitgliedern ca. 10% an der Umfrage beteiligt. Von diesen wiederum haben sich demnach 6,6% bzw. 2,7% für die Beibehaltung des 3. Satzes - gegen den MTB - ausgesprochen. Die weitaus größte Zahl unserer Mitglieder, Freizeitspieler wie sportorientierte Spieler, aber hat an der Umfrage überhaupt nicht teilgenommen. Dementsprechend haben sich von 198 Vereinen des TVBB nur 69 (35%) an der Umfrage unter ihren Mitgliedern beteiligt.

Die Umfrage war zudem in keiner Weise repräsentativ. Dazu hätte man Jugendliche und Erwachsene, Freizeitspieler und sportorientierte Spieler, Spieler und Spielerinnen aus verschiedenen Altersklassen in einer Relation befragen müssen, die der Mitgliederzusammensetzung unseres Verbandes entspricht.

Im TVBB sollte das repräsentative Vertretungs- und Entscheidungsprinzip eingehalten werden: In den Vereinen entscheiden die Mitglieder, im Verband entscheiden deren gewählte Vertreter in den Jahreshauptversammlungen. Bei ihren Entscheidungen müssen sie die Interessen aller ihrer Vereinsmitglieder - nicht nur der leistungsorientierten, austrainierten Sportler sondern auch der viel größeren Anzahl von Freizeitspielern - im Auge haben. Und letztere sind mehr oder weniger direkt von Entscheidungen im Sportbereich, wie z.B. der Einführung des Match-Tie-Breaks anstelle eines 3. Satzes, durchaus betroffen.

Text: Dr. Dieter Rewicki



„Danke für Ihr Ehrenamt!“

BLACKBIRD im Club

Die aufstrebende Berliner Band BLACKBIRD will denen danken, die sich in Sportvereinen der Hauptstadt und im Land Brandenburg in einem Ehrenamt engagieren. Und Ivonne Fechner (Gesang, Violine, Keyboard, Mandoline) und Bodo Kommnick (Gesang, Gitarre, Percussion), das Duo BLACKBIRD, haben sich dafür etwas ganz Besonderes einfallen lassen:

Sie kommen zu einem Live-Konzert in den Verein oder Club!

Zum Sommervergnügen oder zur Meisterschaftsparty erklingen dann sanfte Songs und rockige Pop-Balladen, Klänge zwischen Hoffnung und Melancholie, Liebe und Leid, Wünschen und Werten. Eigene Titel wie „Promises“, „Birds of Love“ oder „Take me back“, aber auch gecoverte Welterfolge wie Leonard Cohens „Hallelujah“.

Die Landessportbünde von Berlin und Brandenburg loben das Engagement von BLACKBIRD. Tennisvereine, die das Live-Konzert in ihrem Club gewinnen möchten, müssen sich unter www.blackbird-berlin.de bis zum 26. April 2015 bewerben. Außer dem Live-Konzert gibt es noch viele Sachpreise.

Mehr Infos unter www.blackbird-berlin.de.

Wer den Zuschlag erhält entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ein großer Förderer des Tennissports ist tot

Dr. Richard von Weizsäcker †

Der Deutsche Tennis Bund - und mit ihm der TVBB und das Berliner Tennis - trauert um Dr. Richard von Weizsäcker, der am 31. Januar 2015 im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Der ehemalige Bundespräsident hatte eine große Affinität zum Tennissport und wurde 2004 im Rahmen der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des Deutschen Tennis Bundes ernannt. Dr. von Weizsäcker, Mitglied des LTTC „Rot-Weiß“, war auch Ehrenpräsident des Internationalen Tennis Clubs von Deutschland.

„Dr. Richard von Weizsäcker war ein Staatsmann mit Charisma, politischer Weitsicht und moralischer Größe. In seiner Zeit als Bundespräsident hat er sich für den Tennissport stark gemacht und damit wichtige Impulse gesetzt. Dafür sind

wir ihm sehr dankbar und werden ihm eine ehrendes Andenken bewahren“, so der Präsident des Deutschen Tennis Bundes, Ulrich Klaus.

Mit Gottfried von Cramm, dessen Spiele in Wimbledon Dr. Richard von Weizsäcker 1937 schon als Student vor Ort erlebte, verband ihn eine herzliche Beziehung. Begeistert verfolgte er die Höhepunkte des deutschen Tennissports mit den Wimbledon Siegern Stefanie Graf, Boris Becker und Michael Stich. Zudem war er regelmäßiger und begeisterter Gast der German Open an der Hundekehle.

In seiner Amtszeit als Regierender Bürgermeister von Berlin hat er von 1981 bis 1984 die Siegerehrungen bei den German Open der Damen persönlich vorgenommen. Als Bundespräsident hat er von 1985 bis 2008 alle German Open-Turniere besucht. Er setzte sich stets mit Nachdruck für den Erhalt der German Open der Damen in



Alt-Bundespräsident Richard v. Weizsäcker im Jahre 2009 beim "LTTC Rot-Weiß"

der Hauptstadt ein. Der deutsche Tennissport trauert um einen seiner größten Förderer.

Das Präsidium des TVBB
Dr. Klaus-Peter Walter, Präsident

Nicolas Bruns ist wieder Berliner

Nach mehrjähriger Lern- und Lehrzeit in Köln und Hannover ist der oftmalige TVBB-Meister, der 33-jährige Nicolas Bruns im Herbst 2014 wieder in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat sich dem TC Grün-Weiß Nikolassee 1925 angeschlossen.

Weit über ein Jahrzehnt war er als Spieler und Trainer erfolgreich in Berliner Vereinen tätig und verlegte 2010 seinen Wohnsitz nach Köln. Dort arbeitete er in der Tennisakademie des ehemaligen Davis Cup-Spielers Marc Kevin Goellner als Mitglied des Trainerstabes.

Während dieser Zeit absolvierte er seine Ausbildung an der Kölner Sporthochschule zum DTB A-Trainer. Nach dem Erwerb der höchsten Lizenz 2011 und einer Ausbildung zum Mental-Coach war Nicolas als Landestrainer in

Niedersachsen und im Trainerteam des DTB-Stützpunktes Hannover, u.a. mit dem ehemaligen Weltranglisten-Vierten Nicolas Kiefer, tätig. Bei der Betreuung der dort trainierenden Profis und starken Nachwuchsspieler konnte Nicolas sein Fachwissen in Methodik, Taktik und Matchpsychologie erheblich erweitern und vertiefen. Darüber hinaus garantierte die Präsenz der im Stützpunkt aktiven Landes- und Bundestrainer, dass stets die neueste Trainingslehre angewandt wurde.

Nicolas Bruns bringt nun sein Wissen beim TC Grün-Weiß Nikolassee ein. Er möchte hier mittelfristig u.a. eine junge Regionalliga-Mannschaft der Herren etablieren. In der will der immer noch spielstarke Bruns, der jüngst die Ostdeutschen Meisterschaften und einige Turniere gewann, in diesem Jahr selbst noch mal auf Punktejagd gehen. Zu Ostern 2015 hat er ein Trainingscamp auf Usedom für Mannschaftsspieler/innen als Vorbereitung auf die Sandplatz-Sommersaison angeboten, das be-



reits ausgebucht ist. Vorarbeiten für weitere Camps in den Sommerferien 2015 mit Rundumbetreuung laufen bereits.

Auch bietet Nicolas – und das vereinsübergreifend – für leistungsorientierte Turnierspieler oder angehende Profispieler ein professionelles und individuell auf den Spieler abgestimmtes Trainingsprogramm an. Dadurch möchte er dem erkennbaren Aufwärtstrend im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg einen positiven Impuls geben.

Text: Dr. Harald Heidecke · Foto: Bernd Prawitz

Ein Reisebericht

Ein großer Wunsch von Jennifer hat sich schon erfüllt

Jennifer Peter ist zehn Jahre alt und schon eine begeisterte Tennisspielerin beim VfL Tegel 1891. Vor drei Jahren begann sie mit Tennis. Sie trainiert täglich im Verein. Die Trainer erkannten ihr Talent und den Willen, Tennis leistungsorientiert zu betreiben, und unterstützten und förderten das Mädchen. Ihr großer Wunsch war es, einmal die berühmte IMG Tennis Academy von Nick Bollettieri in Bradenton (Florida / USA) zu besuchen.

Sie wollte einmal das professionelle Training bei Trainerlegende Nick Bollettieri kennenlernen. Ihr Wunsch hat sich jetzt erfüllt – und den nächsten Wunsch geweckt.

Selbst für ein Schnuppertraining in Florida mussten seitenweise Formulare ausgefüllt und ein Arztbericht beigelegt werden. Dann endlich: Jennifer ist in Florida willkommen. So stand sie Ende Juli mit ihrer Familie vor einer weißen Mauer, dem Haupteingang der „IMG Academy“. Am Empfang wurde Jennifer von Camp-Direktor Juan Herrera abgeholt. Auf einem der 55 Tennisplätze musste sie vor einem Team von Coaches fünf Minuten lang vorspielen und wurde danach einer Trainingsgruppe zugewiesen. Ihr Weg zum Training führte am Centercourt vorbei,



wo gerade Sabine Lisicki für das Turnier in Stanford trainierte!

Zuerst standen Konditions- und Krafttraining auf dem Programm. Das Konditionstraining fand auf einem sonnengeschützten Rasenplatz statt (bei über 37° C). Zum Krafttraining ging es dann in das moderne, klimatisierte Fitnesscenter. Es folgte das zweieinhalbstündige Tennistraining in Vierer-Gruppen auf den Außenplätzen. Viele Übungen kannte Jennifer aus ihrem Trainingsalltag in Berlin, aber die Temperatur, die starke Luftfeuchtigkeit und das hohe Tempo bei allen Übungen brachten sie mächtig ins Schwitzen. Die Trainer achteten darauf, dass viel getrunken wurde. Nach dem Training gab es ein gemeinsames Mittagessen. Dann erkundete Jennifer mit ih-

rer Familie das riesige Gelände der IMG Academy, auf dem nicht nur Tennisspieler aus aller Welt trainieren, sondern auch Athleten der Sportarten Golf, Fußball, Basketball und Baseball. Für die Erkundung standen ausreichend Shuttles und Golfkarts zur Verfügung.

Das nächste Highlight: Jennifer konnte der Weltklasse-Spielerin Jelena Jankovic beim Training zuschauen, das Nick Bollettieri selbst leitete. Ein Erinnerungsfoto war kein Problem, Jelena bat Jennifer hierfür zu ihr auf den Platz. Auch Nick Bollettieri begrüßte Jennifer und hatte Zeit für einen Smalltalk. Nach dem Training erhielt Jennifer von Nick Autogramme auf ihrem Tennisrucksack, einem Tennisball und eine persönliche Widmung: „To Jennifer, to be a winner you must know what it takes to be a winner and do it! Nick.“ Jennifer sollte weiterhin fleißig trainieren und könne jederzeit gern wieder zum Training an die Academy kommen.

Die Akademie war für Jennifer eine tolle Erfahrung. Sie erfuhr, dass man mit einem starken Willen seine Ziele verfolgen muss, ganz gleich, wie hart der Weg ist. Ihr wurde gezeigt, wie man sich professionell aufwärmt und erhielt beim Training viele Tipps, die sie nun Tag für Tag in ihrem Verein umsetzen möchte.

Der Aufenthalt in Bradenton hat bei ihr den nächsten Wunsch geweckt: im nächsten Sommer für längere Zeit an die Nick Bollettieri-Academy zurückzukehren und dort intensiv an der Verbesserung ihres Tennisspiels zu arbeiten.

Text und Fotos: Daniela Peter

Süd-Brandenburg: Die Jubilare des Jahres 2014

Werner Sallmann wurde 90

Seit der Würdigung seiner Verdienste um den Brandenburger Tennissport und seiner Ernennung zum Ehrenmitglied der SG Einheit Spremberg sind nun weitere zehn Jahre vergangen. Die Rede ist von Werner Sallmann.

Sechs Jahrzehnte ist der „Boss“, wie er nach wie vor von der älteren Generation in den der Brandenburger Vereinen liebevoll bezeichnet wird, mit dem Tennissport verbunden. Vielleicht nicht mehr ganz so immens wie zu „seiner Zeit“. Schließlich sind beidhändige Rückhand, Topspin, Match-Tie-Break und Leistungsklassen-System nicht spurlos an ihm vorbei gegangen. Doch aussagefähige Ranglisten (Leistungsklassen) in den einzelnen Altersklassen gab es schon in seiner Amtszeit.

Zwar ist sein Gang nicht mehr ganz so salopp, aber die Sonne in der Türkei und auf Teneriffa, sein „Vorzeige-Gartenbetrieb“ und nicht zuletzt seine liebevolle Gattin haben an der rüstigen Erscheinung des Neunzigjährigen ihren entschei-

denden Anteil. Die Spremberger Mediziner haben jedenfalls bisher an ihm nicht viel verdient und das soll möglichst auch bis zum TÜV 2024 so bleiben. Seine stets unterlegenen Kartenspieler sowie alle Garten- und Tennisfreunde, die ihn und seine oft listige Art nach 90 Jahren immer noch mögen, gratulieren zu einem außergewöhnlichen Wiegenfest.

In die höheren Jahrzehnte begleiten den stolzen Jubilar: Harald Brokowski mit 80 sowie die beiden 75-ziger Manfred Aust und Herbert Gralow (alle Frankfurt/O.). Wer Gisela Richter nicht aus dem stolzen Cottbuser Tennis-Nachwuchs der sechziger Jahre her kennt, glaubt ihr die sieben Jahrzehnte auf keinen Fall. Aber sie spielt ja auch bei den Verbandsliga-Damen der AK 50 vom LTC Cottbus. Auch Rüdiger Schaefer und Achim Schulz vom gleichen Club sind bisher mit Siebzig dem Filzball treu geblieben. Keinesfalls vergessen Altmeister Jürgen Wiesner aus Lauchhammer. Dieter Anders (Elsterwerda), Erhard Wolf (Sielow) und Karl-Heinz Petrick fühlen sich mit 65 in ihren Spielklassen wohl. Die Damen Birgit Schneiderhan (Elsterwerda), Sonja Röger (Frankfurt/O.), Thea Schäfer und Karin Heinig (Spremberg) bringen mit den Herren Werner



Der 90-jährige Werner Sallmann

Rublack, Klaus Arend (beide TV Vetschau) sowie Gottfried Schwarze (Einheit Spremberg) auch schon sechzig auf die Waage.

Der Bezirksvorstand bedankt sich für die Treue zum Tennissport und wünscht allen Jubilaren viel Spielfreude in ihren neuen Altersklassen bei bester Gesundheit.

Text und Foto: Werner Ludwig

Pro Sport Berlin 24, Sportanlage Glockenturmstraße

Aus der Brache wird wieder ein Schmuckstück

In der Sportanlage Glockenturmstraße 21 in Charlottenburg-Wilmersdorf wird ab Frühjahr wieder Tennis und Beach-Volleyball gespielt, fliegen die Pfeile der Bogenschützen. Es kann dort im sanierten Multifunktionsraum wieder etwas für die eigene Fitness und Gesundheit getan werden, Kinder können dort turnen, Jugendliche Kampfsportarten betreiben.

Am 10. Oktober, kurz nach dem 90. Gründungstag, wurde die sanierte Sportanlage in Anwesenheit von Landessportbund-Präsident Klaus Böger, seinem Amtskollegen vom Berliner Turnbund, Frank Ebel, und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter feierlich wiedereröffnet. Klaus Eichstädt, Präsident von Pro Sport Berlin 24, dankte für die großzügige Unterstützung Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, Sportdezernentin Elfi Jantzen und nicht zuletzt Baudezernentin Dagmar König. „Durch gemeinsame Anstrengungen sei aus einer zeit-

weilig brachliegenden Fläche eine Sportanlage mit einem sanierten Clubhaus geworden“, sagte Eichstädt.

Für die sportgerechte energetische Sanierung hätten Bezirksamt, Senat und Abgeordnetenhaus erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Auch Pro Sport Berlin 24 selbst steuerte nennenswerte Mittel für die Inneneinrichtung bei. „Angesichts angespannter Kassenlagen habe dazu Überzeugung und Entscheidungsfreude gehört“, so Eichstädt. Der LSB hatte die Anschaffung von Sportgeräten aus Mitteln des Vereinsentwicklungsprogramms bezuschusst, Mitarbeiter der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des LSB hatten Geräte aufbereitet und Außenanlagen hergerichtet.

Ein Problemfall sei allerdings noch die auf dem Gelände befindliche Halle mit Tonnendach. Für eine energetische Sanierung reiche deren Tragfähigkeit nicht aus, eine Verstärkung der Tragwerkskonstruktion und der Fundamente sei aber unwirtschaftlich. Deshalb wird an einen vielseitig nutzbaren Neubau gedacht.

Um das sportliche Treiben in der Glockenturmstraße wieder zu beleben, hat Pro Sport Berlin



Das sanierte ehemalige Clubhaus des Berliner Schlittschuh-Clubs beherbergt jetzt das Prosportstudio Charlottenburg von Pro Sport Berlin 24

24 sein hauptamtliches Personal verstärkt und drei neue Arbeitsplätze geschaffen. Weitere könnten folgen, wenn ab Frühjahr der Außenbetrieb auf den Tennisplätzen aufgenommen wird. Für die Tennissportler sind eigene Umkleide- und Sanitärbereiche im Clubhaus eingerichtet worden.

Text: PSB 24 (gekürzte Fassung) Fotos: PSB 24



Jubilärin Inge Goßlau 2014 im Kreis von Jugendlichen

Foto: Dieter Babbe

Süd-Brandenburg: TC Sängerstadt Finsterwalde

Tennislegende wird 80

Eine alte Dame in weißer Kleidung - wie einst als erfolgreiche Spielerin auf dem Tennisplatz - ist der Mittelpunkt des schönen Fotos. Sie schaut ein wenig stolz drein, so umringt von fast 20 jungen Tennisspielern, die ihr nacheifern wollen. Denn Inge Goßlau ist über die Lausitz hinaus eine Tennislegende. Am 21. Januar 2015 wurde sie 80 Jahre alt.

Die Tennistradition in Finsterwalde, im ehemaligen Bezirk Cottbus und heute im Land Brandenburg ist eng mit dem Namen Inge Drangosch, später nach ihrer Heirat heißt sie Goßlau, verbunden.

Ein Stullenbrett als Schläger

In der Nachkriegszeit begann sie mit einfachen Mitteln, Tennis zu spielen. Ein Stullenbrett dien-

te als Schläger, auf den alten Bällen war kaum noch Filz. Sie schlug ihn so oft es ging gegen die Hauswand. Immer wieder schielte sie hinüber zu den benachbarten Tennisplätzen. Der Vater sah es nicht gern: „Tennis ist was für reiche Leute!“

1948, als sie 13 Jahre alt war, traute sie sich endlich, die Tennisspieler zu fragen: „Darf ich bei euch mitspielen?“ Sie durfte nicht nur. Inge wurde sogar bald geholt, wenn für ein Doppel ein Spieler fehlte.

Sie hatte sehr viel Talent, machte schnell große Fortschritte. Sie gewann erste, für die damalige Zeit größere Turniere: Brandenburg-Meisterin 1950 und 1951, in den gleichen Jahren wurde sie auch DDR-Meisterin der Jugend im Einzel, Doppel und Mix. Es folgten Jugendmeisterin des Ostens 1953 und 1955.

Ein Turnier, das sie nicht hätte spielen dürfen

1952 bekam sie einen Brief von der Universität Göttingen, eine Einladung zu einem Turnier. Sie

zögerte nicht lange, sagte zu, obwohl „solche Reisen in den Westen“ den Sportoberen der Ex-DDR nicht gefielen. Und Inge wurde dreifache Turniersiegerin, sie gewann das Einzel, ebenso Doppel und Mixed.

1954, als der Verein mit 120 Mitgliedern aus allen Nähten platzte, entstand die neue Tennisanlage am Stadion. „Da habe ich mitgeholfen, für den Bau Sand gesiebt.“ Nun gab es bessere Trainingsbedingungen. Inge nutzte sie. Und das zahlte sich aus. Sie wurde Bezirksmeisterin von Cottbus 1958, 1959, 1961 und 1962, hatte ein Abonnement auf diesen Titel.

Auch als Mannschaftsspielerin mit den Frauen von Motor Finsterwalde verbuchte Inge Goßlau später schöne Erfolge. So 1979 den Aufstieg in die damalige DDR-Liga, der zweithöchsten Spielklasse. Dort schlugen die Finsterwalder Damen bis 1982 auf.

Vorbild für die Jugend

Nach mehr als 50 Jahren beendete Inge Goßlau ihre aktive Laufbahn, blieb aber dem Tennissport eng verbunden. Bei allen Erfolgen, sie ist nach wie vor sehr bescheiden und natürlich. Auch dadurch wurde sie ein Vorbild für alle Kinder und Jugendlichen im Verein, der sie zum Ehrenmitglied machte, dem bisher einzigen.

Der Vorstand des Tennisclub Sängerstadt Finsterwalde bedankt sich bei Inge Goßlau für ihre Verbundenheit mit dem Verein, gratuliert (nachträglich) zum 80. Geburtstag sehr herzlich und wünscht ihr noch viele Jahre bei bester Gesundheit.

Text: Hans Madsen, Clubvorsitzender



Bild links: 1. Brandenburger Jugendmeisterschaften (1. und 2. Juni 1950 in Brandenburg) (v.r.): Horst Rademann, Finsterwalde (1. Platz), Inge Goßlau, Finsterwalde (1. Platz) und deren Finalgegner.

Bild rechts: Die offizielle Siegerehrung

Fotos: Archiv TC Sängerstadt Finsterwalde

TVBB-Spieler in den Deutschen Ranglisten

Stichtage: 30.9.2014 (Aktive), 31.12.2014 (Senioren), 21.11.2014 (Jugend)

Aktive: alle < 200 - Senioren und Jugendliche: alle < 100, aber höchstens die 10 Besten

AK	Name (Position)
Da	Anna Klasen (19), Charlotte Klasen (26), Lena Rüffer (73), Juliane Triebe (92), Christina Dishkova (96), Dejana Raicovic (123), Linda Fritschken (127), Annica Stabel (149), Laura Reinhard (158), Janina Braun (192), Laura Kemkes (196), Lidia Usunger (198)
He	Bastian Wagner (62), Laslo Urrutia Fuentes (66), Friedrich Klasen (81), Delf Gohlke (85), Lucas Gerch (100), Niclas Braun (118), Alexander Betz (152), Julian Freudenreich (158), Nikolas Holzen (162), Thorsten Cuba (169), Timo Stodder (177), Maximilian Kaiser (200)
Da 30	Laura Reinhard (13), Nora Kluge (23), Mariya Poliak (31), Nadine Komander (43), Kristina Puck (48), Yulia Klimchenko (53), Anne Klaus (55), Vivien Weber (60), Madlen Grohmann (73), Annelie Brendel (74)
He 30	Julian Freudenreich (7), Felix Dippner (39), Jens Wloszczak (40), Timo Taplick (48), Benjamin Kunkel (52), Jens Daebel (57), Jan A. Plewinski (63), Dennis Grasnicket (64), Kai Scheffrahn (65), Philipp Ott (87)
Da 35	Kim Niggemeyer (15), Saskia Kohlhaas (19), Katy Klauenberg (41), Jessica Strauchmann (44), Syna Schreiber (48), Nelli Beder (54), Jenny Trettin (62), Juliane Drinkewitz (69), Birgitta Krabbes (74)
He 35	Timo Fleischfresser (20), Thorsten Cuba (24), Florian Jeschonek (26), Dominik Wagener (47), Frank Wagner (65), Benjamin Potsch (68), Thorsten Gutsche (74), John Lambrecht (82)
Da 40	Diana Lenzhofer (27), Jana Hladka-Kissal (28), Inken Kröger (36), Petra Stauder (39), Stefanie Gehrke (50), Paricia Gaschinski (63)
He 40	Tibor Szabados (32), Oliver Schnell (54), Stefan Burwieck (64), Martin Melchior (77), Andreas Strauchmann (86), Patrick Winter (89), Branko Schossland (98)
Da 45	Anne Kröger (17), Christiane Hofmann (20), Tina Loddenkemper (40), Tanja Puls (44), Cornelia Kellner (45), Saskia Zink (49), Katrin Scheer (61), Friederike Ehret (70), Stefanie König (70)
He 45	Christopher Blömeke (1), Jens Thron (16), Christian Barmeyer (28), Oliver Hinz (30), Alexander Waisberg (61), Dirk Grumann (72)
Da 50	Christine Mallon (34), Konstanze Arnst (34), Simone Rausch (66), Marina Riebow (66), Marion Heinkel (74)
He 50	Michael Noack (13), Christian Arnst (56), Guido Schiller (78), Guido Schulz (92), Stefan Kiesig (94), Andreas Blank (97)
Da 55	Susanne Boesser (6), Sylvia Treibmann (17), Kerstin Kauf (24), Katrin Dippner (29), Carola Rummelshagen (30), Cristiane Konieczka (32), Heike Lesse (33), Christine Marquardt (35), Ariane Lauenburg (45), Sonja v. Goetze (65)
He 65	Gabriel Monroy (22), Marco Reichelt (43), Henk du Bruyn (45), Peter Kemkes (59), Ulrich Lengeling (62), Jörg Spiekerkötter (66), Henning Till (91)
Da 60	Edeltraut Walte (32), Ulrike Keller (80)
He 60	Bernd Lüttmann (32), Rainer Rummelshagen (58), Niels Auhagen (72), Reinhard Thomanek (74)
Da 65	Sylvia Bauwens (3), Christina Gehrke (18), Gudula Eisemann (16), Marion Feigel (32), Helga Röcker (42), Monika Düring (46), Corinna Jaene-Löwe (59), Liane Hube (62), Hannelore Wirth (73)
He 65	Jörgen Jacobs (8), Helmut Rudzinski (63), Klaus Müller-Boesser (66), Jörg Reichert (72), Lothar Klüber (76), Bernd Hörter (86), Karl-Heinz Mauß (91)
Da 70	Brigitte Hoffmann (3), Helga Trojahn (21), Inge Kubina (39)
He 70	Wolfgang Korn (15), Jörg Kühnast (24), Michael Wlodasch (33), Hanspeter Rabe (33), Achim Rothe (44), Manfred Vedder (58), Ulrich Sand (64)
Da 75	Regine v. Bruchhausen (9), Annetraut Bauwens (16), Doris Schirmer (25), Renate Degner (30)
He 75	Carsten Keller (5), Ralf Bruse (40), Dankward Buwitt (54), Peter Berger (57)
U18 w	Lena Rüffer (13), Juliane Triebe (17), Ribana Roth (58), Diana Baumgartner (68),
U18 m	Maximilian Kaiser (8), Jesper T. Freimuth (36), Ammar Latifovic (45), Jan Kirchhoff (67), Niclas Pietasch (87), M. Sabeshinskij (99)
U16 w	Annica Stabel (9), Franziska Sziedat (34), Vanessa Reinicke (46), Nadja Lask (61), Alexandra Livadaru (77), Adelina Krüger (89)
U16 m	Rudolf Molleker (2), Robert Strombach (8), Lenard Soha (10), Patrick Fleischhauer (24), Steve Mundt (35), Yannic Mader (50), Jakob Hütten (54), Leon Czarnikau (65), Niclas Fleischhauer (66), Finn Stodder (75)
U14 w	Santa Strombach (3), Emma Gevorgyan (5), Nadja Meier (40), Maria Ewald (58), Celina Usinger (59), Kim Bohlen (63), Friderike Klein (91), Michele Adamczewska (94)
U14 m	Nino Ehrensneider (3), Osman Torski (4), J. P. Hartenstein (13), Dawid Tazsala (76), Pit Malaszzak (97), B. Sanchez Martinez (98)
U12 w	Saskia Witthaus (106), Anastasija Samardzic (115), Angelina Projic (129)
U12 m	Moritz Kettner (22), Artur Ivanenko (23), Alessio Vasquez-Gehrke (25), Lukas Maskow (31), Michael Agwi (40), Felix Titscher (62), Max Lammers (69), K. Santino Kasemi (71), Anton Bittner (95)

TVBB-Spieler im DTB-Kader 2015

DTB Kader*	Damen/Juniorinnen	Herren/Junioren
A-Kader	Sabine Lisicki	-
C-Kader Hauptförderung	-	Rudolf Molleker
C-Kader Jg.97	-	Maximilian Kaiser
C-Kader Jg.98	Lena Rüffer, Juliane Triebe	-
C-Kader Jg.00	Rudolf Molleker	-
D/C-Kader Jg.00	Annica Stabel	Patrick Fleischhauer, Robert Strombach
D/C-Kader Jg.01	Emma Gevorgyan	Nino Ehrensneider, Osman Torski, Jonas Pelle Hartenstein
D/C-Kader Jg.02	Santa Strombach	-

*Keine TVBB-Spieler im B-Kader, C-Kader Förderstufe und C-Kader Jg. 99.

Turnierkalender Aktive und Senioren 2015

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
20.02. - 22.02.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 2	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
20.02. - 22.02.	Ostdeutsche Hallen-Meisterschaften der Senioren	Leipzig	T5
26.02. - 01.03.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 3. Turnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
01.03. - 08.03.	47. Nationale Deutsche Senioren-Hallenmeisterschaften für Senioren und Seniorinnen (ITF 2)	TVN Tennis-Zentrum Essen, Hafenstrasse 10, 45356 Essen	ITF 2, T1, AK40 bis 80
05.03. - 08.03.	30. Nationale Deutsche Hallenmeisterschaften AK 30/35	Sportpark J. H.Fassbender, 76344 Eggenstein	ITF 2, T1, D/H 30-35
06.03. - 08.03.	Davis Cup First Round: Deutschland-Frankreich	Frankfurt	ITF
06.03. - 08.03.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 3	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
19.03. - 21.03.	Hallen-Verbandsmeisterschaften Damen und Herren (Qualifikation am 14. und 15.03.2015)	Havellandhalle, Alte Dorfstr. 32, 14624 Seeburg	He/Da
19.03. - 22.03.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 4. Serienturnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
22.03. - 29.03.	ITF Weltmeisterschaften der Young Seniors AK 35-45	Antalya	T0
20.04. - 26.04.	Porsche Tennis Grand Prix	Stuttgart	WTA
23.04. - 26.04.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 5. Serienturnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
17.04. - 03.05.	BMW Open by FWU AG	München	ATP
17.05. - 23.05.	NÜRNBERGER VERSICHERUNGSCUP	Nürnberg	WTA
20.05. - 25.05.	13. Grün-Weiß Nikolassee Seniorenturnier	Berlin-Nikolassee, Kirchweg	T2
03.06. - 07.06.	TVBB-Verbandsmeisterschaften 2015 der Da/He	SV Zehlendorfer Wespen, Lloyd-G-Wells-Str.	Da/He
14.06. - 21.06.	ITF Weltmeisterschaften der Seniors AK 50-60	La Baule	T0
14.06. - 21.06.	Allianz Kundler German Juniors Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften	LTTC RW, Gottfried-von-Cramm Weg 47-55, 14193 Berlin	ITF
15.06. - 21.06.	Gerry Weber Open	Halle (Westf.)	ATP
02.07. - 05.07.	11. NEUENHAGEN OPEN 2015 (1. Turnier Masterserie)	Neuenhagen bei Berlin	Da/He
12.07. - 19.07.	9. Usedom Senior OPEN	Zinnowitz	T2
16.07. - 19.07.	61. Friedrichshagen Open (2. Turnier Masterserie)	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 12587 Berlin	He, Da
21.07. - 02.08.	62. Nationale Deutsche Senioren-Meisterschaften	Bad Neuenahr	T1
24.07. - 26.07.	Ostdeutsche Senioren-Meisterschaft	Chemnitz	T5
24.07. - 28.07.	Tretorn-Solino Junior Tour	TC Schwarz-Gold, Rödernstr. 16 – 18, 13503 Berlin	M/W U21
27.07. - 01.08.	bet-at-home Open	Hamburg	ATP
06.08. - 09.08.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 6. Turnier	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	T7
06.08. - 09.08.	Nationale Deutsche Meisterschaften 2015 AK 30/35	Worms	T1
12.08. - 16.08.	8. Roth Massivhaus Rasentennis Open Berlin	Verein für Körperkultur 1901	T7
13.08. - 16.08.	11. Offene Norddeutsche Meisterschaften der Senioren	Bremen (NWE)	T3
28.08. - 30.08.	28. City-Turnier (Turnier der TVBB-Masterserie)	SC Brandenburg	Da/He
28.08. - 05.09.	1. Rehberge Cup	BSC Rehberge 1945 e.V.	T7 Senioren
29.08. - 30.08.	Große Spiele der Senioren	N.N.	M
02.09. - 06.09.	SCHWERINER SENIOR OPEN INTERNATIONAL	Schwerin	T4 (ITF4)
03.09. - 06.09.	Große Meden/Poensgen-Spiele	N.N.	
05.09. - 06.09.	Finalrunde Deutsche Vereinsmeisterschaften	N.N.	M
10.09. - 13.09.	Internationale Sächsische Senioren-Meisterschaft 2015	Leipzig	T3
10.09. - 13.09.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 7. Turnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
24.09. - 27.09.	2. DSR-Kirschbaum Senioren Series 2015 8. Turnier	Bernau-Waldsiedlung	T7
09.10. - 11.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 4	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
28.10. - 01.11.	First ITF Berlin Senior Open	TTC Bernau, An der Tränke 30, 16321 Bernau	Da/He 35 – 70, Do, Mixed
13.11. - 15.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
11.12. - 13.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Masters	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen

Turnierkalender Jugend 2015

2015	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
20.02. - 22.02.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 2	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10, 12, 14, 16
28.02. - 02.03.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race Wertung	Buga Halle, Sangerhauser Weg 6, 12349 Berlin	M/W U8, 10, 12
06.03. - 08.03.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 3	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	He/Da offen
23.03. - 28.03.	TE: Cup der Nordverbände	Sportpark, Dieselstr. 3a, 30916 Isernhagen	M/W: U14 E/D Kat.3
23.04. - 26.04.	Große Henner Henkel- und Cilly Aussem-Spiele 2015	Essen (DTB)	M/W U15/U16
21.05. - 25.05.	Jugend-Nordpokal	TV Frohnau	M/W U12, 14, 16, 18
23.05. - 24.05.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race Wertung	LTTC „RotWeiß“ Gottfried-von-Cramm Weg 47-55, 14193 Berlin	M/W U8, 10, 12
26.05. - 30.05.	Deutsche Jugendmeisterschaften	Ludwigshafen	M/W U13, 14, 16
14.06. - 21.06.	Allianz Kundler German Juniors Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften	LTTC „RotWeiß“, Gottfried-von-Cramm Weg 47-55, 14193 Berlin	M/W U18 E/D ITF Grade 2

01.07. - 22.07.	18. Internationaler Ferienpokal des BFC Alemannia 1890	Berlin (Reinickendorf)	W/M U 10, 12, 14, 16
06.07. - 12.07.	TE: Bärchen Cup Münster	THC Münster e.V.	W/M U12 E/D Kat.3
13.07. - 19.07.	TE: 5. Wahlstedt Junior-Future	TC Rot Weiss Wahlstedt	W/M U12 E/D Kat.3
23.07. - 26.07.	DTB-Talent-Cup Mannschafts-Mehrkampf der Verbände	Essen (DTB)	W/M U11 E
24.07. - 28.07.	Tretorn-Solinco Junior Tour	TC Schwarz-Gold, Rödernstr. 16 – 18, 13503 Berlin	M/W U10, 12, 14, 16, 18, 21
25.07. - 26.07.	LTTC Rot Weiß Kids Cup Turnierserie mit Race Wertung	LTTC „RotWeiß“ Gottfried-von-Cramm Weg 47-55	M/W U8/10/12
27.07. - 02.08.	TE: 38. Internationale Deutsche Meisterschaften U14 (Kreis Düren Junior Tennis Cup)	TG Rot Weiss Düren	M/W U14 E/D Kat. 3
27.07. - 02.08.	TE: LBS-Cup Waiblingen	TC Waiblingen	M/W U14, U16 E/D Kat. 2
30.07. - 02.08.	17. Junior Open	TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 12587 Berlin	M/W U10, 12, 14, 16, 18
02.08. - 05.08.	19. Internationales Jugendturnier Weiße Bären Wannsee	Wannsee, Alsenstrasse	M/W U10, 12, 14, 18
12.08. - 16.08.	8. Roth Massivhaus Rasentennis Open Berlin	Verein für Körperkultur 1901	U18
20.09. - 24.09.	Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia	DTB	W15/E, M15/E
02.08. - 05.08.	XIII. Junior Open Berlin, Dunlop Junior Series 2015	TC Schwarz-Gold, Rödernstr. 16 – 18, 13503 Berlin	M7W U10, 12, 14, 16, 18, 21
09.10. - 11.10.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 4	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10,12,14,16
13.11. - 15.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Nr. 5	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10,12,14,16
11.12. - 13.11.	SCHWAPP TENNIS SERIES Masters	Schwapp Tennis Center, 15517 Fürstenwalde/Spree	M/W U10,12,14,16

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 01.02.2015) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben.
Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de / mybigpoint bzw. www.tvbb.de.

Robert Harting gewann zum vierten, Lena Schöneborn zum ersten Mal Gala stand unter dem Motto „Wir wollen spielen - Berlin für Olympia“

Berlin wählte die Sportler des Jahres



Olympisches Gold leuchtete diesmal ganz hell bei der Champions Ehrung im Estrel Convention Center, wo die feierliche Proklamation der Berliner Sportler des Jahres 2014 stattfand. Bei den Männern siegte nun schon zum vierten Mal in Serie der Diskuswerfer Robert Harting, während es für die Moderne Fünfkämpferin Lena Schöneborn eine Premiere bedeutete, von den Fans und einer Experten-Jury auf den ersten Platz gehoben worden zu sein.

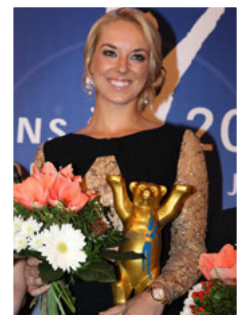
Als eine von viel Sachverstand getragene Abstimmung bezeichnete LSB-Präsident Klaus Böger die Wahl, wobei wegen der großartigen Leistungen in dem einen oder anderen Fall durchaus auch eine andere Platzierung denkbar gewesen wäre. Beispielsweise bei den Männern. Der zweitplatzierte Wasserspringer Patrick Hausding errang vor ein paar Wochen gleich drei goldene und eine silberne Europameisterschafts-Medaille, Harting hingegen nur eine, weil gar nicht mehr möglich war. Dritter wurde der Boxer Arthur Abraham.

Vor Hartings Erfolg hatten auch schon der Turner Andreas Wecker (1993-1996) sowie die Schwimmerin Britta Steffen (2007-2010) und die Eisschnellläuferin Claudia Pechstein (2003-2006) viermal nacheinander die Wahl gewon-

nen. Ob aber noch ein fünftes Mal hinzukommt, das ist mehr als fraglich, weil ein Kreuzbandriss mit erfolgter Operation ein Training des Diskus-Riesen bislang unmöglich machte, so dass ein Start des Titelverteidigers bei der kommenden WM in Peking arg gefährdet ist.

Die diesjährige Doppel-Europameisterin Lena Schöneborn (Einzel- und Teamwertung), die in der Vergangenheit bei Berlins Champions-Wahl schon dreimal Dritte (2008, 2010, 2011) gewesen war, freute sich aufrichtig über ihren Sieg. Auf den zweiten Rang kam die trotz ihrer 42 Jahre immer noch zur Weltspitze zählende Claudia Pechstein vor der erblindeten Para-Schwimmerin Daniela Schulte. Sabine Lisicki (Vorjahressiegerin) kam mit 11,50% leider nur knapp auf den undankbaren vierten Platz.

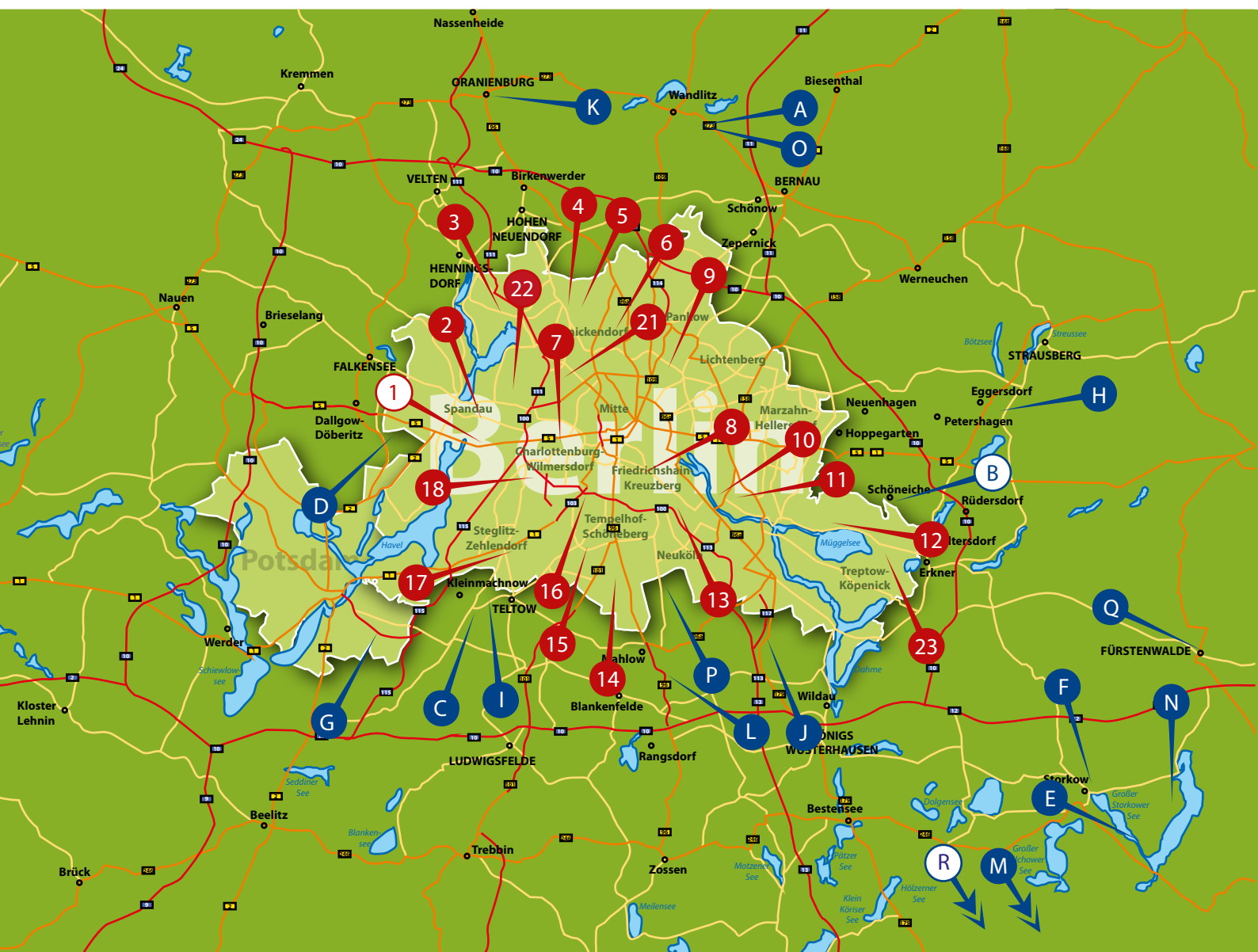
Bei den Managern und Trainern hieß die Reihenfolge Kaweh Niroomand von den BR Volleys vor Dagur Sigurdsson (Handball-Füchse), Ulli Wegner (Boxen) und Sasa Obradovic, dessen erfolgshungrige Alba-Basketballer wiederum in der Mannschaftswertung vor dem Deutschen Volleyballmeister BR Volleys und dem Handball-Pokalsieger Füchse Berlin landeten



lsb-berlin/UB

TENNIS-SERVICE

in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

- | | | |
|--|--|--|
| <p>1 Sportpark Trifttal
Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin</p> <p>2 ASC Tennis-2-Feld-Halle
Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin</p> <p>3 Freizeit Park Tegel
Campestr. 11, 13507 Berlin</p> <p>4 Sportcenter Wittenau
Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin</p> <p>5 Squash-Tennis Nord Schlehuber
Treuenbrietzen Str. 36, 13439 Berlin</p> <p>6 spok Sport und Kultur Pankow
Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter:
030/74072 50, spok@bildungsmarkt.de, Homepage:
www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im
Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze
in 2 Traglufthalen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr</p> | <p>7 TC City Sports
Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin</p> <p>8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online
unter www.tib1848ev.de oder Tel. 030/61 10 10 20,
3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden,
Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr,
So 9:00 – 23:30 Uhr</p> <p>9 TCW Sports
Roelckestraße 106, 13088 Berlin</p> <p>10 Tennisplatz Baumschulenstraße
Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin</p> <p>11 Tennisplatz Wuhlheide
Treskowallee 209, 12459 Berlin</p> <p>12 Tennisplatz Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin</p> | <p>13 Sport Center Buschkrug
Buschkrugallee 84, 12359 Berlin</p> <p>14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG
Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin</p> <p>15 Preußenpark
Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin</p> <p>16 Tennisplatz Bosestraße
Bosestr. 3-5, 12103 Berlin</p> <p>17 Ralph Geiger
Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin</p> <p>18 Tennis-Kasino
Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin</p> <p>20 TC Berlin-Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin</p> <p>21 BSC Rehberge 1945 e.V.
Sambesstraße 11, 13351 Berlin</p> |
|--|--|--|



Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.

Hüttenweg 45 · 14195 Berlin

Telefon: 030 / 8972 8730

(wochentags 10.00-14.00 Uhr)

Telefax: 030 / 8972 8701

eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de

SPORTPARK

LÜBBEN · SPREEWALD

TENNIS

FITNESS

BADMINTON

EMS-TRAINING

SAUNA / RELAX

BOWL-KEGELN

• MAJORANSHEIDE 30

• 15907 LÜBBEN

• TEL. 03546-22 69 50

WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE

TENNIS

1

im

in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

INNENPLÄTZE

ab 14 €/STD.

NEUER AUSSENPLATZ

ab 15 €/STD.

TRIFAL Sportpark

Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin

Tennis | Fitness | Kurse | Sauna

Fon (030) 304 22 55 | www.trifal.de

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
 Fitness · Beachvolleyball · Tischtennis
 Restaurant · Catering · Billard
 Sauna · Massagen

B

Gefällt mir!

August - Borsig - Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
 Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

www.active-court.de

Tennisplätze online buchen!

Kostenlos testen!
Hotline: 07720-9949190

Übersichtliche Buchung via Internet & Touchscreen
Hallen- und Freiplatzsystem

- ABO-System
- Abrechnungsmodule
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabattsystem
- Guthabensystem
- PayPalzahlungen
- Saisonpreisliste
- Licht- und Türsteuerung
- Individuelle Lösungen

Immer mehr Kunden nutzen ActiveCourt:

www.tennishalle-freiburg.de
 www.sutos-indoor.de
 www.sutos-outdoor.de
 www.tennis-boeblingen.de
 www.usv-buchung.de

www.wimag.de

WIMAG

WIMAG GmbH
 Brückenstraße 5
 63785 Obernburg

Tel. (06022) 68 47-0
 Fax (06022) 68 47-50
 gressbach@wimag.de

Motorwalzen & Handwalzen

22 SC Siemensstadt Berlin e.V.

Buolstr. 14, 13629 Berlin, Reservierung Tel.: 030 / 380 02 30, Reservierung online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gummigranulat-Tennisplätze, Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr

23 Tennisclub Rahnsdorf

Saarower Weg 12b, 12589 Berlin

Tennisanlagen in Brandenburg

A Sporting Club Barnim e.V.

Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

B B1 Sport & Freizeit

August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche

C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf

Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

D Havellandhalle

Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030 / 333 333 5

E Klaus Piesker

Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

F Peter Klauschur

Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH

Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

H Racket-Center Strausberg

Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

I Sportpark Kleinmachnow

Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow, Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00 Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44
 www.sportpark-kleinmachnow.de

J Tennisplatz

Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg

Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

L MEGA SPORTS Mahlow

Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

M SPORT-PARK-Cottbus

Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

N A-ROSA Tenniszentrum

Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
 6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00 Uhr, Sa-So 10:00 – 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31 / 637 11, Mail: tennis.bsa@a-rosa.de

O Sportzentrum Wandlitz

Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

P SC Mega Sports e.V.

Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen

Q schwapp

Große Freizeit 3, 15517 Fürstenwalde

R Sportpark Lübben

Majoransheide 30, 15907 Lübben, Tel. 03546-22 69 50
 www.sportpark-luebben.de



Große Begeisterung im deutschen Fan-Block der Porsche-Arena

Foto: DTB

Fed Cup 2015: Deutschland - Australien

Erste Hürde übersprungen

Andrea Petkovic nennt ihn gern Pott, Angelique Kerber spricht vom "Topf". Haben wollen sie ihn alle, die deutschen Damen. 2015 erst recht, nachdem sie das Finale des wichtigsten Mannschafts-Wettbewerbs der Damen im November 2014 gegen Tschechien 1:3 verloren hatten. Nun ein neuer Anlauf. Wieder gegen Australien, den Halbfinal-Gegner des Vorjahres. Aber der Spielort ist nicht Melbourne, sondern das "eigene Wohnzimmer", die Porsche-Arena in Stuttgart (7. bis 8. Februar).

Team-Chefin Barbara Rittner, die 1992 als Spielerin den Pokal selbst mit errang, vertraute den Finalistinnen von Prag. Sie nominierte Angelique Kerber (WTA 10) und Andrea Petkovic (WTA 12) trotz deren Erstrunden-Aus bei den Australian Open. Sie gab letztlich der im Fed Cup erfahreneren Petkovic den Vorzug vor der wieder erstarkten Julia Görges. Nach zwei Tagen voller Emotionen ist festzustellen: Rittner hat - wieder mal - alles richtig gemacht.

1.Tag: Auftaktniederlage von Kerber

Die Kielerin Kerber traf im ersten Match auf die meist in Texas lebende Jarmila Gajdosova (WTA 54), der Nummer drei Australiens. Das "hat mich nicht überrascht. Sie hat in den letzten Wochen sehr konstant gespielt und mit guten Ergebnissen überzeugt", meinte Barbara Rittner. Das bestätigte Gajdosova gegen die enttäuschte Kerber, die nach gewonnenem ersten Satz (6:4) ihren Rhythmus verlor, plötzlich zu passiv spielte und viele Fehler machte. Die Quittung: 2:6. "Ich bin zu kurz geworden, und das hat sie ausgenutzt", so Kerber. In Satz drei breakt Ker-

ber ihre Gegnerin gleich im ersten Spiel, musste aber postwendend das Re-Break hinnehmen. Anschließend zog die Australierin mit 5:2 davon und verwandelte beim Stande von 5:4 nach 1:49 Stunden ihren ersten Matchball zum 4:6, 6:2, 6:4-Sieg. Kerber verließ mit hängendem Kopf den Platz. Rittner: „Angie hat heute einfach nicht ihr Tennis gespielt.“

Nervenstarke Petkovic wehrt Matchball ab

In welcher Form würde sich Andrea Petkovic zeigen? Bei drei Auftaktniederlagen 2015 noch kein Match gewonnen - gegen Samantha Stosur (WTA 25), Australiens Nummer eins, stand sie nun unter hohem Druck. Sie erwischte einen Klasse Start, führte mit 4:1.

Doch die Australierin fing sich, kam zum 4:4-Ausgleich, konnte aber schließlich Petkos Break zum 6:4 nicht verhindern. Auch in Satz zwei dominierte anfangs die Deutsche, kam mit hammerharten Vorhänden und Assen zum 3:1. Doch die sympathische Australierin glich nicht nur zum 3:3 aus, sondern ging mit einem Break erstmals in diesem Match in Führung und ver-



Kämpfte verbissen um jeden Ball: Andrea Petkovic gegen Samantha Stosur

Foto: DTB

wandelte wenig später ihren zweiten Satzball zum 6:3- Satzausgleich.

Im dritten Durchgang geriet Petkovic nach einem 4:4 in Gefahr, das Match zu verlieren. Stosur ging mit 5:4 in Führung und erspielte sich bei eigenem Aufschlag den ersten Matchball, den Petko im Nachrücken mit einem super Volley abwehrte. Anschließend rettete sich Petkovic mit ihrem vierten Ass zum 5:5.

Dramatische Spiele folgten: Beim Stand von 9:9 und Aufschlag Stosur ließ Petkovic vier Break-Bälle liegen – 10:9 für Stosur. Beim 10:10 verlor Stosur trotz ihres 14. Asses den eigenen Aufschlag – Deutschland führte 11:10. Bei eigenem Aufschlag verwandelte Petko ihren dritten Matchball nach 3:16 Stunden zum 12:10. „Das hat sie fantastisch gemacht. Der Sieg wird ihr einen gehörigen Schub geben“ lobte die Team-Chefin. „Ich hätte ein Viertelfinale bei den Australian Open gern gegen dieses Match getauscht“, sagte Petko.

2. Tag: Kerber wie verwandelt, Petkovic macht entscheidenden Punkt

Gegen Samantha Stosur stand eine andere Angelique Kerber als am Vortag auf dem Platz: offensiv, laufstark und kämpferisch. Sie zeigte eine verblüffende Leistungssteigerung und ließ



Am 2. Tag wie verwandelt: Angelique Kerber bei ihrem Sieg über Stosur

Foto: DTB



Das siegreiche Porsche-Team (v.l.): Angelique Kerber, Andrea Petkovic, Julia Görges, Sabine Lisicki und die Team-Chefin Barbara Rittner.

Foto: DTB

sich auch durch acht vergebene Breakchancen im zweiten Satz nicht aus dem Konzept bringen. Der verdiente Lohn: Klarer 6:2, 6:4-Sieg über Stosur. „Ich habe gegen mich selbst und Sam gewonnen“, freute sich Kerber nach der 2:1-Führung für Deutschland.

Im letzten Einzel Petkovic vs. Gajdosova lastete wiederum viel auf der Darmstädterin: Die Erwartung, mit dem dritten Punkt alles klar fürs

Halbfinale zu machen oder die Entscheidung darüber auf das Doppel zu verschieben – und das nach dem kräftezehrenden, mehr als dreistündigen Krimi vom Vortag gegen Stosur. Petkovic übertraf sich an diesem Tage selbst, sie schaffte in Satz eins zwei Breaks zum 6:3. Doch die selbstbewußt aufspielende Gajdosova konterte und gewann Satz zwei ebenfalls mit 6:3. Im entscheidenden Durchgang lag Petkovic be-

reits 2:4 zurück, mit einer beachtlichen Energieleistung gelang es ihr, die Partie noch zu drehen. Nachdem sie zum 4:4 gleichgezogen hatte, gelang ihr unter dem Jubel der 4000 Zuschauer ein Break zur 5:4-Führung. Die Laola-Welle, durch die Porsche-Arena schwappte, aber war verfrüht. Wieder erzwang die Australierin den Ausgleich. Beim Stande von 7:6 für Petkovic war es nach 1:57 Stunden schließlich so weit: Sie verwandelte Petkovic ihren zweiten Matchball zum 8:6 und entschied damit den Wettkampf mit 3:1 zugunsten Deutschlands.

Das abschließende Doppel ging auch über die volle Distanz. Görges und Lisicki führten nach gutem Start schon 4:1, verloren dann die Spannung und den Satz mit 6:7. In Durchgang zwei drehten die beiden Deutschen den Spieß um, wiederum im Tie-Break. Den fälligen Match-Tie-Break gewann das deutsche Duo sicher 10:6 und damit den vierten Punkt.

Am 18. und 19. April trifft das Porsche Team Deutschland auf Russland. Der viermalige Fed Cup-Titelträger setzte sich mit „Rückkehrerin“ Maria Sharapova in Polen gegen die Radwanska-Schwester durch. Das zweite Halbfinale tragen Frankreich und Tschechien aus. Doch an das Duell in Moskau verschwendeten die deutschen Damen nach dem Sieg noch keinen Gedanken. Zu groß war die Freude über das Weiterkommen.

Text:Tennisnet/SID/prawi



Petkovic nach dem Siegpunkt über Australien

Foto: DTB

ATP/WTa: Australian Open
2015, Melbourne

Das Damen- Debakel von Down Under

Erstmals seit acht Jahren erreichte keine der besten drei deutschen Tennisspielerinnen bei einem Grand-Slam-Turnier die zweite Runde. Kerber, Lisicki und Petkovic gingen in ihren ersten Matches der Australian Open (19. Januar bis 1. Februar) sang- und klanglos unter. „Dass es im Kollektiv so eingeschlagen hat, kann man nicht schönreden. Das hat mich auch ein bisschen umgehauen“, sagte Fed Cup-Teamchefin Barbara Rittner. Sie räumte freimütig ein: „Australien war dieses Jahr ein Flop.“



Julia Görges zeigte sich in Melbourne in stark verbesserter Form und erreichte im Einzel das Achtelsinale und im Doppel (mit Anna-Lena Grönefeld) das Halbfinale.

Foto: © Jürgen Hasenköpf

Bereits in der ersten Woche des mit mehr als 29 Millionen Euro dotierten Grand Slam-Turniers waren elf der 17 im Hauptfeld gestarteten deutschen Damen- und Herren-Profis auf der Strecke geblieben.

Den ersten K.o.-Schlag musste die Berlinerinnen Sabine Lisicki (WTA 28) einstecken. Sie verlor in einem Doppelfehler-Festival gegen die in der Weltrangliste auf Platz 71 stehende Kristina Mladenovic (FRA) mit 6:4, 4:6, 2:6. Von einer zuletzt ansteigenden Form und einer erhofften gewissen Beständigkeit, die sie im Herbst 2014 ins Fed Cup-Team zurückkehren ließen, war nichts mehr zu sehen. Frontfrau Angelique Kerber (WTA 9) unterlag einen Tag nach ihrem 27. Geburtstag völlig unerwartet der Weltranglisten-42. Irina-Camelia Begu (ROM) mit 4:6, 6:0, 1:6. „Das war einer der schlechtesten Tage meiner Karriere“, so die Kielerin. Der Rückschlag überraschte um so mehr, als die Linkshänderin zuvor das Viertelfinale von Brisbane und das Halbfinale von Sydney erreicht hatte.

Und auch Andrea Petkovic (WTA 13) verlor gegen Brengle (WTA 64) aus den USA nach 2:20 Stunden mit 7:5, 6:7 (4), 3:6, ihre 7:5, 5:3-Führung reichte nicht zum Sieg. „Das Damen-Tennis ist unheimlich stark geworden, du kannst dir keine Schwächephase erlauben“, so ihr Fazit. Auch Annika Beck, Anna-Lena Friedsam und Tatjana Maria scheiterten in Runde eins.

australian  open

The Grand Slam of Asia/Pacific

Lichtblicke: Görges und Witthöft und ein Damen-Doppel

Mona Barthel (ATP 43) erreichte mit einem 3:6, 6:4, 6:2-Sieg über die Kroatin Donna Vekic Runde zwei. In dieser unterlag sie dann trotz starker Leistung in Satz zwei der Wimbledonssiegerin Petra Kvitová (CZE) 2:6, 4:6. Von fünf Breakchancen konnte sie keine nutzen.

Von zwei deutschen Damen, Julia Görges (WTA 73) und Carina Witthöft (WTA 104), gibt es Erfreulicheres zu berichten. Die 19-jährige Carina Witthöft stand bisher erst drei Mal im Hauptfeld eines Grand Slam-Turniers, hier erstmals ohne kraftraubende Qualifikationsspiele. Melbourne 2015 wurde zum bisher besten Turnier ihrer noch jungen Karriere. Im ersten Match brauchte sie nur 58 Minuten für ihren souveränen 6:3, 6:1-Sieg über Carla Suarez Navarro (ESP, WTA 17), ihr erster Erfolg gegen eine Top-20-Spielerin. „Das war das beste Match, das ich bisher gespielt habe“, so Witthöft. In Runde zwei wartete die US-Amerikanerin Christina McHale (WTA-54) und es folgte der nächste Paukenschlag: 6:3, 6:0

– Einzug in Runde drei. Dort traf Witthöft auf die Kerber-Bezwingerin Irina-Camelia Begu. Trotz einer wiederum guten Vorstellung, musste sich Witthöft der Rumänin mit 4:6, 4:6 beugen. Es war ein Aus mit viel Applaus, Witthöft verbesserte sich in der Weltrangliste auf Platz 90 – ihre Karriere-Bestmarke.

Julia Görges, durch eine langwierige Handgelenksverletzung auf Position 73 der Weltrangliste abgerutscht, überfuhr in der ersten Runde die an 32 gesetzte Schweizer Tennishoffnung Belinda Bencic: Die im Vorjahr als „WTA Newcomer of the Year“ geehrte 17-Jährige erlitt eine desaströse 2:6, 1:6-Niederlage. Für Görges mit insgesamt 30 Vorhand-Winnern war es ein Super-Start ins Turnier. Auch gegen die Tschechin Klara Koukalova (WTA 46) setzte sie sich mit 6:3, 4:6, 6:2 durch. In der dritten Runde traf sie dann auf die Qualifikantin Lucie Hradecka (CZE), sensationelle Siegerin über Ana Ivanovic (WTA 5) in Runde eins. Görges zeigte sich auch hier nervenstark, der vierte Matchball brachte sie mit 7:6, 7:5 ins Achtelfinale, zum dritten Mal nach 2012 und 2013. „Nach allem, was ich so erlebt und durchgemacht habe, ist das schon ein besonderer Moment“, freute sich Görges. Im Achtelfinale gegen Ekaterina Makarova (RUS, WTA 11) war sie dann jedoch chancenlos (3:6, 2:6). Auch ihr vierter Anlauf, endlich ein Grand-Slam-Viertelfinale zu erreichen, war erfolglos.



Carina Witthöft erreichte die dritte Runde, in der sie sich - wie zuvor Angelique Kerber - der Rumänin Irina-Camelia Begu beugen musste.

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Ein weiterer Lichtblick: Julia Görges und Anna-Lena Grönefeld (Nordhorn) sorgten im Doppel für eine Überraschung: Sie erreichten das Viertelfinale, besiegten in ihrem Drittrunden-Match die topgesetzten Titelverteidigerinnen Sara Errani/Roberta Vinci (Italien) mit 6:3, 4:6, 7:5. Gegen Kiki Bertens/Johanna Larsson (Niederlande/Schweden) setzten sie ihren Siegeszug mit 6:2, 7:5 fort – Halbfinale. Dort musste das deutsche Duo gegen die US-amerikanisch/tschechische Kombination Bethanie Mattek-Sands/Lucie Safarova nach dem 0:6 verlorenen ersten Satz aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

Bei den Juniorinnen verpasste die 17-jährige Saarländerin Katharina Hobgarski (ITF 66) ihren ersten Grand-Slam-Titel. Sie erreichte mit der Belgierin Greet Minnen das Finale in der Doppelkonkurrenz bei den Juniorinnen. Beide unterlagen dort den an zwei gesetzten Tschechinnen Miriam Kolodziejova /Marketa Vondrousova mit 5:7, 4:6.

Deutsche Herren zeigten, was sie derzeit leisten können

Mischa Zverev, Vorjahressieger der Junioren-Konkurrenz, scheiterte schon in der ersten Runde der Qualifikation. Für Peter Gojowczyk, Tobias Kamke, Tim Pütz, Jan-Lennard Struff und Dustin Brown war in Runde eins des Hauptfeldes Endstation.

Benjamin Becker (ATP 41) setzte ein großes Achtungssymbol mit 6:7, 3:6, 6:4, 6:1, 6:4 gegen den Franzosen Julien Benneteau. Auch Qualifikant Matthias Bachinger (ATP 142) gegen Pablo Cueva (URU) und Philipp Kohlschreiber (ATP 24) gegen Paul-Henri Mathieu (FRA) kamen weiter. Beide schieden in Runde zwei nach großem Kampf aus, Kohlschreiber mit 6:7, 6:4, 7:6, 7:6 gegen Lokalmatador Bernard Tomic. Bachinger gegen Jarkko Nieminen (FIN) mit 6:7, 5:7, 5:7. Nur Becker erreichte Runde drei, wo er gegen den Aufschlagriesen Milos Raonic (CAN) mit 4:6, 3:6, 3:6 unterging. Junior Louis Weßels erreichte mit dem Ungarn Kamerad Valkusz im Junioren-Doppel das Halbfinale, das sie jedoch mit 6:2, 1:6, 9:11 knapp verloren.

Die Turniersieger: Triumphe für Williams und Djokovic

Das Damen-Finale Serena Williams (USA) gegen Maria Sharapova (RUS) war das 19. Aufeinandertreffen der derzeit weltbesten Spielerinnen. Die 33-jährige Williams kam in einem erst in Satz zwei spannenden Endspiel mit 6:3, 7:6 (5) zu ihrem 17. Sieg in Folge gegen die sechs Jahre jüngere Russin. Williams ist damit sechsfache Australien Open-Gewinnerin und feierte ihren 19. Grand Slam-Erfolg - mehr Major-Titel errang nur Steffi Graf (22).

In einem Endspiel mit vielen spektakulären Ballwechseln und insgesamt 14 Breaks siegte der von Boris Becker gecoachte Serbe Novak Djokovic über Olympiasieger und US Open-Champion Andy Murray mit 7:6 (5), 6:7 (4), 6:3, 6:0. Er errang seinen fünften Titel in Melbourne, den insgesamt achten bei einem Grand Slam-Turnier. Damit ist der Serbe nun in erlesener, exklusiver Gesellschaft – zusammen mit Andre Agassi, Ivan Lendl, Jimmy Connors, Fred Perry und Ken Rosewall.

SID, DTB, tennisnet, prawi



Julia Görges bei den Australian Open 2015
Foto: © Jürgen Hasenkopf

Fed Cup-Finale 2014: Tschechien – Deutschland, Prag

Lehrgeld gezahlt, Erfahrung gewonnen

Das deutsche Team hatte sich mit jeweils beeindruckenden 3:1-Siegen über die Slowakei und Australien in das 52. Finale des Cups gespielt; das am 8. und 9. November 2014 in Prag stattfand. Die Tschechinnen mit der zweifachen Wimbledon-Siegerin Petra Kvitova waren die Favoriten. Schließlich hatten sie die Silberschale in den vergangenen vier Jahren drei Mal gewonnen und genossen auf dem Hartplatz in der O²-Arena Heimrecht vor lautstarkem Publikum.

Andrea Petkovic verlor das Auftaktmatch gegen die Weltranglistenvierte Petra Kvitova 2:6, 4:6. Nach 1:17 Stunden Spielzeit verwandelte Kvitova ihren ersten Matchball zur 1:0-Führung. „Ich habe vieles richtig gemacht und einiges falsch, und das reicht dann halt gegen eine Spielerin wie Petra Kvitova nicht“, sagte Petkovic.

Anschließend zeigte Kerber im zweiten Einzel gegen Lucie Safarova Nerven. Die Weltranglistenzehnte schrie nach einem gelungenen Vorhandball "komm jetzt", dabei war der Ballwechsel noch gar nicht beendet. Was bedeutete, dass der Punkt und damit der erste Satz an Safarova gingen. Im zweiten Satz vergab Kerber eine 4:2-Führung. Völlig frustriert flüchtete sie nach ihrem schwachen Auftritt, der aus deutscher Sicht 4:6, 4:6 endete, vor 13 000 Zuschauern vom Platz. Die Gastgeber führten 2:0.

Frühe Entscheidung

Zwar präsentierte sich gegen Kvitova eine gegenüber dem Vortag nicht wieder zu erkennen- de Angelique Kerber. Sie zwang Kvitova zu mehr



Angelique Kerber war untröstlich nach ihrer Niederlage am zweiten Tag, die die deutsche Mannschaft aussichtslos zurückwarf.

Foto: © Juergen Hasenkopf

Fehlern und führte in Satz eins 5:2. Die Tschechin konnte allerdings nach mehreren hart umkämpften Spielen ausgleichen und wehrte dabei sechs Satzballen Kerbers ab, bevor sie sich den ersten Satz mit 7:5 sicherte.

Im zweiten Satz lag Kerber schnell mit 0:3 im Rückstand, kämpfte sich aber ins Match zurück. Sie ging in Führung und gewann diesen Durchgang schließlich mit dem zweiten Satzball 6:4. Der dritte Durchgang gestaltete sich für beide Spielerinnen zu einer Berg- und Talfahrt mit ständig wechselnden Vorteilen und einer ungeheuren Spannung. Am Ende besaß die Tschechin das nötige Quäntchen Glück und sicherte sich den Satz mit dem vierten Match-

ball nach einer Spielzeit von 2:57 Stunden mit 6:4. Die Tschechinnen führten uneinholbar 3:0. Sie feierten verdient den insgesamt fünften Fed Cup-Gewinn, rechnet man die Siege der Ex-Tschechoslowakei dazu, sind es sogar acht. Die deutschen Damen hatten Lehrgeld bezahlt.

Die deutschen Damen hatten Lehrgeld bezahlt, aber viel an Finalerfahrung gewonnen.

Das vierte Einzel wurde nicht mehr ausgetragen. Das Doppel Andrea Hlavackova/Lucie Hradecka – Julia Görges/Sabine Lisicki war nur noch eine bedeutungslose Ergebnis-Korrektur. Die Deutschen gewannen es. Endstand 1:3.

tennisnet/DTB/prawi



Petkovic spielte gegen Kvitova glücklos und haderte über manche knappe Entscheidung

Foto: © Juergen Hasenkopf



Kerber brachte Kvitova an den Rand einer Niederlage und verlor am Ende ganz kanpp

Foto: © Juergen Hasenkopf



**HAST DU DAS RICHTIGE FEUER?
DANN KOMM UND TRAINIER
BEI UNS – SO WIE DIE BESTEN!**



Klaus Hofsäss  **Tennis Academy**
professionell – individuell – erfolgreich

 **Hofsäss**
Sportinternat Marbella
familiär – sportlich und erfolgreich lernen

Klaus Hofsaess Tennis Academy, Monte Elviria, 29600 Marbella, Spanien

Tel.: +34 952 835 812, +34 609 592 908, E-mail: info@hofsaesstennis.com, www.hofsaesstennis.com

Federer erfüllt sich seinen großen Traum



Neben olympischem Gold im Einzel war der Gewinn des Davis Cup der einzige Titel, der dem 17-fachen Grand Slam-Sieger Roger Federer aus der Schweiz noch in seiner Sammlung fehlte. Diese Lücke hat er jetzt geschlossen, denn die Schweiz besiegte Gastgeber Frankreich im Fußballstadion Pierre-Mauroy von Lille vor mehr als 80 000 Zuschauern an den drei Spieltagen (21. bis 23. November) mit 3:1. Die „hässlichste Salatschüssel der Welt“, um die seit 1900 gespielt wird, ging erstmals in die Schweiz.

Dabei hatten die Franzosen alles getan, um einen Schweizer Triumph zu verhindern: Riesen-Kulisse, von Federer ungeliebten Sandplatz verlegt. Bei den Schweizern war ausgerechnet Federer nach seiner Absage des ATP-World Finals in London wegen einer Rückenverletzung ein großes Fragezeichen.

Ein bärenstarker Stan Wawrinka sorgte im Eröffnungsmatch mit einem 6:1, 3:6, 6:3, 6:2 gegen Frankreichs Top-Spieler Jo-Wilfried Tsonga mit

einer Galavorstellung für die 1:0-Führung der Gäste.

Anschließend musste jedoch ein stark gehandycappter Roger Federer eine bittere Niederlage hinnehmen. Beim 1:6, 4:6, 3:6 gegen Gael Monfils war er chancenlos. Frankreich durfte weiter auf den zehnten Titelgewinn seit 1927 hoffen.

Um Federer Spielpraxis auf Sand zu geben ließ der Schweizer Coach Severin Lüthi an Tag zwei zur Überraschung der Gastgeber nicht Marco Chiudinelli und Michael Lammer, oder einen der beiden an der Seite von Wawrinka, das Doppel spielen. Er schickte „Fedrinka“ auf den Platz. Wawrinka war der dominierende Mann, auch Federer war beim 6:3, 7:5, 6:4 gegen Julien Benneteau und Richard Gasquet nicht wieder zu erkennen. Nach 2:10 Stunden saß der zweite Matchball. Die Eidgenossen führten 2:1.

Federer hatte es in Hand, im Spitzeneinzel des dritten Tages alles klar zu machen gegen Richard Gasquet, der für den angeschlagenen Jo-Wilfried Tsonga auf dem Platz stand. Selbst wenn der „Maestro“ scheitern würde, wäre noch der bisher überragende Wawrinka das Trumpf-ass in der Hinterhand, um den dritten, alles entscheidenden Punkt zu holen. Das Trumpf-ass mussten die Schweizer nicht ziehen. Federer entschied das Duell durch ein souveränes 6:4, 6:2, 6:2 gegen Gasquet zugunsten der Schweiz. Nach 1:52 Stunden Spielzeit verwandelte er den

ersten Matchball. Federer sank auf den Boden und wurde von den Schweizer Fans frenetisch gefeiert: „Dieser Sieg ist das Schönste.“

Er hofft, auch 2015 im Davis Cup dabei zu sein. Ans Aufhören verschwendet er noch keinen Gedanken: „Nein, ich liebe Tennis zu sehr.“ Der „Maestro“ hatte immer wieder bekräftigt, dass er mindestens bis zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro spielen möchte.

In der ersten Runde der neuen Davis Cup-Saison 2015 treffen die Schweizer vom 6. bis 8. März in Lüttich auf Belgien. Diese Partie müssen die Eidgenossen ohne ihre Spitzenspieler Roger Federer und Stan Wawrinka bestreiten.

Der Präsident von Swiss Tennis, René Stamm-bach, äußerte sich verständnisvoll für die beiden Topstars: „Natürlich haben wir gehofft, dass Stan und Roger in Belgien dabei sein würden. Beide haben im letzten Jahr für unser Land Grossartiges im Davis Cup erreicht und schon immer viel in den Teamwettkampf investiert. Wir bedauern es, aber verstehen, wenn die beiden, auch aus Rücksicht auf ihre persönliche Turnierplanung, diese Begegnung nicht spielen werden.“

SID/prawi3400

Abo Service

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball**!

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
 (oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00



Abbildung kann vom Original abweichen

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz



Kurznachrichten international

ATP Brisbane

Titel und 1 000. Toursieg für Federer

Roger Federer schreibt wieder einmal Geschichte: Der 33-jährige Schweizer gewann beim ATP-World-Tour-250-Turnier in Brisbane seinen 83. Titel auf der ATP-Tour. In einem spannenden Endspiel schlug er den kanadischen Weltranglisten-Achten Milos Raonic nach 2:13 Stunden mit 6:4, 6:7 (2), 6:4. Es war zugleich der 1 000. Einzelsieg Federers auf der ATP-Tour.

Damit gesellte er sich zu Jimmy Connors (1253 Siege) und Ivan Lendl (1071 Siege), die ebenfalls die magische 1000er-Marke überschritten hatten. „Das ist ein besonderer Moment für mich, keine Frage. Ich werde dieses Match nie vergessen“, sagte Federer. Die anwesenden australischen Tennislegenden Rod Laver und Roy Emerson applaudierten.

ATP-Tour 2015

Nadal hofft auf gutes Jahr und plant Zeit nach Karriere

Ein so starkes Comeback wie 2013, als er nach sieben Monaten Verletzung gleich zehn Turniere gewann, schließt Nadal für 2015 aus: „Das war magisch!“

Er glaube nicht, dass erneut die selben drei Spieler – Federer, Djokovic und er selbst – um die wichtigen Turniersiege kämpfen würden. „Klar, wir drei haben uns gehalten“, sagte Nadal. Aber: 2014 hätten vier verschiedene Spieler die Grand Slams gewonnen – der Serbe Djokovic (Wimbledon), der Schweizer Wawrinka (Melbourne), Marin Cilic aus Kroatien (New York) und er selbst in Paris.

Auch mit Andy Murray rechnet Nadal weiter. Der Schotte werde wieder zur Spitze aufschließen. Auch der Japaner Kei Nishikori, Grigor Dimitrov aus Bulgarien oder der Kanadier Milos Raonic hätten Potenzial. „Es gibt auch andere jüngere Spieler, die schnell gut werden. Ich glaube, es wird ein interessantes und aufregendes Jahr.“

Nach seiner aktiven Karriere wolle er sich verstärkt seiner Akademie, dem „Rafa Nadal Sports Center“ in seinem Heimatort Manacor auf Mallorca, widmen. Die Eröffnung ist für 2016 geplant.

dpa/prawi

WTA Turnier Brisbane

Hingis/Lisicki gewinnen Doppel

Die Berlinerin Sabine Lisicki (LTT „Rot-Weiß“) und die frühere Weltranglisten-Erste Martina Hingis aus der Schweiz haben zum zweiten Mal einen Doppeltitel auf der WTA-Tour gewonnen. Sie besiegten im Finale die Französin Caroline Garcia und die Slowenin Katarina Srebotnik 6:2, 7:5 gegen. Dabei holten Lisicki und die 34-jährige Hingis im zweiten Satz einen 2:4-Rückstand auf. Im vorigen Jahr hatte sich das Duo schon beim Turnier in Miami durchgesetzt.

Für Hingis war es schon ihr 41. Doppel-Titel, für Lisicki der vierte.

Im Einzel war Lisicki bereits in der ersten Runde an der kasachischen Qualifikantin Jaroslawa Schwedowa gescheitert.

SID/prawi

bet-at-home-Open 2015, Hamburg Rothenbaum

Stich duelliert sich mit Ivanisevic

Sechs Jahre nach seinem letzten Auftritt in der Hansestadt kehrt „Aufschlagungeheuer“ Goran Ivanisevic auf den Center Court am Rothenbaum zurück.

Der ehemalige Weltranglisten-Zweite aus Kroatien, der in seinen 932 Profi-Matches 10 183 Asses schlug, trifft bei den Lombardium Classics am 26. Juli auf Michael Stich. Das Duell der beiden Wimbledonieger ist Auftakt der bet-at-home Open 2015. „Goran war in den 90-er Jahren einer der großen Stars des internationalen Welttennis und ich freue mich, dass wir unserem Publikum ein Wiedersehen ermöglichen können“, sagte Turnierdirektor Michael Stich über seinen Gegner bei den Lombardium Classics. Als Profi hatte Ivanisevic von 1989 bis 1999 insgesamt neun Mal am Rothenbaum gespielt. Sein bestes Ergebnis dort war 1995 das Erreichen des Endspiels. Heute ist Goran Ivanisevic Trainer von Marin Cilic.

bet-at-home/prawi

WTA Stuttgart 2015: Porsche Tennis Grand Prix

Sieben aus Top-Ten dabei

Der Porsche Tennis Grand Prix wird seinen Zuschauern auch 2015 wieder ein Weltklasse-Starterfeld präsentieren.

Angeführt von Superstar Maria Sharapova haben bereits jetzt sieben Top-Ten-Spielerinnen der aktuellen WTA-Weltrangliste ihre Teilnahme am Stuttgarter Traditionsturnier vom 18. bis 26. April in der Porsche-Arena fest zugesagt. Mit der dreimaligen Siegerin Sharapova, Ivanovic, Wozniacki gehen drei Ex-Weltranglisten-Erste an den Start. Dazu kommen noch Wimbledon- und Fed-Cup-Siegerin Petra Kvitová (Tschechien), French-Open-Finalistin Simona Halep (Rumänien), sowie Agnieszka Radwanska (Polen) und natürlich Angelique Kerber, die Nummer eins aus dem Porsche Team Deutschland. „Ein so erlesenes Starterfeld bieten allenfalls noch die Grand-Slam-Turniere“, so Turnierdirektor Günthardt.

Porsche/prawi

ATP: Gerry Weber Open 2015 Halle/Westfalen

Schlägt auch Djokovic auf?

Das Rasenturnier gehört ab diesem Jahr zur Kategorie der 500er-Turniere und bekommt einen neuen Termin. Da die Rasensaison nun eine Woche länger ist, wird in Halle nicht mehr direkt im Anschluss an die French Open gespielt, sondern eine Woche später (13. bis 21. Juni 2015).

Die Aufwertung des Turnierstatus führt auch dazu, dass es in Halle wieder ein 32er-Feld geben wird. Die ersten Zusagen gibt es bereits. Neben Roger Federer steht auch Kei Nishikori und Thomas Berdych bereits als Teilnehmer fest. Mit Gael Monfils hat der nächste Spieler seine Zusage gegeben. Die Organisatoren planen zudem mit den deutschen Aushängeschildern Philipp Kohlschreiber (Sieger 2011) und Tommy Haas (Sieger 2009 und 2012), der bei den BMW Open in München (25. April - 3. Mai) sein Debüt nach einer erneuten Schulter-OP geben will.

Ob auch Rafael Nadal in Halle erneut dabei sein wird, ist eher unrealistisch. Der Dreijahresvertrag mit dem 14-maligen Grand-Slam-Sieger ist ausgelaufen. Statt Nadal soll nun der Weltranglisten-Erste und aktuelle Wimbledonieger Novak Djokovic nach Halle gelotst werden. Djokovic hatte nur 2009 in Halle gespielt, das Finale gegen Tommy Haas verloren.

Weltklasse-Tennis, Nostalgie und einen Hauch Grand Slam-Flair bietet die Champions Trophy im Vorfeld der 23. Gerry Weber Open. Am 13. Juni 2015 bestreiten Angelique Kerber mit dem Ex-French-Open-Sieger Michael Chang aus den USA gegen Sabine Lisicki und dem früheren Publikumsliebbling Henri Leconte aus Frankreich ein Show-Match. „Es ist die perfekte Mischung aus Unterhaltung und spielerischer Klasse in Verbindung mit Persönlichkeiten“, so Turnierdirektor Ralf Weber. Gerry Weber Open/prawi

WTA Antwerpen

Kerber und Petkovic tauschen Plätze

Vor drei Jahren, am 21. Mai 2012, kletterte Angelique Kerber erstmals in die Top 10 des WTA-Rankings, war seitdem Deutschlands Nummer eins. Die Bel Etage des Welttennis hat die Kielerin jetzt verlassen müssen. Grund dafür ist der müde Auftritt Kerbers bei den BNP Paribas Fortis Diamond Games von Antwerpen Mitte Februar, wo sie an zwei gesetzt war. Die Norddeutsche musste sich in ihrem Auftaktspiel Qualifikantin Francesca Schiavone (Italien), French-Open-Siegerin 2010, glatt mit 1:6, 1:6 geschlagen geben. Dadurch fällt Kerber auf Weltranglistenplatz 12 zurück, ist auch nur noch Nummer zwei in Deutschland.

Dagegen schiebt sich Andrea Petkovic im WTA-Ranking (mindestens) auf Position 10 vor, ist dann auch die deutsche Tennis-Frontfrau. Petkovic punktete in Antwerpen, besiegte im Halbfinale die Tschechin Barbora Záhlová Strycová (WTA 23) mit 7:6 (7:2), 7:6 (8:6). Im Endspiel der mit 665 900 US-Dollar dotierten Hallen-Hartplatzveranstaltung traf die an Nummer drei gesetzte Petkovic auf Carla Suárez Navarro (WTA 17), die jedoch wegen einer Verletzung nicht antreten konnte und den Sieg kampflos Petkovic überlassen musste.

prawi



Erle, Birke, Hasel - ihr Pollenflug lässt viele Allergiker gleich zu Anfang des Frühjahrs niesen und schniefen. Foto: djd/Allvent/istock.com/razyph

(djd/pt). Bereits zwölf Millionen Menschen in Deutschland sind allergisch gegen Pollen, Tendenz steigend. Vor allem die Zahl der Patienten, die auf Birken und Gräser reagieren, nimmt immer weiter zu, warnt der Ärzteverband deutscher Allergologen (AEDA). Viele Allergiker, die unter Heuschnupfen leiden, nehmen Medikamente ein, um die Symptome zu lindern. Die Ursache wird dadurch jedoch nicht behoben.

„Die Hyposensibilisierung ist die einzige Behandlungsmethode, welche die überempfindliche Reaktion des Körpers normalisieren kann“, weiß Dermatologin Dr. Margareta Mayer-Gliga von IKK Med, dem medizinischen Beratungstelefon der IKK classic. Bei dieser Therapie wird das Immunsystem des Patienten umerzogen. Es „lernt“, dass der allergieauslösende Stoff nicht schädlich ist. In den meisten Fällen erfolgt die Immunisierung mit Hilfe von Injektionen.



In den meisten Fällen erfolgt die Immunisierung per Hyposensibilisierung mit Hilfe von Injektionen. Foto: djd/IKK classic/thx

Die Pollen fliegen wieder

djd Thementipp: „Heuschnupfensaison beginnt“

Die Therapie dauert etwa drei Jahre, in denen die Konzentration des Allergieauslösers langsam gesteigert wird. In der ersten Phase injiziert der Mediziner das Allergen wöchentlich, später einmal pro Monat. Da es bei dieser Methode zu allergischen Reaktionen kommen kann, bleibt der Patient nach der Injektion zur Beobachtung rund 30 Minuten in der Arztpraxis. Möglich ist die Hyposensibilisierung auch in Form von Tropfen oder Tabletten. „Der Allergiker nimmt das Allergenextrakt täglich ein, ebenfalls über einen Zeitraum von drei Jahren“, so Fachärztin Dr. Mayer-Gliga. Die Erfolgsaussichten der Behandlung sind gut. Bei 70 bis 80 Prozent der Patienten können die Beschwerden meist dauerhaft gelindert werden. In einigen Fällen verschwinden sie sogar völlig. Geeignet ist die Therapie für Erwachsene ohne schwere Begleiterkrankungen und für Kinder ab dem Schulalter. Die Kosten übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen.

Vitalpilze: Ganzheitliche Hilfe gegen tränende Augen und eine laufende Nase

„Klimatische Veränderungen sind dafür verantwortlich, dass die Pollenflugzeit und damit auch die Heuschnupfensaison immer früher im Jahr beginnt und immer später endet“, erklärt Gesundheitsexpertin Beate Fuchs vom Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de. Bei der Gesellschaft für Vitalpilzkunde (GFV) beispielsweise suchen inzwischen fast rund ums Jahr Heuschnupfengeplagte Rat und Informationen. Nicht immer allerdings handelt es sich ausschließlich um eine Pollenallergie, die den Betroffenen zu schaffen macht. Bei Heuschnupfen sollte auch an eine Belastung durch Hausstaub und/oder Schimmelpilze gedacht werden - letztere kommen bevorzugt auch an feuchten Pflanzen vor. Was Allergien besonders unangenehm macht, sind die oft unbefriedigenden Behandlungsmöglichkeiten. Die Schulmedizin konzentriert sich mit verschiedenen Verfahren auf die Linderung der Symptome. Manche Menschen vertragen die Medikamente, bei anderen stellen sich Nebenwirkungen wie Müdigkeit und Kopfschmerzen ein. Dennoch kann der Allergiekranke einiges dafür tun, sein Befinden positiv zu beeinflussen. Auf die Fähigkeiten von Vitalpilzen, das Immunsystem zu modulieren und auf diese Weise überschießenden Allergiereaktionen entgegenzuwirken, weist die GFV hin - mehr Informationen dazu gibt es unter www.vitalpilze.de.

Mit pflanzlichen Heilmitteln die Beschwerden lindern

Steht bei Allergikern fest, welche Pollen die allergischen Symptome hervorrufen, hilft ein Blick in den Pollenflugkalender, zu finden bei-

spielsweise unter www.allvent.de. Während Frühblüher wie Erle oder Hasel etwa von Januar bis April für Probleme sorgen, ist der Pollenflug von Birke, Esche, Buche und Eiche von März bis Mai besonders hoch. Eine deutliche Reduktion der Heuschnupfensymptome ohne Nebenwirkungen kann ein pflanzliches Heilmittel mit Extrakten aus der Tragantwurzel (*Astragalus membranaceus*) verschaffen. Dr. med. Hartmut Dorstewitz, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren: „In Österreich ist dieses Heilmittel bereits seit vielen Jahren erfolgreich im Einsatz, in Deutschland seit 2012 unter dem Namen Allvent etabliert.“ Dank seiner Eigenschaften kann es die Empfindlichkeit gegenüber Pollen senken und die allergische Reaktion auf natürliche Weise unterbinden. Die Verwendung einer Nasendusche, der Einsatz von Pollenfiltern im Auto und vor den Fenstern sowie häufiges Waschen der Haare und Hände können zusätzlich lindern.



Endlich wieder durchschlafen: Vor allem Schlaf- und Kinderzimmer sollten möglichst pollenfrei gehalten werden. Foto: djd/NEHER

Schutz vor Pollen in den eigenen vier Wänden

Gegen eine Pollenbelastung in den eigenen vier Wänden gibt es heute auch moderne bauliche Möglichkeiten. Pollenschutzelemente etwa aus dem „Polltec“-Gewebe von Neher können auf Maß gefertigt und an Fenstern sowie Türen befestigt werden. Aufgrund der Beschichtung bewirkt das Gewebe, dass die Allergene buchstäblich hängen bleiben und nur pollenarme Frischluft ins Innere gelangt. Das neue Pollenschutzgewebe ist dabei sogar noch unauffälliger. Angesichts durchschnittlicher Pollengrößen von 20 bis 80 Mikrometern - das entspricht 0,02 bis 0,08 Millimetern - müssen die Maschen besonders eng gewoben sein. Zugleich ist das Material so fein, dass genug Licht in den Raum fällt. Birken- und Gräserpollen werden Studien zufolge durch das Gewebe zu mehr als 99 Prozent und selbst die besonders kleinen Brennnessel- und die aggressiven Ambrosiapollen noch zu mehr als 90 Prozent zurückgehalten. djd



Wen es im Winter ins Ausland zieht, der kann dies sehr gut mit einem Sprachurlaub kombinieren.

Foto: djd/Sprachcaffe

Urlaubstipps für die kalte Jahreszeit

Im Trend: Winterwandern oder Sprachreisen ins Ausland

Auszeit im Winter: Wer jetzt verreisen möchte, braucht nicht zwangsläufig Ski und Snowboard einzupacken. Auch abseits der Wintersportregionen gibt es viele attraktive Ziele und Urlaubsmöglichkeiten. Hier finden Sie Tipps und Trends für die aktuelle Wintersaison.

Wandern im Winter immer beliebter

Immer beliebter wird beispielsweise das Winterwandern: Leidenschaftliche Wanderfreunde erkunden auch bei frostigen Temperaturen gern neue Routen und Landschaften. Ein abwechslungsreiches Ziel sind etwa die „PremiumWanderWelten“. Dabei handelt es sich um sieben zertifizierte Wanderregionen. Das Winterwandern führt durch abwechslungsreiche Landschaften über naturnahe Pfade zu Aussichtspunkten und Rastplätzen.

Sieben Wanderregionen für das Winterwandern

Zu den „PremiumWanderWelten“ zählen die Wanderregionen nordhessisches Werratal, Oberstaufen im Allgäu, pfälzisches Dahner-Fel-

senland, Schwäbische Alb, Region Saar-Hunsrück, Schwalm-Nette und Rhein-Mosel-Eifel-Land. Das Allgäu etwa begeistert dank der „Nagelfluhschleifen“ gleich mit drei Premiumwanderwegen, die einen hochalpinen Wanderspaß, beeindruckende Wasserfälle sowie weite Aussichten bieten.

Sehenswürdigkeiten im Werratal

Auf dem Premiumweg „Schwalmbruch“ in der Wanderregion Schwalm-Nette können in der „Wasser.Wander.Welt“ zum Beispiel der Wassergarten im Grenzwald oder die Burg Bürgen erkundet werden. Im Werratal begeistern die Entdeckertouren entlang der Spuren der Brüder Grimm sowie das Naturparadies „Grünes Band“.

Winterurlaub an der Weser

Von der Werra ist es nicht weit bis zur Weser: Hier ist bis heute die Tradition der Gierseilfähren lebendig geblieben. Die Fähre schiebt sich nur mit der Wasserkraft und von einem dicken Stahlseil geführt über den Fluss, um die Passagiere ans andere Ufer der Weser zu bringen - ein besonderes Erlebnis, das heute fast nur noch in dieser Region geboten wird. An sieben Stellen besteht die Möglichkeit auf eine Überquerung der Weser mit einer Gierseilfähre. Weitere In-

formationen werden unter der Telefonnummer 05151-9300-0 geboten.

Sprachen lernen im Ausland

Wen es im Winter ins Ausland zieht, der kann dies sehr gut mit einem Sprachurlaub kombinieren. Wichtig ist es dabei, auf Unterbringung, Betreuung, die Kompetenz der Sprachlehrer, die Qualität des Unterrichts und der Lehrmaterialien sowie die Freizeitaktivitäten zu achten. Zertifizierungen oder Mitgliedschaften in Verbänden wie dem FDSV (Fachverband Deutscher Sprachreise-Veranstalter e.V.) spiegeln die Qualität des Anbieters wider. FDSV-Mitglieder, beispielsweise des Veranstalters Sprachcaffe Reisen, stellen hohe Standards sicher. Nützliche Informationen dazu finden sich unter sprachcaffe.de.

Staatlichen Zuschuss nutzen

Noch ein Tipp für den Sprachurlaub: Bei einer beruflichen Weiterbildung in Form eines Sprachkurses ist eine finanzielle Unterstützung durch eine Bildungsprämie möglich. Hierbei muss zuerst der Prämiegutschein und dann der Sprachkurs beantragt werden. 50 Prozent der Lehrgangskosten, maximal 500 Euro, werden übernommen.

Anzeige

Alte Heerstraße 45
29392 Wesendorf
Tel.: 05376 / 97 960
info@lavital.de
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant Viva la Vita
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

Unser Tennisangebot:
2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 159,- €** pro Person im DZ

lavital
Sport- & Wellness-Hotel



Größte Tennisanlage der Welt: im Ali Bey Club Manavgat kann auf 76 Sandplätzen gespielt und trainiert werden.

Tenniscamps

Startklar für die Sandsaison

Die Vorbereitung auf die neue Saison kann eigentlich nicht früh genug beginnen. Die Tenniscamps des TVBB bieten die ideale Möglichkeit, topfit in die Freiluftsaison zu starten: Trainieren Sie auf Sand und sammeln Sie LK-Punkte beim Osterferienecamp oder bei den LK-Turnier- und Trainingswochen in der Türkei.

Bereits im vergangenen Jahr hat der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg sehr gute Erfahrungen in den „Weltkassen Tenniscamp“ von Reiseveranstalter Patricio Travel gesammelt. Gemeinsam mit weiteren Landesverbänden trainierten Berliner Tennisspieler und Tennisspielerinnen in der Türkei und in Kroatien zur Saisonvorbereitung und zur -verlängerung unter sonnigen Bedingungen und erlebten einen entspannten Urlaub mit spannenden Tennismatches. Die Tenniscamps fanden in exklusiven Urlaubsresorts statt, die direkt am Meer liegen und den Teilnehmern viel mehr bieten als Tennis: tolles Ambiente, Meer und Strand und komfortable und luxuriöse Zimmer und Resortanlagen.

Der TVBB bietet in diesem Jahr erneut Trainingscamps für alle Berliner Tennisspieler an, die ihre Leistungsklasse verbessern und sich gezielt und mit professionellem Training auf die Punktspiele vorbereiten möchten:

- Bereits zu Ostern (5.–12. April) geht es in den Ali Bey Club Manavgat (Türkei), das komfortable Clubresort mit der größten Tennisanlage der Welt. Dieses LK-Osterferienecamp ist hervorragend geeignet für Gruppen und Familien, denn während „die Großen“ ihre Leistungsklasse verbessern, haben „die Kleinen“ die Möglichkeit, in einem speziellen Tenniskinderland auf kleineren Courts und mit angepassten Spiel- und Trainingsgeräten ersten Schritte auf dem Tennisplatz zu unternehmen und kind- und jugendgemäß zu trainieren. Die talentino Kids Tennis-Funacademy steht für Spaß und Freude am Tennis und für schnellen Lernerfolg. Dieses Tenniscamp des TVBB verbindet Leistungs- und Breitensport auf familiärer Ebene.

- Im Top-Resort Ali Bey Resort Side (Türkei), das in einer traumhaften und großzügigen Gartenlandschaft integriert wurde und den Teilnehmern jeden erdenklichen Komfort und Luxus bietet, findet unser großer Frühjahrs-LK-Event (12.–19. April) statt, der Ihnen bis zu vier LK-Matches innerhalb einer Woche plus fünf Trainingseinheiten ermöglicht. Dies ist das ideale Vorbereitungscamp für Vereinsmannschaften und für alle Tennisspieler der Punktspielrunde. Gemeinsam mit LK-Spielern aus Niedersachsen und Hessen trainieren Sie mit topqualifizierten Verbandstrainern, der TVBB-Referent für die Leistungsklassen, Roland Goering, wird ebenfalls vor Ort sein und für Fragen und Themen rund um die Leistungsklassen zur Verfügung stehen. Parallel zu dieser Campwoche haben Sie auch die Chance, zu einem besonderen Preis-/

Leistungsverhältnis an der LK-Turnier- und Trainingswoche in Bol auf der kroatischen Mittelmeerinsel Brac zu trainieren.

- Im Herbst stehen noch drei weitere LK-Events gemeinsam mit Patricio Travel auf dem Programm: unser Herbst-LK-Camp (27. 9.–4. 10.) im Ali Bey Club Manavgat. Auf den 76 Sandplätzen der Tennisanlage können Sie nach Herzenslust trainieren, spielen und Ihr LK-Konto aufbessern, denn auch hier haben Sie wieder die Möglichkeit, bis zu vier LK-Matches zu spielen. Auch dieses Tenniscamp wird gemeinsam mit dem niedersächsischen und dem hessischen Tennisverband durchgeführt. Zeitgleich findet im Ali Bey Resort Side die bei Trainern beliebte B-/C-Lizenz-Fortbildung statt, die LK-Matches, berufliche Fortbildung und Urlaub perfekt miteinander verbindet. Den Abschluss der Berliner LK-Tenniscamps 2015 bietet die DTB-Turnier- und Trainingswoche des Deutschen Tennis Bundes vom 11.–18. Oktober im Ali Bey Club Manavgat. Hier treffen sich über einhundert Tennisspieler aus allen Landesverbänden, um gemeinsam zu trainieren und bereits LK-Punkte für 2016 zu sammeln.

Bei sämtlichen LK-Events genießen mybigpoint-Premium-Mitglieder besondere Vorteile: Die Jahresgebühr in Höhe von 46,80 € wird in voller Höhe auf den Preis der Trainingseinheiten angerechnet, außerdem erhalten Sie Gutscheine im Werte von 100 €, die vor Ort eingelöst werden können. Bei der C-/B-Trainerfortbildung erhalten mbp-Premiummitglieder 50 Prozent Rabatt auf die Teilnahmegebühr.

Patricio Travel



LK-Punkte sammeln: Die Teilnehmer des LK-Events 2014 in Bol aus Berlin und weiteren Landesverbänden.

Sportlich reisen

mit Patricio Travel und dem
Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.



Patricio Weltklasse Tenniscamp Side, 49 Top-Sandplätze



DTB-LK-Turnier- und Trainingswoche, Oktober 2014



Patricio Weltklasse Tenniscamp Manavgat, 76 Top-Sandplätze

LK-Turnier- und Trainingswochen

Erleben Sie unvergessliche Tennistage mit erstklassigen Trainern im Weltklasse Tenniscamp Ali Bey Club Manavgat, Ali Bey Deluxe-Resort Side an der türkischen Riviera und dem Bluesun Hotel Elaphusa auf der Insel Brac in Kroatien. 6 TVBB-LK-Camps stehen Ihnen 2015 zur Verfügung, um mit Verbands-Trainern und Verbands-Partner-Trainern 5 Einheiten zu trainieren und gleichzeitig bis zu 4 offiziellen LK-Matches zu spielen.

Reisetermine des TVBB:

- » 05.04. – 12.04.2015 Osterferien Familiencamp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei*
- » 12.04. – 19.04.2015 Saison-Vorbereitungscamp, Ali Bey Resort Side, Türkei
- » 11.04. – 18.04.2015 LK-Camp, Bluesun Grand Hotel Elaphusa, Kroatien
- » 27.09. – 04.10.2015 Herbst-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei
- » 27.09. – 04.10.2015 B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung in Side, Türkei*
- » 11.10. – 18.10.2015 DTB-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei

Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches*
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung

Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)
- » nur € 129,- pro Trainer für die B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2002)*

PATRICIO Top - Reiseangebot

» 12.04. – 19.04.2015

» Ali Bey Resort Side
türkische Riviera

Reise-Leistungen: 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice und Players Night), Reiseleitung, Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Begrüßungsgeschenk pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort).

PATRICIO Eventreisepreis

Eventreisepreis ab 924,- €
im Deluxe-Zimmer ①

Aufpreise pro Person und Woche:

Deluxe-Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 147,- €
Suite	nur 140,- €



Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 194,50 € Vorteil sichern!

Für das Event-Trainingspaket wird Ihnen als mybigpoint Premium-Mitglied die Jahresgebühr der mybigpoint-Mitgliedschaft von 46,80 € direkt vom Reisepreis abgezogen. Bei der B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung erhalten Sie sogar 50% Nachlass + 30,00 € mybigpoint-Bonus extra.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich pro Person exklusive Gutscheine im Gesamtwert von 100,- €, vor Ort einlösbar.



Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 018 03 / 1122 66 oder info@patriciotravel.de

www.patricio-sport-events.com/lk-events

**Alle LK-Termine 2015
bei uns im Internet**



① Preise sind inkl. Frühbucherrabatte. Bei Buchung ab dem 25.03.2015 erhöht sich der Eventpreis für Erwachsene um € 70,-. Variable, Tagesaktuelle Flugzu- oder -abschläge sowie Ferienflugzuschläge sind in den Angebotspreisen nicht berücksichtigt. Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen oder andere Zimmerbelegungen auf Anfrage.

* Bestellen Sie das Tennismagazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,-) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.

* 1 LK-Turnier mit 2 LK-Matches bei der B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung und beim Osterferien Familiencamp. Beim LK-Turnier des Osterferien Familiencamps sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2004) teilnahmeberechtigt.

FORCE

POWER NEVER FELT SO GOOD!



**DER AERODYNAMISCHSTE RAHMEN,
DEN WIR JEMALS ENTWICKELT HABEN
FÜR MAXIMALE GESCHWINDIGKEIT UND POWER**

ISISX

Mit dem neuen **ISIS-X** Griffsystem

Reduziert Vibrationen um 35%

Ermöglicht es dir, den Ball und nicht seinen Aufprall zu fühlen

 **DUNLOP**
SPORT

View the full **FORCE** series online at teamdunlop.de
#OWNYOURGAME